



Seiten A b bis A c: Übersicht in Karten

Seite A d: Impressum

Seiten A e bis f: Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen

Danach das Inhaltsverzeichnis für Teil A mit insgesamt vier Seiten von Seite A I bis A IV



P. Jordan: „Großgliederung Europas nach kulturell-räumlichen Kriterien“, Europa Regional 13 (2005), Heft 4, Leibniz-Institut für Länderkunde, Leipzig. Karte Europa Grünes Band.png

[https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Grossgliederung\\_Europas.png](https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Grossgliederung_Europas.png)

Eine eindeutige Definition der geografischen Regionen West- und Ostmitteleuropa ist kaum sinnvoll, weil die historische Entwicklung und der Entwicklungsstand[1] der dort liegenden Staaten zu berücksichtigen wäre.

Im Sprachgebrauch West- und Mitteleuropas spiegelt sich annähernd folgende Zuordnung der Staaten wider:

- Westmitteleuropa: Deutschland, Österreich, die Schweiz und Liechtenstein
- Ostmitteleuropa: zumindest Polen, Tschechien, die Slowakei und Ungarn. Manchmal werden auch Rumänien, Slowenien und Kroatien dazugezählt.

Landschaftlich gehört Ostösterreich zu Ostmitteleuropa, die Zuordnung Österreichs zu Westmitteleuropa wurzelt politisch-geographisch in der Zeit des mittleren zwanzigsten Jahrhunderts. Physisch ist hier die Grenze im Raum zwischen Alpen und Böhmischer Masse zu sehen. Diese Grenze entspricht etwa den klimatischen Grenzen des atlantischen Einflussbereichs zum Pannonischen Klima.

West- und Ostmitteleuropa in diesem weiteren Sinne zusammen entsprechen etwa auch dem Begriff Mitteleuropa oder Zentraleuropa, englisch Central Europe (CE). Abzugrenzen ist diese kulturgeographische Region vom wirtschaftspolitischen Begriff MOEL Mittel- und osteuropäische Länder / CEE Central and Eastern Europe, einem Konzept, das etwas umfassender dem hier erwähnten Ostmitteleuropa entspricht oder umfassend östlicher zu sehen ist.

---

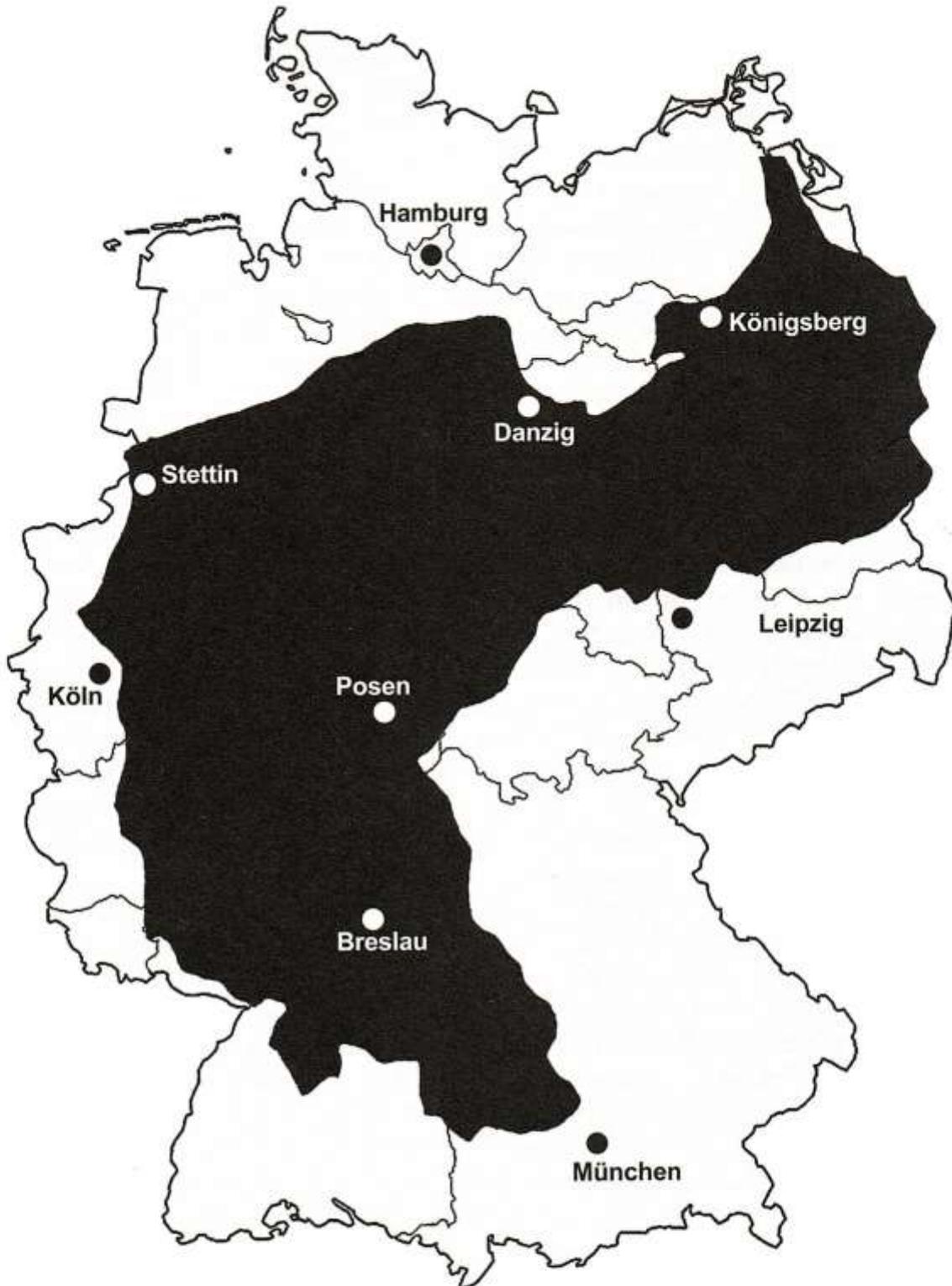
Quelle: WIKIPEDIA „Ostmitteleuropa“, aufgerufen am 28.11.19, 12:50 Uhr:

<https://de.wikipedia.org/wiki/Ostmitteleuropa>

s.a. Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg: Begr. „Ostmitteleuropa“ im

Online-Lexikon zur Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa

<https://ome-lexikon.uni-oldenburg.de/begriffe/ostmitteleuropa>



*Das dem Deutschen Reich nach 1918 bzw. nach 1945 im Osten abgenommene und geraubte Gebiet (ohne Sudetenland), projiziert auf die Fläche der Bundesrepublik Deutschland. Es handelt sich um 165.000 Quadratkilometer, wovon über 90 Prozent an Polen fielen, allein nach dem Zweiten Weltkrieg 103.057 Quadratkilometer.*

**IMPRESSUM**

Büro der Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin:  
Brandenburgische Straße 24 Steglitz,  
12167 Berlin  
Ruf: 030-257 97 533; Fax-Nr. auf Anfrage.  
Öffnungszeiten: Mo 10-12 Uhr und nach Vereinbarung.  
<agom.westpreussen.berlin@gmail.com>



Unsere Geschäftsstelle im Sockelgeschoss des Hauses Brandenburgische Straße 24 in Berlin-Steglitz  
Kontakt zur Wohnbevölkerung und zu den Vorbeiwandernden ist selbstverständlich!



**Redaktionsschluss für diesen AWR-Nr. 863 vom 28.08.2025:**

**Montag, 25.08.2025, 12:00 Uhr (vereinzelt auch später)**

**Der nächste Rundbrief Nr. 864 erscheint voraussichtlich, am Donnerstag, dem 02.10.2025.**

**Redaktionsschluss für AWR-864: Montag, 29.09.2025, 12:00 Uhr**

***Achtung! Ab Januar 2023 erscheint der AGOMWBW-Rundbrief (AWR) monatlich!***

***Wir bitten die Veranstalter, bei der Meldung ihrer Termine, das zu berücksichtigen!***

***Wir sind keine Tageszeitung!***

## Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen:

*Hier arbeiten wir – AG Ostmitteleuropa e. V. (AGOM) Berlin und Landsmannschaft Westpreußen e. V. Berlin - erfolgs- weil ergebnisreich mit:*

Tanzgruppe „Beschwingter Kreis“ – Leitung Horst Teschendorf  
Chinesische Tanzgruppe Berlin – Leitung QunZu  
Montagsgruppe Selerweg-Griechischer Tanz – Leitung Thomas Bakalios  
Folklore Tanzkreis – Leitung Marlies Hartung



### REISEN UND WANDERN

Reise und Wandergruppe „Post-Senioren“ – Leitung Hans-Eckhard Bethge  
Erlebnisreisen – Leitung Detlef Lohmann



### REPAIR CAFÉ

Repair-Café – Leitung Rüdiger K. Büttner

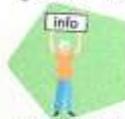


### UND WAS GIBT ES AUCH NOCH?

Selbsthilfegruppe für pflegende Angehörige – Leitung Marina Dillmann  
Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. – Leitung Reinhard M.W. Hanke  
Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin – Leitung Reinhard M.W. Hanke  
Briefmarken – Leitung Wolfgang Hartmann  
Seniorengruppe Feierabend – Leitung Friedrich Limbach  
Auszeit für die Seele – Leitung Ivette Nitsche  
FAL-Freude am Leben e.V. – Leitung Rosita Schiffler  
Hausfrauen-Trödel – Leitung Eveline Zitzlaff

Die Gruppen haben alle eine Gruppenleitung, die ehrenamtlich tätig ist und Interessenten und Neueinsteiger gerne berät.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann rufen Sie uns bitte an.  
Wir beraten und vermitteln Sie an eine unserer Gruppen.  
Wir stehen Ihnen ebenfalls zur Verfügung, wenn Sie eine Gruppe gründen möchten.



### KONTAKT

Michael Mielke, 0176 – 34 66 58 27  
michaelmielke1000@t-online.de  
Zusätzliche Informationen finden Sie unter  
[www.seniorenmitpower.com](http://www.seniorenmitpower.com)



# Aktiv im Alter – Gemeinsam statt einsam



## 50 Jahre Dachverband – Ein Rückblick, aber auch ein Ausblick

Anfang der 70er Jahre kamen in Steglitz die ersten Seniorengruppen zusammen, um ihre Freizeit zu gestalten. Unter dem Motto: „Miteinander – Füreinander“ gründeten sie am 5. September 1973 den Dachverband Steglitzer Seniorenvereinigungen unter der Leitung von H.J. Behrendt. Bis 1991 war der Dachverband auch gleichzeitig Seniorenbeirat im Bezirk und nahm Aufgaben wahr, die heute von der Seniorenvertretung übernommen worden sind. Mit der Verschmelzung der Bezirke Steglitz und Zehlendorf fand die Anpassung des Dachverbandes statt, so dass es heute den Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen gibt. Das Interesse der älteren Bevölkerung an aktiver Freizeitgestaltung hat im Laufe der Jahre stetig zugenommen. Heute sind 55 Mitgliedsgruppen in 8 Sparten organisiert. Der Dachverband ist überparteilich, unabhängig, gemeinnützig und wird vom Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf und vielen Spendern unterstützt und gefördert. Was ist Aufgabe des Dachverbandes in der Zukunft? Nicht nur gestern, sondern auch heute und morgen gilt es, Menschen eine Plattform zur Verfügung zu stellen, die ihrem Leben einen schöneren Sinn geben kann, die fördert und zusammenführt. Es steht für unsere Zielsetzung, Abwechslung und motivierende Gruppenerlebnisse zu organisieren und wegzukommen von Langerweile. Der Dachverband wird auch in Zukunft als Sprachrohr für und Bindeglied zwischen Senioren und Bezirk auf ehrenamtlicher Basis zu verstehen sein und daher ein nicht weg zu denkender Faktor bleiben.



### UNSERE ANGEBOTE IM ÜBERBLICK

#### FOTO UND VIDEO

Fotoclub Steglitz-Zehlendorf – Leitung Reinhard Krause  
Berliner Tonfilm Amateure e.V. BTA – Leitung Inga Winterfeldt



#### GYMNASTIK UND YOGA

Cantienica-Beckenboden- und Rückentraining  
– Leitung Corinna Buchholz  
Yoga 50+ – Leitung Sabine Goldbach  
Gymmis – Leitung Heidrun Kistler  
Trampolinfitness – Leitung Tania Lipowski  
Chi Gong Gruppe – Leitung Dr. Ortwin Lüers  
Sportgruppe – Leitung Martina Lutter-Walther  
Old Gymnastics Boys – Leitung Michael Mielke  
Gymnastikgruppe Trimmis – Leitung Ilona Nixdorf

Yogagruppe – Leitung Hildegard Pätzold  
Taiji Gruppe – Leitung Wolfgang Wagner



### KARTENSPIELE UND SCHACH

Doppelkopf für Nichtraucher – Leitung Conny Amor  
Bridge Sport Club Nr. 6 – Leitung Claus-Dieter Barnowski  
Canasta – Leitung Eva-Maria Fornarelli  
60 + Doppelkopf ohne 9! – Leitung Hans-Jürgen Rook  
Bund Schachgruppe – Leitung Abdollah Safai-Nia  
Skatfreunde ,09 – Leitung Thomas Scherzer  
Skatfreunde Kute 85 – Leitung Wolfgang Schuttsch  
Skatgruppe – Leitung Jürgen Seidel  
Doppelkopf für Nichtraucher „Moonlight Gamblers“  
– Leitung Kurt Thiede  
Bridge – Leitung Wolfgang Walter  
Skatgruppe – Leitung Sylvia Weihe



### KREATIVES GESTALTEN

Malen – Leitung Monika Fischer  
Malen „Berliner Palette“ – Leitung Renate Heckert  
Porzellanmalen – Leitung Gabriele Tschampel  
Acrylmalgruppe – Leitung Antonia Vogt



### MUSIK UND TANZ

Nefatari – Orientalischer Tanz – Leitung Gisela Altintas  
Seniorenorchester Berlin-Zehlendorf – Leitung Renate Blauert-Catudal  
Alphorn – Leitung Horst Jaitner  
Shanty-Chor Berlin e.V. – Leitung Peter Keller  
Kapelle B/The Dixies/September – Leitung Karl-Josef Lenz  
Square Up's SDC – Leitung Günter Löscher  
Ess Choreal – Leitung Gisela Manz  
Frauenchor – Leitung Heidrun Nicking  
Dynamite Devils Berlin SDC – Leitung Rainer Peter  
Honey Bears SDC – Leitung Carsten Rauter  
Rubber Dollies SDC – Leitung Erika Schütten  
Naturton-Salon – Leitung Gesa Schumann  
Orientalischer Tanz – Leitung Alexandra Staats

## Teil A

### Inhaltsverzeichnis (Seiten A I – A IV)

Titelseite	Seite A a
Karte Großgliederung Europas/Begriff „Ostmitteleuropa“	Seite A b
<i>BRD und die Gebietsverluste des Deutschen Reiches seit 1918</i>	Seite A c
<b>Impressum</b> / Mit Bildern unserer Geschäftsstelle in Berlin-Steglitz	Seite A d
Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen: Hier arbeiten wir – AG Ostmitteleuropa e. V. (AGOM) Berlin und Landsmannschaft Westpreußen e. V. Berlin - erfolgs- weil ergebnisreich	Seiten A e – A f

Inhaltsverzeichnis	Seiten A I – A IV
--------------------	-------------------

Rechtsradikal?	Seite A 00
Der Begriff „Vandalismus“ ist zu brandmarken	Seite A 01
Eine Richtigstellung zum Begriff „Vandalismus. Von Georg Dattenböck	Seiten A 02 – A 03
Konrad Adenauer, „Gesichert rechtsextremistisch	Seite A 04

<b>A. a) Gliederung des AGOMWBW-Rundbriefes</b>	<b>Seite A 1</b>
---	------------------

Gliederung des AGOMWBW-Rundbriefes

<b>A. b) Stellungnahmen, Briefe und Leserbriefe</b>	<b>Seiten A 2 – A 26</b>
---	--------------------------

- 01) Petition zur Rettung des Oberschlesischen Landesmuseums in Ratingen-Hösel (Nordrhein-Westfalen)
- 02) Flüchtlinge und Migranten im Völkerrecht. Von Alfred de Zayas
- 03) Eklat um Hymne: Sänger Heino unterstützt Feuerwehrmann
- 04) Ankündigung zu den 36. Berliner Märchentagen, 06. bis 23.11.2025

<b>A. c) Aufruf zur Unterstützung</b>	<b>Seiten A 27 – A 30</b>
---------------------------------------	---------------------------

- 1) Spenden-Aufruf der Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin
- 2) *BdV: Die „Ewige Flamme“ braucht Ihre Unterstützung* Wird gelöscht!
- 4) Aufruf des Leibniz-Instituts für Länderkunde: Heimatzeitschriften erbeten!

„Zum Wohle des deutschen Volkes...“, Grundgesetz, Artikel 64 und 56	Seite A 30
Du musst denken ....	Seite A 30

<b>A. d) Forderungen und Grundsätze</b>	<b>Seite A 31</b>
---	-------------------

Diese Themen finden Sie jetzt auf unseren Leitseiten:

<[http://www.westpreussen-berlin.de/AWR-Leitseiten/20200810\\_Leitseiten\\_Forderungen-Grundsätze.pdf](http://www.westpreussen-berlin.de/AWR-Leitseiten/20200810_Leitseiten_Forderungen-Grundsätze.pdf)>

- 1) Rettet die kulturelle Vielfalt – rettet den Sonnabend! „Rote Karte“ für die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG)
- 2) Der Begriff „Vandalismus“ ist zu brandmarken!

**A. e) Fördermöglichkeiten**

**Seite A 32**

**Diese Themen finden Sie jetzt auf unseren Leitseiten:**

- 01) Preise & Stipendien des Deutschen Kulturforums östliches Europa e. V. und weiterer Einrichtungen
- 02) Förderpreise und Förderstipendium der Copernicus-Vereinigung für Geschichte und Landeskunde Westpreußens e. V.
- 03) Bund der Vertriebenen: Beratungsstellen für Finanzielle Förderungen und Heimatsammlungen nehmen Tätigkeit auf  
<[http://www.westpreussen-berlin.de/AWR-Leitseiten/20200810\\_Leitseiten\\_Foerdermoeglichkeiten.pdf](http://www.westpreussen-berlin.de/AWR-Leitseiten/20200810_Leitseiten_Foerdermoeglichkeiten.pdf)>

**A. f/g) Bund der Vertriebenen mit den Ostdeutschen Landsmannschaften Landesgruppen und Heimatkreise; Blick auf/in Zeitschriften (Historisches Ostdeutschland und östliches Mitteleuropa)**

**Seiten A 33 – A 53**

- 01) Veranstaltungen der Verbände des Bundes der Vertriebenen
- 02) Die Veranstaltungen im Bund der Vertriebenen (BdV):  
Bundesverband – Mitgliedsverbände – BdV-Gliederungen
- 03) Wir suchen Fluchtberichte...
- 04) Frauenverband im Bund der Vertriebenen e.V.
- 05) Frauenkreis im Bund der Vertriebenen e.V. in Berlin
- 06) 23.08.2025, Westpreußischer Gesprächskreis: Thema u.a.: Tag der Danziger in Danzig, Westpreußen-Kongress in Warendorf 2025
- 07) 04.08.2025, Tagesfahrten: Bahnfahrt nach Greifswald,  
(Deutschlandticket)
- 08) „34. Weißenhöher Himmelfahrt 2025“
- 09) 21.09.2025: „Volkslieder – unser gemeinsames Erbe“. Konzert.  
Zwischen Ostsee und Kasachstan
- 10) 13.09.2025, Treffen des Heimatkreises Grenzmark

**A. h) Vortragsveranstaltungen**

**Seiten A 54 – A 95**

- 01) Vortragsreihe des WBW im 2. Halbjahr 2025
- 02) Vortragsreihe der AGOM im 2. Halbjahr 2025
- 03) Deutsches Kulturforum östliches Europa: Keine Termine notiert

- 04)** 21.09.2025, Stiftung Brandenburg: Tag der Offenen Tür in der Stiftung Brandenburg: Ein abwechslungsreiches Programm über das Kulturerbe des historischen Ostbrandenburgs östlich der Oder.  
Mit einem Vortrag von Museumsdirektor Guido Strohfeldt und einer Lesung der Autorin Karolina Kuszyk
- 05)** 02.09.2025, Gerhart-Hauptmann-Museum, Erkner: Landkrank Von und mit Tobias Schwartz. Es liest Tobias Schwartz
- 06)** 11.09.2025, Gerhart-Hauptmann-Museum, Erkner: In Rilkes Garten Mit Alexander Wagner und Micael Gelius. Literatur und Musik
- 07)** 16.09.2025, Gerhart-Hauptmann-Museum, Erkner: Gerhart Hauptmanns Märchendichtungen - 2025
- 08)** 18.09.2025, Gerhart-Hauptmann-Museum, Erkner: Liebesspiele. Erzählungen von Heinrich Mann. Mit Gabriele Streichhahn (Lesung) und Ute Falkenau (Flügel)
- 09)** 30.09.2025, Polnische Akademie der Wissenschaften, Berlin: Lviv – Cultural Reconstruction after 1945.  
Vortragende: Dr. Sofia Dyak (Center for Urban History in Lviv / Lemberg)
- 10)** 19.09.2025, UTP Berlin: 1. September in der Erinnerungskultur Polens und Deutschlands. Vortrag von Prof. Waldemar Czachur, Warschau
- 11)** 03.09.2025, Bibliothek des Konservatismus: Chaim Noll / Heinz Theisen: Verteidigung der Zivilisation – Israel und Europa in der islamistischen Bedrohung. Buchvorstellung
- 12)** 24.09.2025, Bibliothek des Konservatismus: Sebastian Ostritsch: Ethik der Migration – Vom moralischen Recht auf Begrenzung der Zuwanderung
- 13)** Wertebund Preußen: Vortragsveranstaltungen in Vorbereitung
- 14)** Preußischer Freundeskreis: Vortragsveranstaltungen in Vorbereitung
- 15)** 11.09.2025; Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg: Fontane und Eduard Ockel. Vortrag von Dr. Gerd Kley (Schwante)
- 16)** 24.09.2025; Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg: 101. Alt-Berliner Lichtbilderabend: Neuer Markt  
Vortrag: Dr. Benedikt Goebel (Berlin)
- 17)** 09.10.2025; Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg: Panoramen von Dächern und Türmen: Sacchetti, Schinkel, Meydenbauer & Co. Vortrag: Dr. Benedikt Goebel (Berlin)
- 18)** 17.09.2025, Verein für die Geschichte Berlins e. V.: Giacomo Meyerbeer und seine Vaterstadt Berlin. Vortrag mit Musik von Thomas Kliche
- 19)** 21.09.2025, Literaturhaus Berlin: Moabit literarisch. Literarische Führung. Mit Sebastian Januszewski
- 20)** 02.09.2025, Literarisches Colloquium Berlin LCB: Goldstrand. Katerina Poladjan im Gespräch mit Insa Wilke.  
Buchpremiere: Katerina Poladjan
- 21)** 02.09.2025, Topographie des Terrors: NS-Täter in Italien 1943–1945.  
Buchpräsentation von Dr. Sebastian Peters, München  
Moderation Andreas Mix, Berlin

- 22) 04.09.2025, Topographie des Terrors: „Zweifache Verfolgung“. Die Zeugen Jehovas im Nationalsozialismus und in der DDR  
Podiumsdiskussion
- 23) Brandenburg-Preußen Museum, Wustrau: Vortragsveranstaltungen in Vorbereitung
- 24) Gesellschaft für Erdkunde: Vortragsveranstaltungen in Vorbereitung
- 25) 13.09.2025, Steinspaziergänge mit Frau Dr. Gerda Schirrmeister: Naturwerksteine am Leipziger Platz und in den Ministergärten
- 26) 08.10.2025, URANIA Berlin: Auferstehen aus Ruinen. Podiumsdiskussion. Gerhard Matzig und Wolfgang Münchau blicken auf die demokratiegefährdenden Folgen jahrzehntelang vernachlässigter Zukunftsinvestitionen.
- 27) Forum Stadtbild Berlin

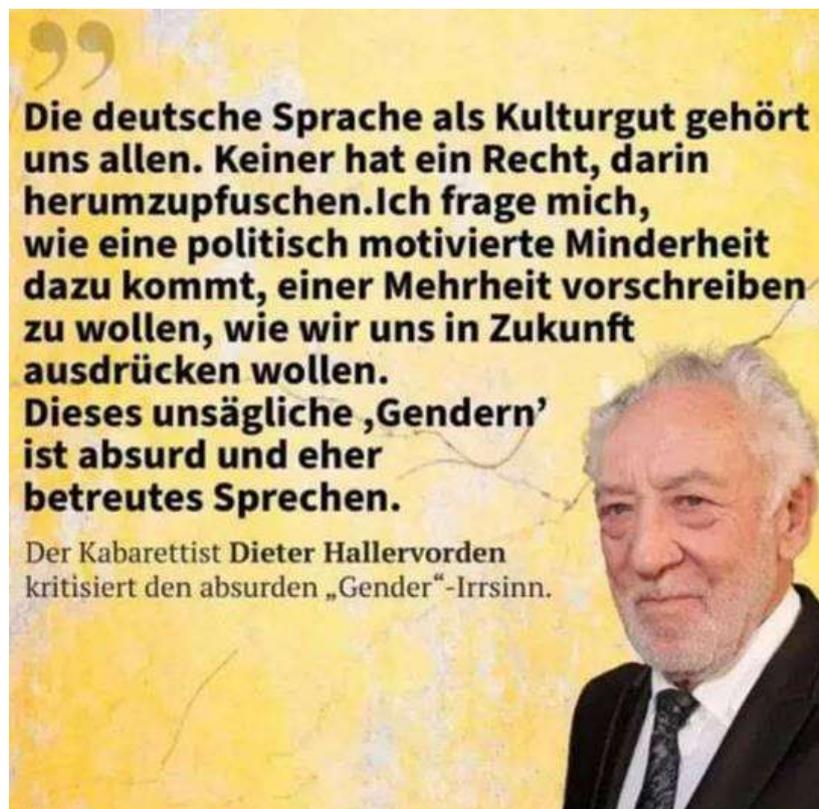
**A. i) Ausstellungen usw. in Berlin und Umland      Seiten A 96 – A 110**

- 01) Deutsch-Jüdisches Theater: Programm für August bis Dezember 2025
- 02) Das Deutsch-Jüdische Theater im RBB 88,8: Interview mit Alexandra Julius Frölich M.A. im RBB 88,8
- 03) 12.07. bis 14.09.2025, Kommunale Galerie: Berlin, du schriller Vogel
- 04) 12.06. bis 07.09.2025, Kommunale Galerie: An der Schwelle: Exil  
Sergey Bratkov, Ben Greber und Atalya Laufer
- 05) Dauerausstellung „Zwischen Feldern und Fabriken“
- 06) Wir waren Nachbarn. Dauerausstellung
- 07) Stolpersteinverlegungen in Tempelhof-Schöneberg
- 08) Brandenburg-Preußen Museum: Einblicke in die Brandenburg-Preußische Geschichte. Die Hauptausstellung
- 09) Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung: 80 Jahre Flucht und Vertreibung. Ihre Geschichte zählt

**A. j) Ausstellungen usw. außerhalb des Raumes von Berlin      Seiten A 111 – A 116**

- 01) Die nächsten Sonderausstellungen des Westpreußischen Landesmuseums in Warendorf
- 02) Ostpreußisches Landesmuseum in Lüneburg
- 03) Kulturzentrum Ostpreußen Ellingen:  
Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm
- 04) Das Ausstellungsprogramm des Schlesischen Museums in Görlitz
- 05) UmBrüche 1945: Schlesische Künstlerinnen und Künstler zwischen Erinnerung und Neubeginn
- 06) Zentrum gegen Vertreibungen: Angebot von Ausstellungen

***Den einzelnen weiteren Abschnitten B, C und D sind jeweils Inhaltsverzeichnisse vorgeschaltet!***



Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider Deinen Nächsten...

## **Der Begriff „Vandalismus“ ist zu brandmarken!**

Nein, „Zehn kleine Negerlein...“, das geht nicht! Und „Lustig ist das Zigeunerleben...“, ja, wo sind wir denn – das geht erst recht nicht; im Internet heißt es an einer Stelle dazu: „‘lustig ist es im grünen Wald‘, da müsse man gleich an Buchenwald und das ‚Leben im KZ‘ denken“! „Schoko- oder Schaumküsse“ statt „Negerküsse“, „Sarotti-Mohr“? U-Bahnhof Möhrenstraße statt Mohrenstraße?

In Verlautbarungen von Polizei, Feuerwehr und anderen Behörden des öffentlichen Dienstes, auf Plakaten des Verkehrsverbunds Berlin-Brandenburg, bei Versicherungen, in Pressemeldungen, kurzum: täglich und hundertfach springt mir der Begriff „Vandalismus“ ins Auge. So auch wieder am 27.12.2011 mehrmals in der „Abendschau“ von „RBB Radio Berlin Brandenburg“, tags darauf springen mir auf der Titelseite der (von mir) angesehenen Wochenzeitung DIE ZEIT „Die Vandalen“ ins Auge. Warum versagen hier die „Wertehüter“ unserer Gesellschaft? Sie wollen doch nicht durch solche und andere „Lässigkeiten“ den Rechtsextremismus fördern?

Wie kann das sein. „Vandalismus“, d.h. „blindwütige Zerstörung von Kulturgütern usw.“ Ein ganzes Volk dient da für eine herabsetzende Begriffsbildung! Das Volk der Ostgermanen ist zwar von der Erdoberfläche schon vor rund 1.500 Jahren verschwunden, aber sie hinterließen uns auch zwei europäische Landschaftsnamen: nach dem vandalischen Teilstamm der Silingen die deutsche und polnische Bezeichnung für ihre alte Heimat „Schlesien“ (poln. Śląsk) und den Namen von „Andalusien“ auf der Iberischen Halbinsel, dem Durchzugsland auf ihrem Weg unter König Geiserich in ihr letztes Reich um Karthago in Nordafrika.

Der verleumderische Begriff „Vandalismus“ geht auf den lothringischen Abbé Henri Grégoire in der Zeit der Französischen Revolution zurück (Näheres s. [www.westpreussen-berlin.de/Mitt86/LW\\_86\\_1-6\\_Vandalismus\\_Jan-Maerz\\_2012\(1\).pdf](http://www.westpreussen-berlin.de/Mitt86/LW_86_1-6_Vandalismus_Jan-Maerz_2012(1).pdf)). Er hat keine historische Berechtigung. Warum hat der Abbé Grégoire aus den vielen Wandervölkern der Völkerwanderungszeit gerade die Vandalen herausgegriffen? Es hätte doch viele andere Möglichkeiten gegeben: die Hunnen, die furchtbare Plünderung Roms im Mai 1527 (*Sacro di Roma*) des Connetable de Bourbon...? Nicht Vandalen waren es, die Raffaels Gemälde aufschlitzten, auch wenn das viele heutzutage glauben.

Fortgesetzte Bemühungen ernsthafter Schriftsteller und Historiker haben es bis heute selbst unter der Fahne der „political correctness“ nicht erreicht, von diesem falschen und ein ganzes Volk brandmarkenden Begriff des „Vandalismus“ abzugehen. In der Google-Suchmaschine bekam ich in 0,14 Sekunden die Anzeige von 450.000 Meldungen zu „Vandalismus“, und hier auf den ersten zwei Dutzend Seiten - bis auf den Wikipedia-Artikel zu dem Begriff - nur Meldungen zu „blindwütiger Zerstörungswut“ in unserer Gesellschaft der Gegenwart.

Die Geschichte der Menschheit hat viele Beispiele, die zeigen, dass ein als aussichtslos erscheinender Kampf gegen Unrecht und Unwahrheit letztendlich erfolgreich sein kann. Fangen wir damit an, bekämpfen wir die Verwendung dieses verleumderischen Begriffs in der Gesellschaft, wehren wir uns gegen die Verletzung auch unserer geschichtlichen Grundlagen. **Der Begriff „Vandalismus“ ist unnötig, verzichtbar, nicht annehmbar! Er ist zu brandmarken!**

Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke (V.i.S.d.P.)

**Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin**

[www.westpreussen-berlin.de](http://www.westpreussen-berlin.de), [westpreussenberlin@gmail.com](mailto:westpreussenberlin@gmail.com)

## Eine Richtigstellung zum Begriff „Vandalismus“

Täglich muß man in Medien die Schlagzeilen: „Vandalen verwüsteten, zerstörten...“ lesen und hören. Auch Versicherungsurkunden verwenden den Begriff. Ist das gerechtfertigt? Wie kam ein ganzes Volk zu diesem Brandmal? Führende Historiker waren und sind anderer Ansicht.<sup>1</sup>

„Unter **Vandalismus** versteht man **Zerstörungswut** oder Zerstörungslust. Das Wort leitet sich **auf historisch wenig begründete Weise** von dem Volk der Vandalen ab, die in der Spätantike in das röm. Reich einwanderten. Der Begriff Vandalismus **für blinde Zerstörungswut** geht auf Henri-Baptiste Grégoire, Bischof von Blois, zurück. In seiner im Konvent zu Paris am 28.8.1794 veröffentlichten Schrift ‚Rapport sur les destructions opérées par le vandalisme‘ prangerte er mit dieser Wortneuschöpfung schlagwortartig sinnlose Morde sowie die Zerstörung von Kunstwerken durch radikale Jakobiner im Anschluß an die Französische Revolution an. Bereits 1798 nahm die ‚Académie française‘ den Begriff in ihr Wörterbuch auf. **Erstmals** in Deutschland nachweisbar ist der Umgang mit dem Begriff ‚Vandalismus‘ im juristischen Zusammenhang 1840/41: Während des Baus des Hermanns-Denkmal bei Detmold warf der lippische Hofbaumeister Brune dem Baumeister des Monuments ‚Vandalismus‘ vor. (Wikipedia)

Barbara Pischel bemerkte: „Selbst Wissenschaften, die meinen, humanitären Zielen zu dienen, bedienen sich hiermit eines aus einer **religiösen Intoleranz** gefärbten Begriffes“.

Prof. Dr. Castritius notierte: „Am bekanntesten, weil auch am merkfähigsten, ist die gewissermaßen landläufige Vorstellung von den Vandalen als nimmersatten Räubern und Plünderern, **blindwütigen Zerstörern und kulturlosen Barbaren**, die nicht einmal vor den Altären und Denkmälern Roms, der ‚Ewigen Stadt‘, haltmachten. Zu Vandalen im heutigen Sinne sind sie allerdings erst im Laufe des 18. Jhdts. geworden, besonders durch das Erleben der ‚Terreur‘ genannten Phase der Französischen Revolution“.

Dieser stellte in seiner Arbeit die Frage, ob die abwertende „Verwendung des Vandalennamens und insbesondere die Bezeichnung ‚Vandalismus‘ **berechtigt sind**: Die heutige Forschung stellt sich über-wiegend auf den Standpunkt, daß die negative Aussage, die man vor allem seit dem 17. und 18. Jh. mit dem Wort ‚Vandale‘ verband, indem man hiermit auf das Zerstörerische und Kulturfeindliche hinwies, zumindest stark übertrieben ist. (...) Außer dem Gesichtspunkt der politischen Feindschaft wird gerade in der Völkerwanderungsepoche oft noch der Aspekt der **religiösen Gegnerschaft** – der katholische Schriftsteller gegen den arianischen oder sogar noch heidnischen Barbaren – relevant. (...)

Diese Hinweise auf **eine religiöse Gegnerschaft** trifft den Kern des Haßausbruches des Bischofs Grégoire. Noch im Jahre 1909 wird in einem katholischen Lehrbuch<sup>2</sup> über die christlichen Arianer, zu denen auch die Vandalen zählten, mitgeteilt:

„Die Vandalen, der roheste germanische Volksstamm, gleichfalls Arianer, zogen über den Rhein durch Gallien in das südliche Spanien (409, Andalusien) und setzten nach Afrika über (429), allenthalben Schrecken verbreitend. Geiserich, ihr Anführer, plünderte 455 Rom (**Vandalismus**); Papst Leo verhinderte eine vollständige Zerstörung der Stadt“.

Daß die Vandalen bei der Besetzung Roms im Jahre 455 bereits Christen waren, bestätigt Prokopios v. Caesarea:<sup>3</sup>

„Während Honorius als Kaiser über den Westen herrschte, nahmen Barbaren sein Land in Besitz (...) Die allergrößten und bedeutendsten sind die Ostgoten, Vandalen, Westgoten und Gepiden. (...) Sie haben alle weiße Hautfarbe und blonde Haare, sind außerdem hochgewachsen und von stattlichem Aussehen und bedienen sich der gleichen Gesetze und **derselben Art der Gottesverehrung**. Sämtliche gehören nämlich dem **arianischen Glauben an**, sprechen auch nur eine Sprache, das sogenannte Gotische, und bildeten, wie mir scheint, in alter Zeit zusammen ein einziges Volk (...)“.

Der religiös motivierte Verleumdungsbegriff „Vandalismus“ geht **somit im Kern auf die Besetzung Roms durch Vandalenkönig Geiserich zurück**.

Beim französischen Historiker Gautier liest man zur Besetzung Roms durch Geiserich im Jahre 455:

„Ohne Schwertstreich ist Geiserich am 2.6.455 in Rom eingezogen! Sie haben **kein Blutbad, keine Feuersbrunst, keine Verwüstungen angerichtet!** Die ‚Chronik von Südgallien‘ (511) sagt ausdrücklich, daß Rom ohne Feuer und Schwert ausgeliefert wurde“.

Dr. Ludwig Schmidt schrieb in einer Untersuchung 1901 zum Marsch des Geiserich auf Rom:

„Am 2. 6. rückte Geiserich in Rom ein. An der porta Portuensis empfing ihn Papst Leo I. Die Wandalen trachteten, wie die Goten Alarichs, in der Hauptsache nur nach Kriegsbeute; die Zerstörung von Häusern und Denkmälern wäre daher meist zwecklos gewesen; dazu kam als wichtigstes Moment die Ehrfurcht vor der Größe und Heiligkeit Roms, die allen Germanenfürsten eigen war. **Von der Plünderung der Kirchen ist in den älteren Berichten keine Rede (...) Auch Prokop weiß nichts von geraubten Gerätschaften aus röm. Kirchen; erst Theophanes und Kedren erwähnen solche unter den Beutestücken, was jedoch nur auf willkürlicher Erweiterung des Prokopschen Berichts beruht.** Daß die Einwohner am Leben geschont wurden, auch Brandstiftungen nicht vorkamen, **ist durch die zuverlässigen Quellen auf das Bestimmteste bezeugt. Ebensowenig** ist von mutwilliger Demolierung einzelner Gebäude und Kunstwerke die Rede, und **mit Unrecht ist durch das Wort ‚Wandalismus‘, das hauptsächlich von der Plünderung der ewigen Stadt hergeleitet wird, dem Volke Geiserichs ein Brandmal aufgedrückt worden.** Sicher ist, daß andere Kriegsvölker früher und später weit schlimmer gehaust haben“.

**Tatsache ist**, daß Papst Leo I. nach dem Abzug der Wandalen am 6.7.455 einen Dankgottesdienst abhielt, weil die Stadt Rom erhalten blieb **und nicht zerstört wurde!**

Dr. Guggenbühl merkte an, daß man auf „eine Vielzahl zeitgenössischer Quellen stößt, in denen die zwar christlichen, aber nichtkatholischen Wandalen der übelsten Grausamkeiten beschuldigt werden. Dabei springt einem zweierlei ins Auge: **Der Ton dieser Texte ist gehässig und zynisch**, und sie stammen **durchweg von katholischen Klerikern.** Der Hintergrund für das negative Urteil in der Geschichte über die Wandalen wird denn auch bald klar: **Es ist der Kampf der Kirche gegen ein Volk, das ein anderes, ein nichtkatholisches Christentum hochhielt“.**

**Die Anklage:** die Verwüstung und/oder Zerstörung Roms **bricht zusammen.** Sie wurde und wird von **allen relevanten Historikern der letzten zweihundert Jahre als falsch erkannt und kann als nachträgliche böse Propaganda eingestuft werden.**

Der kath. Bischof v. Marseille, Salvian, der unter der uns historisch gut bekannten Sittenlosigkeit seiner Römer litt, hielt Mitte des 5. Jhdts. diesen einen Spiegel vor. Salvian übertrieb gewiß ganz bewußt den moralischen Unterschied und Gegensatz zwischen Römern und Wandalen, den Aussagekern bestätigten jedoch auch andere Autoren seiner Zeit.

Salvian:<sup>4</sup> „Es gibt keine Tugend, in welcher wir Römer die Wandalen übertreffen, Wir verachten sie als **Ketzer**, und doch sind sie **stärker als wir an Gottesfurcht.** Wo Wandalen herrschen, sind selbst die Römer keusch geworden. Gott führe sie über uns, um die verwahten Völker durch die reinen zu strafen“.

Georg Dattenböck

- 1) Dr. Barbara Pischel: *Kulturgeschichte und Volkskunst der Wandalen*; Frankfurt/M. 1980.  
**Prof. Dr. Helmut Castritius:** „Die Wandalen. Etappen einer Spurensuche“; S. 10/165; Kohlhammer, Stuttgart 2007.  
**Prof. Dr. Hans-Joachim Diesner:** *Das Vandalenreich. Aufstieg und Untergang*; Verlag Amelang, Leipzig 1966.  
**E.F. Gautier:** *Geiserich, König der Wandalen*; Frankfurt/M., Societäts-Verlag, 1934.  
**Dr. Ludwig Schmidt:** *Die Wandalen*; Unveränderter Nachdruck Phaidon-Verlag, Essen.  
**Dr. Urs Guggenbühl:** *Die römische Kurie wider die Wandalen*; In: **Museion**, Kulturmagazin, 5/1997, ABZ-Verlag.
- 2) **P. Meinrad (Alois) Bader** O. Cist.: *Lehrbuch der Kirchengeschichte zum Gebrauche in Schulen und zum Selbstunterricht*; S. 51, Innsbruck 1909.
- 3) Gilt als der letzte große Geschichtsschreiber der Antike; \*~ 500; † ~562,
- 4) **Salvian von Massila:** *De gubernatione Dei* VII

Konrad Adenauer, „Gesichert rechtsextremistisch“?

Volkstum und Staat sind nicht dasselbe. Staatliche Gebilde kommen und gehen, sie sind oft künstlichen Ursprungs, ihre Grenzen sind durch Zufall und äußere Umstände gezogen, das Volkstum ist das Tiefere, es ist die lebenspendende, nie versiegende Quelle, das Fundament auch für die staatlichen Gebilde.

Deutsches Kind! So gedrückt und schwach unser Staat heute ist durch den verlorenen Krieg und seine Folgen: das deutsche Volkstum ist noch stark und kräftig und groß, und es reicht weit hinaus über unsere staatlichen Grenzen.

Dies treffliche Büchlein gibt Dir ein Bild des gesamten deutschen Lebens auf dem Erdenkreis. Nimm es und lies! Denn das deutsche Volkstum mußt Du kennen lernen, damit Du, wenn Du erwachsen bist, mitarbeiten kannst am Geschehe unseres Volkes und unseres Staates!



Vorwort von Konrad Adenauer, Oberbürgermeister von Köln, in der Broschüre »Deutsches Kind! Was mußt du vom Auslandsdeutschtum wissen?«, Gilde-Verlag, Köln, 1930

**Nancy Faeser: „Aber die größte Gefahr für unsere Demokratie ist der Rechtsextremismus.“**

**Adenauer posthum ein „Verdachtsfall“?**

Teil A

Der AWR gliedert sich zurzeit in vier Bereiche:

**A** u.a. Stellungnahmen, Leserbriefe, Forderungen / Grundsätze, Fördermöglichkeiten, Ostdeutsche Landsmannschaften und Heimatkreise. Termine von Vortragsveranstaltungen, Ausstellungen in Berlin und auswärts.

**B** Termine und Berichte zu wissenschaftlichen Fachtagungen, Zeitschriftenschau, Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt (Besprechungen, Büchereingang).

**C** Mitteilungen, Mitteilungen aus drei Berliner Patenbezirken, Berichte, Dokumentationen, Ehrungen / Gedenken / Nachrufe.

**D** Beiträge zur geschichtlichen und geographischen Landeskunde ostdeutscher und ostmitteleuropäischer Siedlungsgebiete.

Gehen Sie auf unsere Leitseiten: [www.westpreussen-berlin.de](http://www.westpreussen-berlin.de) & [www.ostmitteleuropa.de](http://www.ostmitteleuropa.de)

**01) Petition zur Rettung des Oberschlesischen Landesmuseums in Ratingen-Hösel (Nordrhein-Westfalen)**

Landsmann Matthias Lempart von der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen schickte uns am 05.08.2025 folgenden Link mit der Bitte, die Petition zu unterschreiben und weiterzuverbreiten, was wir sehr gerne tun:

<https://innn.it/oslm-erhalten>

## Oberschlesisches Landesmuseum muss bleiben!



Gestartet von: Carsten Becher

Gerichtet an: Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, Stiftung Haus Oberschlesien (Stiftungsvorstand u. Stiftungsrat)

### **Petition zum Erhalt des Oberschlesischen Landesmuseums**

(Polska wersja poniżej - polnische Version unten)

In Sorge um die mögliche Schließung des Oberschlesischen Landesmuseums in Ratingen-Hösel (Nordrhein-Westfalen) – der einzigen musealen Einrichtung in der

## **Seite A 3 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 863 vom 28.08.2025**

Bundesrepublik Deutschland, die seit über 40 Jahren Objekte und Dokumente im Zusammenhang mit Oberschlesien sammelt, bewahrt und ausstellt – wenden wir uns an Sie mit der Bitte, unseren Protest durch Ihre Unterschrift unter diese Petition zu unterstützen.

In seinem heutigen, eigens für das Museum errichteten Gebäude zeigt die Einrichtung auf drei Ausstellungsebenen die reiche Geschichte und das kulturelle Erbe Oberschlesiens im Kontext der deutsch-polnisch-tschechischen und europäischen Geschichte. Im Laufe der Jahrzehnte hat sich das Museum zu einem wichtigen kulturellen Zentrum für die Oberschlesier in diesem Teil Deutschlands entwickelt – es ist gar zu einem Erinnerungsort für die Flüchtlinge, Vertriebenen und Aussiedler geworden. Das Museum ist aber auch ein Anziehungspunkt für die geschichts- und kulturinteressierte bundesdeutsche Bevölkerung und für eine neue Generation der polnischen Diaspora in Deutschland. Es steht somit als lebendiges kulturelles Zentrum für den Gedanken der Völkerverständigung ein.

Dank des Engagements der aufeinanderfolgenden Museumsleitungen hat sich eine fruchtbare Zusammenarbeit mit verwandten Einrichtungen in Polen und auch in Tschechien, insbesondere in ganz Schlesien, entwickelt. In den Ausstellungen des Museums werden Präsentationen gezeigt, die in Zusammenarbeit mit Historikern, Museumsfachleuten und engagierten Personen aus Polen und Tschechien entstehen und sich auf Sammlungen aus allen drei Ländern – Polen, Tschechien und Deutschland – stützen. Die Sammlungen des Oberschlesischen Landesmuseums stehen polnischen Forschungs-, Wissenschafts- und Museumseinrichtungen sowie den Institutionen der deutschen Minderheit in Polen kontinuierlich zur Verfügung. Das Museum in Ratingen ist zu einer echten Brücke der deutsch-polnischen Zusammenarbeit im Bereich des Schutzes des oberschlesischen Kulturerbes geworden und leistet überdies einen großen Beitrag für die außerschulische geschichtspolitische Bildung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, auch und gerade unter Einsatz moderner Medien.

Umso ungläubiger und mit großem Bedauern haben wir die Nachricht aufgenommen, dass der Vorstand der Stiftung Haus Oberschlesien, die das Oberschlesische Landesmuseum betreibt, bereits Entwürfe von Vereinbarungen über die Verlagerung der Einrichtung nach Essen beschlossen hat – was in der Praxis einer Schließung gleichkommt. Es ist schwer, diese fatale Entscheidung nachzuvollziehen, zumal sie in einer Phase der dynamischen Entwicklung des Museums getroffen wurde. Neben dem unwiederbringlichen Verlust, den die Schließung einer lebendigen und aktiven Institution darstellen würde, besteht die reale Gefahr der Zerstreuung der Sammlungen – darunter Tausende von einzigartigen Objekten, Artefakten, Dokumenten und Bildmaterialien, die für das Kulturerbe

Oberschlesiens und die europäische kulturelle Vielfalt von unschätzbarem Wert sind, und die Zerstörung einer lebendigen internationalen Zusammenarbeit über alle Grenzen hinweg.

Wir appellieren an die Verantwortlichen, diese unverständliche und schädliche Entscheidung rückgängig zu machen und das Oberschlesische Landesmuseum an seinem bisherigen Standort zu erhalten. Bitte unterstützen Sie unseren Aufruf mit Ihrer Unterschrift.

**Petition in polnischer Sprache:**

**Petycja w sprawie zachowania Muzeum Ziemi Górnośląskiej**

W związku z obawami o możliwe zamknięcie Muzeum Ziemi Górnośląskiej w Ratingen-Hösel (Nadrenia Północna-Westfalia) – jedynej instytucji muzealnej w Republice Federalnej Niemiec, która od ponad 40 lat gromadzi, przechowuje i wystawia przedmioty i dokumenty związane z Górnym Śląskiem – zwracamy się do Państwa z prośbą o poparcie naszego protestu poprzez złożenie podpisu pod niniejszą petycją.

W swoim obecnym budynku, wzniesionym specjalnie dla potrzeb muzeum, na trzech poziomach ekspozycyjnych prezentowana jest bogata historia i dziedzictwo kulturowe Górnego Śląska w kontekście historii niemiecko-polsko-czeskiej i europejskiej. Na przestrzeni dziesięcioleci muzeum stało się ważnym centrum kulturalnym dla mieszkańców Górnego Śląska w tej części Niemiec – stało się nawet miejscem pamięci dla uchodźców, wysiedleńców i przesiedleńców. Muzeum jest jednak również atrakcją dla zainteresowanych historią i kulturą mieszkańców Niemiec oraz dla nowego pokolenia polskiej diaspory w Niemczech. Stanowi zatem żywe centrum kulturalne promujące ideę porozumienia między narodami.

Dzięki zaangażowaniu kolejnych kierownictw muzeum nawiązano owocną współpracę z pokrewnymi instytucjami w Polsce, a także w Czechach, zwłaszcza w całym regionie Śląska. Na wystawach muzeum prezentowane są ekspozycje przygotowane we współpracy z historykami, muzealnikami i osobami zaangażowanymi z Polski i Czech, oparte na zbiorach pochodzących z wszystkich trzech krajów – Polski, Czech i Niemiec. Zbiory Muzeum Górnośląskiego są stale udostępniane polskim instytucjom badawczym, naukowym i muzealnym, a także instytucjom mniejszości niemieckiej w Polsce. Muzeum w Ratingen stało się prawdziwym pomostem współpracy polsko-niemieckiej w zakresie ochrony dziedzictwa kulturowego Górnego Śląska, a ponadto wnosi duży wkład w pozaszkolną edukację historyczno-polityczną dzieci, młodzieży i dorosłych, również i właśnie z wykorzystaniem nowoczesnych mediów.

Z tym większym niedowierzaniem i wielkim ubolewaniem przyjęliśmy wiadomość, że zarząd Fundacji Dom Górnośląski, która prowadzi Muzeum

## Seite A 5 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 863 vom 28.08.2025

Górnośląskie, podjął już decyzję o przeniesieniu placówki do Essen – co w praktyce oznacza jej zamknięcie. Trudno zrozumieć tę fatalną decyzję, zwłaszcza że została podjęta w fazie dynamicznego rozwoju muzeum . Oprócz nieodwracalnej straty, jaką oznaczałoby zamknięcie tej żywej i aktywnej instytucji, istnieje realne niebezpieczeństwo rozproszenia zbiorów – w tym tysięcy unikalnych obiektów,

artefaktów, dokumentów i materiałów zdjęciowych, które mają nieocenioną wartość dla dziedzictwa kulturowego Górnego Śląska i europejskiej różnorodności kulturowej – oraz zniszczenia żywej współpracy międzynarodowej ponad granicami.

Apelujemy do osób odpowiedzialnych o cofnięcie tej niezrozumiałej i szkodliwej decyzji oraz utrzymanie Muzeum Górnośląskiego w dotychczasowej lokalizacji. Prosimy o poparcie naszego apelu poprzez złożenie podpisu.

[Wie kann ich diese Petition unterstützen?](#)

Unterschreibe jetzt diese Petition!

Persönliche Daten

Vorname

Nachname

E-Mail-Adresse

Prüfe nach der Unterzeichnung dein E-Mail-Postfach, um die Unterschrift zu bestätigen.

Land

Deutschland

Adresse

Postleitzahl

Postleitzahl eingeben

Wir verarbeiten deine Daten gemäß unseren [Datenschutzhinweisen](#).

02) Flüchtlinge und Migranten im Völkerrecht. Von Alfred de Zayas

## FLÜCHTLINGE UND MIGRANTEN IM VÖLKERRECHT <sup>1</sup>

Kein anderes Thema hat Deutschland in den letzten zehn Jahren so geprägt wie die außer Kontrolle geratene Migration. Der Schock von 2015 ist noch lange nicht überwunden, im Gegenteil: Auch der jüngste Bundestagswahlkampf war - gegen den Willen der mächtigen Medien-Häuser - geprägt von der Massenzuwanderung und den Problemen, welche die moderne Völkerwanderung mit sich bringt. Wir haben unseren prominenten Kolumnisten angefragt, ob Deutschland völkerrechtlich überhaupt in der Pflicht steht, sich um Menschen vom anderen Ende der Welt zu kümmern. Seine Antwort an unsere Redaktion hat es in sich!

Alfred de Zayas <sup>2, 3</sup>

In der politischen Diskussion in Deutschland steht die Frage offen im Raum, ob Migration ein Menschenrecht ist. Dabei setzen manche Politiker und Medien „Fake News“ bzw. Pseudo-Fakten ein. Zunehmend bemerken wir auch den Einsatz von „Fake Law“, das heisst Pseudo-Recht, um politische und ideologische Vorstellungen durchzusetzen.

Viele Politiker und Journalisten wollen offensichtlich Ihre Politik ganz einfach als „Recht“ verstanden sehen, und tun als ob, sie die Deutungshoheit über völkerrechtliche und menschenrechtliche Begriffe hätten. Sie leben nach der Vorstellung, das Macht tatsächlich Recht ist.

Die Identifizierung von politischen Zielen mit pseudo-rechtlichen Normen ist systematisch – und keinesfalls neu. Politiker in anderen Zeiten und anderen Ländern haben auch so gehandelt. So sind insbesondere die Menschenrechte instrumentalisiert, gewissermaßen „weaponisiert“<sup>4</sup> worden, um damit politische Ziele zu verfolgen.

Aber was sind die Menschenrechte eigentlich? Und wo liegen die Prioritäten?

Manche Politiker berufen sich auf das Flüchtlingsrecht, dekontextualisieren es und versuchen es nach Belieben auszudehnen. Doch die Genfer Flüchtlingskonvention<sup>5</sup> vom 28. Juli 1951

<sup>1</sup> Auf den von Prof. Dr. Dr. de Zayas veröffentlichten Artikel (**Mut zur Wahrheit: Migration ist kein Menschenrecht**) im *Deutschlandmagazin* 91/92 2025, S. 44 und 45 sei besonders hingewiesen.

<sup>2</sup> *Professor Dr. iur. et phil. Alfred de Zayas*, Genfer Schule für Diplomatie, Unabhängiger UN-Experte für die Förderung einer demokratischen und gerechten internationalen Ordnung 2012–2018.

<sup>3</sup> Veröffentlicht im *Deutschland-Magazin* 91/92 2025. Hier mit Hervorhebungen durch Karin Zimmermann.

<sup>4</sup> <https://www.unspecial.org/2018/10/the-weaponization-of-human-rights/>.

siehe auch Bericht an den UN Menschenrechtsrat A/HRC/37/63 Annex I, S. 22.

[https://ap.ohchr.org/documents/dpage\\_e.aspx?si=A/HRC/37/63](https://ap.ohchr.org/documents/dpage_e.aspx?si=A/HRC/37/63).

<sup>5</sup> [https://www.unhcr.org/wp-content/uploads/sites/27/2017/03/Genfer\\_Fluechtlingskonvention\\_und\\_New\\_Yorker\\_Protokoll.pdf](https://www.unhcr.org/wp-content/uploads/sites/27/2017/03/Genfer_Fluechtlingskonvention_und_New_Yorker_Protokoll.pdf).

wurde nicht geschaffen, um die Einreise von Migranten zu ermöglichen, sondern um Personen, die politisch verfolgt werden, einen zeitweiligen Schutz zu gewähren. Wer hat Recht auf Asyl im Völkerrecht? Gewiss Edward Snowden, sicherlich Jorge Glas.

Das Flüchtlingsrecht würde wegen politisch Verfolgte angenommen, und der Schutz sollte zeitlich begrenzt sein, d.h. bis die Flüchtlinge in Sicherheit in ihre Länder zurückkehren können. Flüchtlingsrecht darf nicht mit einer Einladung zur Migration verwechselt werden. Die Konvention wurde nicht geschaffen, um abertausenden Migranten, die keine Flüchtlinge sind, die Einreise zu ermöglichen.

Manche Politiker behaupten, dass es ein Recht auf Asyl gibt. Gewiss kann jedes Land sein eigenes Asylrecht bestimmen. 99 % der heutigen Asylsuchenden haben keinen Anspruch unter der Genfer Konvention, obwohl sie einen Anspruch gemäss den jeweiligen nationalen Gesetzen haben können, je nach dem, was die Gesetzgeber in Deutschland, Frankreich, Vereinigten Staaten bestimmt haben.

Der Missbrauch der Genfer Flüchtlingskonvention – als auch der Missbrauch von anderen völkerrechtlichen Verträgen – korrumpiert die internationale Weltordnung und gefährdet die Rechtssicherheit. Obwohl freilich *abusus non tollit usum* – denn es gibt doch legitime Asylsuchende –, muss eine neue Ordnung geschaffen werden, um den massiven und hunderttausendfachen Missbrauch zu bannen. Wenn dies nicht gelingt, muss eine neue Flüchtlingskonvention vereinbart werden<sup>6</sup>, und die jetzige als obsolet abschaffen und zwar nach den Regeln der Wiener Vertragsrechtskonvention und nach dem völkerrechtlichem Prinzip *rebus sic stantibus*<sup>7</sup>.

Es ist einfach nicht zumutbar, dass die Flüchtlingskonvention missinterpretiert wird, um zu verlangen, dass ein Staat Hunderttausende von Asylanträgen individuell prüft und während dieser Zeit für Unterkunft, Ernährung, Gesundheit der Asylsuchenden sorgen muss – zumindest dann, wenn Erfahrung zeigt, dass die große Mehrheit der Anträge abgelehnt werden müssen, weil es sich um Migranten und nicht um Flüchtlingen handelt. Wenn die Handhabung eines Vertrages dysfunktional bzw. zerrüttet wird, muss der Vertrag revidiert werden, um den ursprünglichen Zweck erfüllen zu können. Der ursprüngliche Zweck ist nämlich Personen, die „begründete Furcht vor Verfolgung wegen ihrer Rasse, Religion, Nationalität, Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder wegen ihrer politischen Überzeugung“ haben, zeitweiligen Schutz zu gewähren.

Seit Jahrtausenden bewegt sich der Mensch vom Süden nach Norden, vom Norden nach Süden, vom Osten nach Westen usw. Aus dem alten Nomadentum folgten Besiedelung von leeren Gebieten, Rodung der Wälder und Sesshaftmachung. Egal, ob wir Migration als Faktum, historischen Prozess oder gesellschaftliches Phänomen betrachten – immer bringt die Migration vielerlei Konsequenzen mit sich, und zwar nicht nur für die Migranten selbst, sondern vor allem auch für die sesshafte Gesellschaften, die sie aufnehmen.

<sup>6</sup> Die Konvention kann gemäss Art. 44 gekündigt, gemäss Art. 45 revidiert werden. Das Protokoll kann gemäss Art. IX gekündigt werden. Australien überlegt die Kündigung. „Withdrawal from the Refugee Convention would however enable Australia to develop and regularise, on its own terms, more transparent and understandable criteria and provisions for dealing with on-shore asylum seekers.“ [https://www.aph.gov.au/About\\_Parliament/Parliamentary\\_Departments/Parliamentary\\_Library/pubs/rp/rp0001/01RP05](https://www.aph.gov.au/About_Parliament/Parliamentary_Departments/Parliamentary_Library/pubs/rp/rp0001/01RP05).

<sup>7</sup> Wiener Vertragsrechtskonvention, Art. 62.

Im Sinne des lokalen, regionalen und internationalen Friedens, muss die Migration in geregelte Bahnen gelenkt werden. Es gehört zur Ontologie jedes Staates, seine eigene Migrationspolitik zu definieren. „One size does not fit all“. Eine „globale“ Antwort zur Migration kann sich als kontraproduktiv erweisen, denn sie ist unvereinbar mit der Souveränität der Staaten. Sie kommt unweigerlich in Konflikt mit anderen Werten und anerkannten Menschenrechten, wie z.B. dem Recht auf Selbstbestimmung der Völker, Schutz der Identität, Kultur, Religion, Sprache, dem Recht auf die Heimat, sowie auch wesentlichen rechtsstaatlichen Prinzipien.

## Fake News – Fake Law

**Während manche Politiker und Journalisten Migration als Menschenrecht erklären möchten, wird diese Meinung durch das heutige Völkerrecht nicht getragen, und man muss die Korruption des Völkerrechts als politische Machenschaft und als „Fake Law“ ablehnen. Im Namen der UNO Charta, im Hinblick auf die Hauptaufgabe der Vereinten Nationen: den Frieden zu fördern und potentielle Konflikte zu vermeiden, muss die Migration kontrolliert werden.**

Professor Karl Doehring,<sup>8</sup> ehemaliger Direktor des Max-Planck-Instituts für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht in Heidelberg, schrieb in der *Encyclopedia of Public International Law*,<sup>9</sup> dass weder unter Völkergewohnheitsrecht noch unter Vertragsrecht ein Staat verpflichtet ist, Migranten aufzunehmen: „States retain their predominant interest in and ultimate responsibility for their own security and for the welfare of their nationals...as long as States are neither willing nor able to abstain from spying activities concerning nearly all matters, military or economic, each State must preserve its right of self-protection. Steps taken by States to protect their economic interests, for instance in limiting domestic unemployment, cannot be prohibited...the guarantee of complete freedom of movement would tend to endanger the system of international law in its peace-keeping role.“ Dies ist der Stand der völkerrechtlichen Doktrin und wird von der Mehrheit der Völkerrechtler und Staatsrechtler so gesehen, u.a. Karl Albrecht Schachtschneider,<sup>10</sup> Reinhard Merkel,<sup>11</sup> Dietrich Murswiek,<sup>12</sup> Dieter Blumenwitz,<sup>13</sup> Felix Ermacora,<sup>14</sup> Otto Kimminich,<sup>15</sup> Gilbert Gornig<sup>16</sup>, Detlef Horn<sup>17</sup>, und Hans-Jürgen Papier<sup>18</sup> um nur einige Namen zu nennen. Auch der Europäische Gerichtshof für

<sup>8</sup> *Völkerrecht. Ein Lehrbuch*. 2., neubearbeitete Auflage, C.F. Müller, Heidelberg 2004.

*Allgemeine Staatslehre. Eine systematische Darstellung*. 3., neubearb. Auflage, C.F. Müller, Heidelberg 2004.

<sup>9</sup> North Holland Publishers, Amsterdam, 1992, Bd.1, S. 107-109.

<sup>10</sup> *Souveränität*, Duncker und Humblot, Berlin 2015.

<sup>11</sup> <https://www.welt.de/politik/deutschland/article170833134/Rechtswissenschaftler-kritisiert-Fluechtlingspolitik-als-Irrweg.html>.

<sup>12</sup> *Staat – Souveränität – Verfassung. Festschrift für Helmut Quaritsch zum 70. Geburtstag*. Berlin 2000.

<sup>13</sup> Dieter Blumenwitz, (Hrsg.): *Recht auf die Heimat im zusammenwachsenden Europa. Ein Grundrecht für nationale Minderheiten und Volksgruppen* (Schriftenreihe des West-Ost-Kulturwerkes e.V., Bonn), Frankfurt am Main 1995.

<sup>14</sup> Ermacora, *Grundriss einer allgemeinen Staatslehre*, Duncker und Humblot, Berlin 1979.

<sup>15</sup> Kimminich, Die Entwicklung des Internationalen Flüchtlingsrecht, *Archiv des Völkerrechts* 20, Bd. 4, Internationales Flüchtlingsrecht/international refugee Law (1982), pp. 369-410.

<sup>16</sup> Gilbert H. Gornig/Dietrich Murswiek (Hrsg.): *Das Recht auf die Heimat. Staats- und völkerrechtliche Abhandlungen der Studiengruppe für Politik und Völkerrecht*, Duncker & Humblot, Berlin 2006.

<sup>17</sup> Gilbert Gornig/Detlef Horn (Hrsg.), *Migration, Asyl, Flüchtlinge, und Fremdenrecht*, DVBl vol. 133, Issue 8.

<sup>18</sup> Hans-Jürgen Papier, *Warnung – Wie der Rechtsstaat ausgehöhlt wird*, Heyne Verlag, München 2019.

Menschenrechte hat bestätigt die Tatsache, dass Staaten ihre Grenze schliessen können und dass illegale Migranten ausgewiesen werden können<sup>19</sup>.

Artikel 13 der Universalen Erklärung der Menschenrechte<sup>20</sup> besagt: „Jeder Mensch hat das Recht auf Freizügigkeit und freie Wahl seines Wohnsitzes **innerhalb eines Staates**. Jeder Mensch hat das Recht, jedes Land, einschließlich seines eigenen, zu verlassen.“

Dies bedeutet, die Bewegungsfreiheit gilt innerhalb eines bestimmten Staates. Die Ausreise ist erlaubt, aber keine Bestimmung des Völkerrechts garantiert ein Recht auf *Einreise*, die gemäß der Souveränitätslehre ein Vorrecht jedes Staates darstellt, denn der Staat ist ontologisch für das Wohlergehen und den sozialen Frieden im Lande verpflichtet. Um jedes Missverständnis zu vermeiden stipuliert Artikel 12 des UNO Paktes über bürgerliche und politische Rechte: **„Jedermann, der sich rechtmäßig im Hoheitsgebiet eines Staates aufhält, hat das Recht, sich dort frei zu bewegen.“** Bedingung für die Bewegungsfreiheit ist also, dass man sich rechtmäßig im Hoheitsgebiet eines Staates befindet. Dies begründet allerdings keine Bewegungsfreiheit über Grenzen hinaus.

Weder der UNO-Pakt über bürgerliche und politische Rechte, der Pakt über wirtschaftliche, soziale, und kulturelle Rechte noch die Europäische Menschenrechtskonvention erkennen ein Recht auf Migration an. Die UNO-Konvention zum Schutz der Rechte der Migranten schreibt bestimmte Rechte von Migranten fest, nachdem diese im Lande sind. Aber auch sie schafft kein Recht auf Migration. Im Übrigen haben nur 58 Staaten diese Konvention ratifiziert – aber *nota bene* – Belgien, Deutschland, Frankreich, Niederlande, Österreich, Polen, Ukraine, Schweden, Ungarn, Vereinigte Staaten sind nicht dabei.

Für Flüchtlinge gibt es wohl die völkerrechtliche Regelung gemäß der Genfer Flüchtlingskonvention, die ein Verfahren zur Feststellung der Flüchtlingseigenschaft vorsieht. **Migranten sind aber keine Flüchtlinge, und das Asylrecht betrifft die Migration nicht.**

Es gehört zu den Aufgaben eines jeden Staates, für die nationale Sicherheit zu sorgen. Daher bleibt die Sicherung der nationalen Grenzen eine der wesentlichen Merkmale eines souveränen Staates. Auch ein demokratischer Staat muss nach dem Willen des Volkes agieren. Und gerade weil die Migration erhebliche finanzielle, kulturelle, religiöse, soziale, und sprachliche Konsequenzen hat, muss der Staat seine Verantwortung nach seiner Verfassung wahrnehmen, und darf unter keinen Umständen die Grenzen öffnen, ohne vorherige Zustimmung des Volkes.

Die Verpflichtung jedes Staates, seine Bevölkerung von inneren und äußeren Gefahren zu schützen, gehört zur Ontologie des Staates. Man kann sich auf die Soft-law Doktrin der „Responsibility to Protect“ (R2P) berufen, sowie auf die Hard-law Verpflichtung im Artikel 9 des UNO Paktes über bürgerliche und politische Rechte – nämlich auf die Verpflichtung des

<sup>19</sup> <https://www.euronews.com/2020/02/13/spain-wins-european-court-appeal-over-rapid-migrant-deportations-from-ceuta-and-melilla>.

<sup>20</sup> Die herkömmliche deutsche Übersetzung von „Universal Declaration of Human Rights“, „Déclaration universelle des droits de l'homme“, „Declaración universal de los derechos humanos“ ist falsch. „Allgemein“ bedeutet „general“ bzw. „nicht-spezifisch“ oder gar gemein. „Allgemein“ stellt also eine Abwertung des Begriffes „universal“ dar, das notwendigerweise universal bzw. global bedeutet. Andere juristische Termini werden auf deutsch erg falsch übersetzt. So z.B. „Verbrechen gegen die Menschlichkeit“ (crime against humanity). Dabei geht es keinesfalls um die „Menschlichkeit“, „Höflichkeit“ oder „Barmherzigkeit“, es geht um die Menschheit als ganzes, um Menschen in allen Ländern der Welt. Es geht um Verbrechen *erga omnes*. bzw. gegen die gesamte menschliche Gesellschaft, gegen die Zivilisation. Zuweilen aber wird in Deutschland bei den Übersetzungen auch politisch afgewertet. So mit dem sog. „Migrationspakt“. Auf Englisch heißt es „Global Compact for migration“. Jedoch kann „compact“ nicht als „Pakt“ bzw. völkerrechtlicher Vertrag übersetzt werden. Bei den sog. „Compact“ geht es lediglich um eine Zusammensetzung von nicht verbindlichen Prinzipien. Dieser „Compact“ ist kein Pakt, sondern nicht mehr als eine Erklärung.

Staates, die Sicherheit aller Personen unter seiner Jurisdiktion angemessen zu sichern. Artikel 9 beschränkt sich nicht auf das Verbot der willkürlichen Verhaftung, sondern legt dem Staat eine pro-aktive Verpflichtung auf, die Bevölkerung durch Polizei und Gerichte zu schützen. Der Artikel stipuliert: „Jedermann hat ein Recht auf persönliche Freiheit und Sicherheit.“ Das Recht auf Sicherheit muss vom Staat dadurch gewährleistet werden, dass Androhungen, Belästigungen, Rechtsbrüche untersucht werden, und dass die Verantwortlichen zur Rechenschaft gezogen werden. Die Polizei also trägt eine rechtstaatliche Verantwortung, Verbrechen nicht unbestraft zu lassen. Die Jurisprudenz des UNO Menschenrechtsausschusses unter Artikel 9 ist konstant.<sup>21</sup> So z.B. im Fall *Delgado Paez vs. Kolumbien* ging es um einen fortschrittlichen Lehrer, der Morddrohungen gegen ihn angezeigt hatte, die jedoch nicht untersucht wurden. Nachdem ein anderer Kollege von ihm durch paramilitärische Gruppierungen ermordet worden war, flüchtete er nach Frankreich, wo er Asyl bekam. Der Ausschuss stellte eine Verletzung des Artikels 9 fest und erklärte: „An interpretation of article 9 which would allow a State party to ignore threats to the personal security of non-detained persons within its jurisdiction would render totally ineffective the guarantees of the Covenant“.<sup>22</sup> Ähnlich urteilte der Ausschuss in den Fällen *Rafael Mojica vs. der Dominikanischen Republik*, *Tshishimbi vs. Zaire*, *Angel Oló Bahamonde vs. Equatorial Guinea*, *Celis Laureano vs Peru*, *Bautista und Jiménez Vaca vs. Kolumbien*, *Jayawardena und Lalith Rajapakse vs. Sri Lanka*, um nur Beispiele zu nennen.

Auf Deutschland übertragen bedeuten diese Präzedenzfälle, dass es keine Opfer zweiter Klasse geben darf, und dass die Behörden alle Angriffe, Vandalismus und Morddrohungen objektiv und ohne Diskriminierung untersuchen müssen. Nach UNO-Präzedenzfällen müssen auch die Verbrechen durch Migranten rechtstaatlich untersucht und die Verantwortlichen zur Rechenschaft gezogen werden. Auch Gewalttaten und Vandalismus durch die Antifa und andere undemokratische Täter müssen geahndet werden. Aus der Presse liest man aber Berichte, wonach man glauben kann, dass manchmal politische Rücksichtnahmen zur Ungleichheit in der Behandlung von Opfern führt.<sup>23</sup> Man muss auf das Gleichbehandlungsgebot im Artikel 3 des Grundgesetzes hinweisen.

## UNESCO und Welterbe<sup>24</sup>

In diesem Zusammenhang soll man auch auf einige Prinzipien der UNO Organisation für Erziehung, Wissenschaft und Kultur hinweisen. Unter den Zielen der UNESCO steht es im Artikel 1, Absatz 3, wörtlich: „Die Unabhängigkeit, Unverletzlichkeit und schöpferische Vielfalt der Kulturen und Bildungssysteme der Mitgliedstaaten sind zu wahren.“ Zwei Verpflichtungen werden hier niedergelegt. Erstens muss jeder Staat die Unverletzlichkeit und schöpferische Vielfalt aller Kulturen – einschließlich der eigenen Kultur – bewahren. Und zweitens: die UNESCO muss die Wahrung der eigenen Kultur unterstützen. Sie darf eben nicht die Einführung einer Multi-Kulti-Gesellschaft betreiben, die im Grunde die Eigenschaften jeder einzelnen Kultur gefährden, abschwächen und verwässern würde.

<sup>21</sup> Jakob Möller/Alfred de Zayas, *The United Nations Human Rights Committee Case Law*, N.P.Engel, Strasbourg 2009, Seiten 181-185.

<sup>22</sup> <http://hrlibrary.umn.edu/undocs/session39/195-1985.html>, para 5.5.

<sup>23</sup> <https://www.faz.net/aktuell/politik/staat-und-recht/empowerung-ueber-urteil-kultureller-rabatt-fuer-ehrenmord-12863670.html>.

<https://www.blick.ch/news/ausland/nach-gruppen-vergewaltigung-durch-jugendliche-bulgaren-deutschland-raetselt-wie-es-eu-buerger-ausschaffen-kann-id15411070.html>.

<https://www.zdf.de/nachrichten/heute/debatte-um-sexuelle-gewalt-100.html>.

<sup>24</sup> [www.unesco.de](http://www.unesco.de)

<https://www.unesco.de/kultur-und-natur/immaterielles-kulturerbe/immaterielles-kulturerbe-deutschland/bundesweites>.

Zum Immateriellen Kulturerbe der UNESCO gehören die Yoga in Indien, Flamenco in Andalusien und die Rumba in Kuba. Im 2016 wurde Deutschlands erste UNESCO-Nominierung in die Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit aufgenommen: die „Idee und Praxis der Organisation von gemeinsamen Interessen in Genossenschaften“. Damit setzte Deutschland einen neuen Impuls im Rahmen der internationalen Umsetzung der UNESCO-Konvention und trug zur Vielfalt auf den UNESCO-Listen bei. Im 2017 nahm der UNESCO-Ausschuss für das Immaterielle Kulturerbe den Orgelbau und die Orgelmusik auf Vorschlags Deutschlands in die Repräsentative UNESCO-List auf. 2018 wurde der Blaudruck als Immaterielles Kulturerbe der Menschheit anerkannt.

Der Bundesregierung sollte dafür sorgen, dass andere lebende Traditionen der Deutschen, ob Tanz, Musik, Küche als UNESCO immateriellen Kulturerbes verzeichnet werden. Am dringendsten erscheint mir, die Bewahrung des Kulturerbes der Deutschen aus Ostpreußen, Pommern, Ostbrandenburg, Nieder- und Oberschlesien, Böhmen, Mähren, Siebenbürgen usw. Hier ist in den letzten Jahrzehnten viel versäumt worden.

## Das Recht auf die eigene Kultur und Identität

Identität ist ein wichtiges Rechtsgut, das jede Zivilisation fördern muss. Die Identität ist der Kern der Menschenwürde jedes Individuums und jedes Volks. Identität ist als Menschenrecht anerkannt, denn das Selbstbestimmungsrecht der Völker, das in der UN-Charta und im Artikel 1 des UN-Paktes über bürgerliche und politische Rechte verankert ist, beinhaltet auch das Recht auf die Heimat als individuelles und kollektives Recht sowie das Recht auf die eigene Identität. Dies wird in etlichen Resolutionen der Generalversammlung der Vereinten Nationen bekräftigt sowie auch in der Verfassung der UNESCO, die darauf abzielt, das Welt-erbe als Ausdruck der vielfältigen nationalen Identitäten zu schützen und zu bewahren. Identität beinhaltet gemeinsame Geschichte, Bräuche, Traditionen und Werte. Artikel I der Verfassung der UNESCO stipuliert die Ziele der Organisation, u.a. „Wissen bewahren, erweitern und verbreiten durch Erhaltung und Schutz des Welterbes an Büchern, Kunstwerken und Denkmälern der Geschichte und der Wissenschaft“.

Die deutsche UNESCO-Kommission sollte proaktiv das deutsche kulturelle Erbe fördern und damit diesen konstitutiven Teil der deutschen Identität vor den Gefahren der bewussten und unbewussten Banalisierung durch Globalisierung und McDonaldisierung schützen. Auch die Deutschen haben ein Menschenrecht auf Ihre Identität, ohne Rücksicht auf Zeitgeist und politischer Korrektheit. Das verlangt eben die Menschenwürde.

## Schlussgedanken

Flüchtlinge und Migranten sind unsere Schwester und Brüder. Sie haben dieselben Menschenrechte wie wir. Daher sind wir bereit ihnen zu helfen, um die Ursachen der Flucht bzw. Migration zu beheben, um das Leben in ihrer Heimat wieder würdig zu gestalten. In diesem Sinne sollen wir Christliche Nächstenliebe und internationale Solidarität praktizieren.

**Wir müssen aber auch, die heuchlerische, von der „Menschenrechtsindustrie“<sup>25</sup> betriebene Willkommenskultur, und die implizierte Aufgabe der eigenen Identität entschieden ablehnen.**

<sup>25</sup> Alfred de Zayas, *The Human Rights Industry*, Clarity Press, Atlanta, 2023.

**Zu vorstehendem Beitrag:**

Sehr geehrte Damen und Herren,

in dem hier angehängten Artikel befasst sich der renommierte, in der Schweiz lebende, amerikanische Völkerrechtler Prof. Alfred M. de Zayas mit dem unterschiedlichen Rechtsstatus von Flüchtlingen und Migranten. Den zu beobachtenden Versuchen aus Politik und Presse, die Rechte der Flüchtlinge auch auf die zahlreich hereinströmenden Migranten auszuweiten, muss - das ist das Fazit aus den Ausführungen des Rechtssachverständigen - entschieden entgegengetreten werden.

Mit freundlichen Grüßen

Karin Zimmermann

Am Hang 19

53819 Neunkirchen-Seelscheid

E-Mail: [info@Aviadoc.de](mailto:info@Aviadoc.de)

*Am 23. August 2025, 12:37 Uhr*

03) Eklat um Hymne: Sänger Heino unterstützt Feuerwehrmann

Aktualisiert am 08.08.2025, 18:40 Uhr

Das Lied der Deutschen

Deutschland, Deutschland über all  
über all in der Welt,  
Wenn es stets zu Schutz und  
Trutze  
Brüderlich zusammenhält,  
Von der Maas bis an die Memel,  
Von der Etsch bis an den Belt –  
Deutschland, Deutschland über all,  
Über all in der Welt!

Deutsche Frauen, deutsche Treue,  
Deutscher Wein und deutscher Sang  
Sollen in der Welt behalten  
Ihren alten schönen Klang,  
Uns zu edler Tat begeistern  
Unser ganzes Leben lang –  
Deutsche Frauen, deutsche Treue,  
Deutscher Wein und deutscher Sang!

Einigkeit und Recht und Freiheit  
Für das deutsche Vaterland!  
Danach lasst uns alle streben  
Brüderlich mit Herz und Hand!  
Einigkeit und Recht und Freiheit  
Sind des Glückes Unterpfand –  
Blüh im Glanze dieses Glückes,  
Blühe, deutsches Vaterland!

**Das Lied der Deutschen**

Deutschland, Deutschland über  
alles,  
Über alles in der Welt,  
Wenn es stets zu Schutz und  
Trutze  
Brüderlich zusammenhält,  
Von der Maas bis an die Memel,  
Von der Etsch bis an den Belt –  
Deutschland, Deutschland über  
alles,  
Über alles in der Welt!

Deutsche Frauen, deutsche Treue,  
Deutscher Wein und deutscher  
Sang  
Sollen in der Welt behalten  
Ihren alten schönen Klang,  
Uns zu edler Tat begeistern  
Unser ganzes Leben lang –  
Deutsche Frauen, deutsche Treue,  
Deutscher Wein und deutscher  
Sang!

Einigkeit und Recht und Freiheit  
Für das deutsche Vaterland!  
Danach lasst uns alle streben  
Brüderlich mit Herz und Hand!  
Einigkeit und Recht und Freiheit  
Sind des Glückes Unterpfand<sup>[4]</sup> –  
Blüh im Glanze dieses Glückes,  
Blühe, deutsches Vaterland!



*Von Deutsche Presse-Agentur*

Dieser Beitrag stammt aus dem Nachrichtenangebot der Deutschen Presse-Agentur (dpa) und wurde nicht durch [unsere Redaktion](#) bearbeitet.

Torgau - Der Schlagersänger Heino (86) fordert eine zweite Chance für den Feuerwehrmann, der nach einem Eklat um die Nationalhymne bei den Meisterschaften im Feuerwehrsport im nordsächsischen Torgau geschasst worden ist. In der vergangenen Woche war dort bei der Eröffnungsfeier die historisch belastete erste

Strophe des Deutschlandliedes abgespielt worden.

Die Aufnahme stammt von [Heino](#) (geb. 13.12.1938), der diese Version mit allen drei Strophen im Jahr 1979 eingesungen hatte. Der verantwortliche Feuerwehrmann hatte sie nach eigenem Bekunden kurz vor der Eröffnung auf [Youtube](#) heruntergeladen. Der Deutsche Feuerwehrverband distanzierte sich und entband den Mann von allen Funktionen.

[Heino findet Umgang mit dem Feuerwehrmann "übertrieben"](#)

Heino stufte es als "übertrieben" ein, dass ein langjähriger ehrenamtlicher Feuerwehrmann von allen Ämtern verbannt worden sei, weil er unabsichtlich die alte Version von 1979 mit allen drei Strophen abgespielt habe. "Ich finde es auch nicht gut, dass diese Version gespielt wurde", schrieb Heino auf [Instagram](#). Aber seiner Meinung nach sollte man dem Feuerwehrmann eine zweite Chance geben. "Er hat sich jahrelang für die Kameradschaft

eingesetzt und sich in den Dienst der Allgemeinheit gestellt. Jeder hat eine zweite Chance verdient!"

Das Lied der Deutschen wurde von August Heinrich Hoffmann von Fallersleben 1841 gedichtet. Allerdings wurde es von den Nationalsozialisten propagandistisch missbraucht ("Deutschland, Deutschland über alles ..."). Nationalhymne ist heute nur die dritte Strophe mit den Worten "Einigkeit und Recht und Freiheit". Die anderen Strophen sind allerdings

Heino, der in seiner langen Karriere immer wieder Kontroversen auslöste, hatte einst auf Bitten des baden-württembergischen Ministerpräsidenten und einstigen NS-Marinerichter Hans Filbinger (CDU) alle drei Strophen des Deutschlandliedes aufgenommen - "für Schulzwecke", wie Heino in seinem Instagram-Beitrag betonte.

### [Auftritt am Wohnort des Feuerwehrmannes?](#)

Der verantwortliche Feuerwehrmann stammt Medienberichten zufolge aus Bad Belzig in Brandenburg. Heino deutete in seinem Instagram-Post an, dass er sich dort einen Auftritt vorstellen könnte. "Ich werde diesbezüglich von mir hören lassen", schrieb der Sänger. © Deutsche Presse-Agentur

**<https://web.de/magazine/unterhaltung/stars/eklat-hymne-saenger-heino-unterstuetzt-feuerwehrmann-41261872>**

### **Deutschlandlied, von Heino gesungen:**

**<https://www.youtube.com/watch?v=eAMPDHnhsjk>**

**Einige Kommentare zur Aufnahme (bei Youtube), siehe hier folgende Seiten:**

## HEINO und Chor - Deutschlandlied - Deutsche Nationalhymne - Alle 3 Strophen (1978)



[Gerd Ziemke - Ronny Fan-Club](#)

8200 Abonnenten

124.831 Aufrufe vor 1 Jahr

HEINO und Chor - Deutschlandlied - Deutsche Nationalhymne - Alle 3 Strophen (1978) © Musik & Text by: Joseph Hayden / Hoffmann von Fallersleben / Bearbeitung: A. von Kleesattel. Gemaltes HEINO-Bild von - zeichner-werkstatt - Zeichner Thomas Schulze ...

406 Kommentare

Kommentar hinzufügen...

[@ErikaBernhard](#)

[vor 7 Tagen](#)

Danke danke Heino ! Ich bin 85 Jahre alt und singe es sehr oft !! Lasse es mir auch nicht verbieten !!!!!

84

[@Charly02335](#)

[vor 5 Tagen](#)

Man bekommt leicht Tränen in die Augen weils so traurig ist was aus unserem geliebten Land geworden ist. Dazu meiner Kinderzeit war es Pflicht es zu können und wir waren sehr stolz darauf. Heute bin ich 61 und jeder Tag ist einfach furchtbar wenn man die Medien verfolgt. Wüsste die AFD kriegt es wieder

hindeedeede

53

[@crashoverride9206](#)

[vor 8 Tagen](#)

Es sind unsere Werte. Es ist unsere Kultur. Es ist Stolz, den man fühlen darf. Ja, das darf man, lasst Euch keine Komplexe einreden!

53

[@guidine7](#)

[vor 8 Tagen](#)

Hoffmann von Fallersleben (1798-1874) - Danke, dass Sie das Lied der Deutschen gedichtet haben - mögen Sie in Frieden ruhen

42

[@sylkes.344](#)

[vor 6 Tagen](#)

Endlich wieder zurück zu unserem Heimatland und deutsche Werte. Danke Heino

37

[@rudigerdracke7325](#)

[vor 10 Tagen](#)

In den Schulen sollte dieses Lied mindestens 1x die Woche von allen Gesungen werden, wer nicht will, fliegt raus !!

205

[@AnniRummler](#)

[vor 7 Tagen](#)

Dieses Deutschland- Lied sollte bei jeder Demo gesungen werden ,

41

## Seite A 17 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 863 vom 28.08.2025

### [@Bienenkorb-s9j](#)

[vor 4 Tagen](#)

Habe immer noch Tränen in den Augen wenn ich diese komplette Hymne höre. Danke Heino.  
43

### [@simonekerschgens2976](#)

[vor 6 Tagen](#)

Danke lieber Heino für deinen stolz und Mut. wir brauchen nehr von solche Menschen  
42

### [@RainerTorka](#)

[vor 10 Tagen](#)

Die Hymne haben wir 89 mit Stolz gesungen und ich singe sie heute noch mit Stolz!  
101

### [@MK-zc1tr](#)

[vor 5 Tagen](#)

Danke Heino, für diese gigantische Stimme, für die Begleitung seit Jahrzehnten, was ein Gefühl von "Heino sitzt mit auf dem heimischen Sofa" vermittelt und Danke für alles  
37

### [@76a8dynamo](#)

[vor 6 Tagen](#)

Danke Heino, du gibst der deutschen Seele Kraft in schweren Zeiten  
72

### [@susiesbeck7582](#)

[vor 6 Tagen](#)

Danke Heino für das schöne Geschenk  
26

### [@Kastra-x4q](#)

[vor 13 Tagen](#)

Dafür wurde ein Feuerwehrmann entlassen! Krankes Deutschland  
190

### [@preussischblau9310](#)

[vor 2 Wochen](#)

Und wir Deutschen werden es wieder singen! Zuvor muß Deutschland aber dieses momentane Jammertal durchschreiten.

131

### [@harrymuller8497](#)

[vor 10 Tagen](#)

Heino hat viele Deutsche Volkslieder gesungen.  
77

### [@andreaspetersen2929](#)

[vor 4 Tagen](#)

Danke Heino. Du stehst fest und gehst uns voran. Vielan Dank für deinen Mut.  
16

### [@Musiera1](#)

[vor 8 Tagen](#)

Was für ein wunderbarer Text DEDEDE  
38

### [@kaVW2624](#)

[vor 8 Tagen](#)

Wir lieben Heino  
16

## Seite A 18 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 863 vom 28.08.2025

[@maxmuster8307](#)

[vor 9 Tagen](#)

2 mal am Tag: 12.00 und 24.00hDEDEDEDE

55

[@gudrun6195](#)

[vor 6 Tagen](#)

Danke schön zu hören DE

14

[@Ulrich-f8w](#)

[vor 9 Tagen](#)

Dankeschön Heino...

31

[@christelklink4462](#)

[vor 8 Tagen](#)

Was für eine wunderbare Hymne. Danke dafür.

55

[@tubarist](#)

[vor 2 Wochen](#)

Das war und noch immer mein Deutschland Lied. Und wegen der ersten Strophe entlässt Mann einen Feuerwehrmann ? Nur noch lächerlich,armes Deutschland

110

[@ChristinaBacco](#)

[vor 8 Tagen](#)

Wunder bar. Das er alles singtDE

11

[@amadeawagner8193](#)

[vor 10 Tagen](#)

Ein Hoch auf unser land

43

[@annebirne8105](#)

[vor 8 Tagen](#)

Schön zu hören- wir sind wieder da ! DE DEDEDEDEDEDEDEDEDE

59

[@DietmarWinkler-es6ni](#)

[vor 9 Tagen](#)

Heino,ich bin Dir zu tiefstem Dank verpflichtet !DEDEDE

65

[@RalfSeubert-g3l4m](#)

[vor 10 Tagen](#)

Danke

37

[@karlaniermann4726](#)

[vor 12 Tagen](#)

Wie viel Kraft hat dieses Lied diese Strophen verinnerlichen. Zum Wohle aller

71

[@robertgaissining4424](#)

[vor 1 Jahr](#)

, suuuuuuiperschoen von unserem dt. Held heino.

139

## Seite A 19 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 863 vom 28.08.2025

### [@DieterSchmidt-q60](#)

[vor 10 Tagen](#)

Ich, gut über 80 Lenze, schäme mich nicht zu gestehen, daß mir ein Tränenfluß aus den Augen floß. Warum, weil ich die deutsche Seele so sehr vermisse!

38

### [@schaflamm7508](#)

[vor 12 Tagen](#)

Gänsehaut

79

### [@billi84cl](#)

[vor 4 Tagen](#)

Hab Tränen in den Augen gehabt so ein schöner textmir war die letzten Jahre nur bewusst die dritte herrscht nicht mehr in deutschland wo ist die Einigkeit das Recht die Freiheit...und die erste Strophe ist durch das Wort wenn so genial war ja das verbotene ich liebe dieses lied danke Heino das du altes deutsches Liedgut in ehren hältst

13

### [@BrunoSperling](#)

[vor 2 Tagen](#)

Unbegreiflich warum wir DE uns für diese Hymnen schämen sollen, wir sollten Stolz darauf sein und dazu stehen.

4

### [@jensmunch-wz1qu](#)

[vor 10 Tagen](#)

Vielen Dank für diese tolle Interpretation.

37

### [@ekkehardpohle6799](#)

[vor 9 Tagen](#)

Einfach

20

### [@oderbruch](#)

[vor 12 Tagen](#)

Solidarität für den Feuerwehrmann.Das Lied ist einfach schöner....Wie unser Land Deutschland

7

### [@ollilang2409](#)

[vor 7 Tagen](#)

Danke

5

### [@Sunklicker](#)

[vor 12 Tagen](#)

Eine Huldigung der deutschen Frauen

14

### [@MonikaKnörich](#)

[vor 1 Tag](#)

Wunderbar

1

### [@steffenmullinski1551](#)

[vor 1 Jahr](#)

Sehr schön

132

### [@hdbnrw6442](#)

[vor 2 Tagen](#)

Danke Heino !DEDEDEDEDEDEDEDEDE

3

## Seite A 20 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 863 vom 28.08.2025

### [@robertgaissining4424](#)

[vor 1 Jahr](#)

spiele ich grad für D, A Frauenfussball in A, 3 zu 2, scheint zu helfen, suuuuper, bitte wieder alles, A hat auch 3 Strophen.....auch spitze Lied

61

### [@john-boywalton2954](#)

[vor 3 Tagen](#)

Danke,Heino! Hört man leider viel zu selten komplett!

1

### [@arminbacker3092](#)

[vor 11 Tagen](#)

Das waren noch Zeiten, die Vor-Kalifat-Zeit.

59

### [@netti866](#)

[vor 1 Jahr](#)

Einmalig, Danke Heino. LG aus dem Ländle

97

### [@karinwerosta9305](#)

[vor 8 Tagen](#)

Danke Heino...

4

### [@Verfassungsfreund](#)

[vor 10 Tagen](#)

Heino muß unbedingt noch das Lied der Deutschen mit allen drei Strophen auf CD veröffentlichen!

29

### [@RobertS-blacharka](#)

[vor 8 Tagen](#)

Das ist perfekt!

5

### [@petersetzke8062](#)

[vor 1 Monat](#)

Ja Heino super Sänger tolle Stimme und einer der das Deutsche Liedgut hochhält

32

### [@olivereisele3849](#)

[vor 6 Monaten](#)

Nur das Original ist eben das Original - und so soll es auch sein. BRAVO Heino , hast vor Jahren schon Eier gehabt , da capo

97

### [@StefanSchmidt-o5l](#)

[vor 8 Tagen](#)

Das ist doch Herzlicher Gesang

5

### [@Wiesel1](#)

[vor 3 Wochen](#)

Wegen des abspielens dieses Liedes auf der DEUTSCHEN Feuerwehrmeisterschaft wurde gestern im besten Deutschland (überhaupt) ein Feuerwehrmann seines EHRENamtes enthoben. Es geht steil bergab.

68

### [@MiladJP](#)

[vor 1 Jahr](#)

Mein Vater hatte Heino für kurze Zeit als Stammkunden im Imbiss. Er war immer sehr lieb zu uns. Wir waren eine junge Flüchtlings-Familie, die vom Krieg geflohen ist und eine neue Heimat gefunden hat. Heino war ein Stück Deutscher Kultur und hat ab und an ein Ständchen gesungen zur späten Stunde. Man ich hatte eine tolle Kindheit. <3 Wunderschönes Lied <3 114

## Seite A 21 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 863 vom 28.08.2025

### [@hansschlotter1066](#)

[vor 1 Jahr](#)

Danke für das wertvolle Deutsche Volksgut!!!!!!!!!!!!!!!

168

### [@danielbluethgen4444](#)

[vor 5 Tagen](#)

Heino ist Ehrenmann!!!

4

### [@gittah1860](#)

[vor 2 Wochen](#)

JEDER von Uns sollte JEDEN Tag mindestens einmal dieses Lied hören, damit es hohe Hörzahlen bekommt.

JEDER Patriot der seine Heimat liebt und WILL, dass es bestehen bleibt. DEDEDEDEDEDEDEDEDEDE

25

### [@renateclaus4296](#)

[vor 3 Tagen](#)

Tolles lied.

1

### [@gunterreinfelder2719](#)

[vor 1 Jahr](#)

deutschland

82

### [@DieterPanzer-zj7jl](#)

[vor 1 Jahr](#)

Zu diesem schönen Lied braucht es keinen Kommentar!! Es ist und bleibt das Lied der DEUTSCHEN!!!

109

### [@necro4491](#)

[vor 7 Tagen](#)

Warum singen wir nicht die 2.Strofe mit Frauen,Treue und Wein das ist doch das beste was wir in Deutschland haben ??

4

### [@eberhardkulla](#)

[vor 1 Jahr](#)

Besser kann man dieses großartige Lied nicht interpretieren.

145

### [@brigittevoigt1810](#)

[vor 3 Tagen](#)

Danke Heino!

1

### [@LerhChang](#)

[vor 1 Monat](#)

Wunderbar !

20

### [@Schwedenpaul](#)

[vor 10 Monaten](#)

Gänsehaut purDEDE

47

### [@HanzHimberg](#)

[vor 4 Tagen](#)

Heino

2

## Seite A 22 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 863 vom 28.08.2025

[@zolderralf9118](#)

[vor 3 Monaten](#)

Noch 100 Jahre weiter ,Heino , unser Held.

27

[@quovadis20](#)

[vor 9 Tagen](#)

Heino ein echter Patriot, stehen wir gemeinsam auf. Und wehren uns gegen den Verrät an Deutschland.

4

[@EllenKauffmann](#)

[vor 8 Tagen](#)

Danke danke an dich Heino am 7.9.bin ich bei dir

7

[@ChristophKöppe-t2b](#)

[vor 2 Monaten](#)

Wirklich gut gesungen

20

[@guidine7](#)

[vor 8 Tagen](#)

Alle drei Strophen stehen unter dem Schutz der Meinungsfreiheit

5

[@lassal93](#)

[vor 1 Monat](#)

Keiner hier der Rum meckert? Och ist das schön

20

[@RenateFriedrichson-j7i](#)

[vor 2 Tagen](#)

Deutschland, Deutschland über alles ☺☺

4

[@HKern-uj7yd](#)

[vor 1 Jahr](#)

Alles Gute, Deutschland!!!!!!

35

[@alexanderbaki6502](#)

[vor 5 Monaten](#)

Ich höre es täglich.

19

[@abhishekvanenooru4959](#)

[vor 2 Monaten](#)

germany i don't expect anything from you, no job , no fame just love your music, beer, your way of life und thinking

13

[@Thomas-rw1tf](#)

[vor 9 Monaten](#)

Es geht nicht besser

23

[@MeiMue-ns2kc](#)

[vor 1 Jahr](#)

Dieses Lied sollten wir täglich mindestens einmal im Radio hören. Dann würde sich das deutsche Volk auch wieder seiner Geschichte und seiner Souveränität bewusst werden.

246

[@petersanger1659](#)

[vor 1 Tag](#)

Heino wunderschön gesungen die Deutsche Nationalhymne

## **Seite A 23 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 863 vom 28.08.2025**

**[@jmkast0263](#)**

[vor 8 Monaten](#)

Wunderschön

18

**[@ilonaweber1707](#)**

[vor 8 Monaten](#)

Wunderschön Lied

25

**[@LD-gc4od](#)**

[vor 4 Monaten](#)

Super gesungen

16

**[@die-Gedanken-sind-frei](#)**

[vor 3 Wochen](#)

DE Wunderschön DE Danke Heino Du hast mit Deiner wunderbaren Stimme unsere Nationalhymne

überwältigend gesungen, dass ich Tränen in den Augen hatte.

Danke Im Namen unseres Vaterlandes

DE32



Danzig, Blick von Westen in der Brotbänkengasse auf die Marienkirche.-  
Aufnahme: Reinhard M. W. Hanke, 08.10.2022

**04) Ankündigung zu den 36. Berliner Märchentagen, 06. bis 23.11.2025**



**36. BERLINER MÄRCHENTAGE**  
**„Die Schwanenfrau - Märchen und Geschichten über Hindernisse und wahre Stärke“**  
**6. bis 23. November 2025**

An alle Künstler\*innen, die an den 36. BERLINER MÄRCHENTAGEN  
teilnehmen möchten!

Berlin, März 2025

Liebe Künstler\*innen,

unter dem Motto **„Die Schwanenfrau - Märchen und Geschichten über Hindernisse und wahre Stärke“** werden die 36. BERLINER MÄRCHENTAGE in diesem Jahr vom **6. bis 23. November 2025** stattfinden.

In diesem Jahr finden die BERLINER MÄRCHENTAGE wieder in einem hybriden Format statt, so werden zahlreiche persönliche analoge Begegnungen in Berlin und Brandenburg sowie digitale Märchenstunden für Märchenfans von überall ermöglicht. Wir freuen uns wieder über alle märchenhaften Einsendungen, oder auf Kooperationsmöglichkeiten!

Bitte beachten Sie, dass die von MÄRCHENLAND finanzierten Veranstaltungen ausschließlich für Schulklassen und Kitagruppen gedacht sind. Daher sind diese Veranstaltungen nur während des Festivals, vormittags, unter der Woche, zwischen dem **6. und 21. November 2025** möglich. Die von Ihnen angebotenen Programme sowie Ihre Verfügbarkeiten müssen also diesen Rahmen liegen. Leider können wir nicht alle eingereichten Angebote und Bewerbungen berücksichtigen.

Bitte nehmen Sie eine Bewerbung für eine von MÄRCHENLAND finanzierte Veranstaltung spätestens bis zum **27. April 2025** vor. Einreichungen nach diesem Termin können leider nicht berücksichtigt werden!

Gerne können Sie uns ausführliche Informationen zum Inhalt Ihres Programmes mitschicken, wie Videos und Fotos.

Dank des Beschlusses des Berliner Senats für Kultur und Europa, gibt es ein festgelegtes Honorar für Einzelkünstler\*innen in Höhe von 250,- € pro Auftritt, zuzüglich Mehrwertsteuer, dies gilt auch für Veranstaltungen in Brandenburg. Für Gruppenauftritte ist das Honorar verhandelbar. Des Weiteren werden Übernachtungskosten **nicht** übernommen. Für Veranstaltungen in Brandenburg wird eine einmalige Reisekostenpauschale von 20,- € gezahlt.

Thematisch passende, selbstorganisierte und –finanzierte Veranstaltungen nehmen wir wieder gerne in unser Programmheft auf. Die Frist zum Einreichen selbstorganisierter Termine ist ebenfalls der **27. April 2025**.



Da Ihnen für die selbstorganisierten Veranstaltungen die Werbung und deren Distribution kostenlos zur Verfügung gestellt wird, verpflichten Sie sich im Gegenzug, das Festival auf Ihren eigenen Werbeträgern mit folgendem Satz zu erwähnen: „**Veranstaltung im Rahmen der 36. BERLINER MÄRCHENTAGE**“ und eines unserer Logos abzudrucken. Diese können Sie im Pressebereich unserer Homepage downloaden.

Die Anmeldung erfolgt auf unserer Website. Die entsprechenden Online-Formulare finden Sie unter: [www.berliner-maerchentage.de](http://www.berliner-maerchentage.de).

Als Alternative können Sie sich auch wie im vergangenen Jahr, zeitunabhängig mit einer digitalen Märchenlesung an den BERLINER MÄRCHENTAGEN beteiligen. So haben Märchenfans aller Altersgruppen von überall die Möglichkeit an Märchenlesungen von Künstler\*innen von nah und fern teilzunehmen. In unserem Online-Formular können Sie auswählen, ob ihre Angebote analog und/oder digital geplant sind. Es wäre wunderbar, wenn Sie sowohl analoge als auch online Auftritte realisieren könnten, da beides für die Kinder ein Highlight ist.

Das Angebot eines Online-Auftritts wird ebenfalls mit dem festgelegten Honorar pro Videobeitrag als eine Veranstaltung vergütet.

Wir freuen uns auf die gemeinsamen 36. BERLINER MÄRCHENTAGE!

Mit den besten Wünschen verbleibt

Silke Fischer  
Geschäftsführerin

1) Spenden-Aufruf der Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin

## Die finanzielle Lage der Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin ist schwierig.

Wir sind für unsere Arbeit vom Finanzamt für Körperschaften als gemeinnützig anerkannt. Das heißt einerseits: wir dürfen keine Rücklagen bilden (mit denen wir jetzt wirtschaften könnten, unsere Miet- und anderen Kosten selbst tragen), aber wir dürfen für Ihre großzügige Spende eine Spendenquittung ausstellen.

Wir haben die herzliche Bitte, unsere Arbeit durch eine Geldspende zu unterstützen, damit unsere Tätigkeit weitergehen kann. Wir arbeiten ehrenamtlich.

Sie erhalten am Ende des Jahres eine Spendenbescheinigung, unsere Arbeit ist vom Finanzamt für Körperschaften als gemeinnützig anerkannt!

Unsere Bankverbindung (Zusatz „Spende“ auf der Überweisung nicht vergessen!):

Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin:

Konto bei der Postbank Berlin

**IBAN** DE26 1001 0010 0001 1991 01 **BIC** BNKDEFF

### Unsere Einnahmen und Ausgaben

Die Mitgliedsbeiträge reichen zur Finanzierung unserer anerkannt guten Arbeit nicht aus, Einnahmen durch Veranstaltungen konnten wir während der Corona-Pandemie nicht erzielen. Die Kosten laufen aber weiter. Daher sind uns Spenden hochwillkommen.

#### **Mitgliedsbeitrag Person / Jahr:**

Einzelmitglied € 60,00 (bisher: € 52,00);

Ehepaare je Person € 50,00 (bisher: € 45,00)

#### **Sonderbeitrag für AGOM-Mitglieder**

(abgeschlossener Kreis)

€ 25,00 (wie bisher),

2) BdV: Die „Ewige Flamme“ braucht Ihre Unterstützung

**Diese Darstellung löschen wir! Die Redaktion**



Sehr verehrter Herr Hanke,  
mehr zufällig habe ich Ihren Rundbrief erhalten. Dabei habe ich auch den vermutlich vom BdV übernommenen Spendenaufruf für das Mahnmal auf dem Theodor-Heuss-Platz gesehen. Auch wenn der BdV der Verfasser ist, muß es deshalb nicht richtig sein. Theodor Heuss hat mitnichten die Flamme entzündet, er war nicht einmal anwesend. Und weil es viele so darstellen wird es deshalb nicht richtig!

....

In verschiedenen Texten gerade auch im Internet wird immer wieder behauptet, dass Heuss die Flamme entzündet/das Mahnmal eingeweiht hätte. Hier schreibt aber wohl einer vom anderen ab.

Sie sollten das nicht machen.

Freundliche Grüße  
Dieter Hempel

Berlin, 08.08.2025

**(Herr Dieter Hempel war viele Jahre lang Geschäftsführer des Berliner Landesverbandes der Vertriebenen)**

**3) Aufruf des Leibniz-Instituts für Länderkunde: Heimatzeitschriften erbeten!**

Sehr geehrter Herr Hanke,

herzlichen Dank für Ihr Angebot, in Ihrem Rundbrief auf unser Anliegen aufmerksam zu machen. Gerne nehmen wir diese Möglichkeit wahr. Angefügt finden Sie einen Text, der in ähnlicher Weise schon mehrfach abgedruckt wurde.

Ich habe soeben nachgeschaut: Wir haben in unserem Katalog 17 Heimatzeitschriften über Westpreußen nachgewiesen. Allerdings sind die jeweiligen Bestände sehr lückenhaft und bestehen häufig nur aus neueren Ausgaben. Insofern erhoffe ich mir durch den Aufruf viele Ergänzungen.

Nochmals vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

H. P. Brogiato

**Bibliothek der deutschen Heimatzeitschriften  
Heimatzeitschriften erbeten**

Die Geographische Zentralbibliothek (GZB) im Leibniz-Institut für Länderkunde in Leipzig hat Ende 2013 vom Bund Heimat und Umwelt (BHU) die „Bibliothek der deutschen Heimatzeitschriften“ übernommen. Um diese Sondersammlung systematisch auszubauen, wurden in den vergangenen drei Jahren zahlreiche Heimatvereine, Museen usw. mit der Bitte angeschrieben, das Anliegen zu unterstützen und der GZB ihre Heimatzeitschriften zur Verfügung zu stellen. Inzwischen werden mehr als 1000 Zeitschriften und Serien aus dem deutschsprachigen Raum regelmäßig zugesandt. (<http://ifl.wissensbank.com>). Da die Bibliothekslandschaft in Deutschland dezentral aufgebaut ist und einzelne Bibliotheken regionale Sammelschwerpunkte aufweisen, kann man in keiner deutschen Leihbibliothek (die Deutsche Nationalbibliothek als Präsenzbibliothek bildet einen Sonderfall) heimatkundliche Literatur regionsübergreifend vorfinden. Durch den Aufbau der „Bibliothek der deutschen Heimatzeitschriften“ entsteht somit ein einmaliger Bestand, der es erlaubt, heimatkundliche und regionalgeschichtliche Literatur räumlich vergleichend zu untersuchen. Wir hoffen, dass sich durch diesen Aufruf viele Redaktionen, Heimatkreisbetreuer, Heimatmuseen, aber auch Privatpersonen entschließen können, die von Ihnen betreuten Zeitschriften an die Leipziger Bibliothek zu senden. Erwünscht sind auch die Zeitschriften, die inzwischen eingestellt wurden, von denen es aber vielleicht noch Lagerbestände gibt. Bei größeren Sendungen können die Versandkosten gegen eine Rechnung übernommen werden. Für weitere Informationen setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung:

Dr. Heinz Peter Brogiato  
Leibniz-Institut für Länderkunde  
GZB – Heimatzeitschriften  
Schongauerstraße. 9  
04328 Leipzig  
E-Mail: [h\\_brogiato@ifl-leipzig.de](mailto:h_brogiato@ifl-leipzig.de)  
Ruf: 0341 600 55 126

„So wahr mir Gott helfe“:

Laut Artikel 64 des Grundgesetzes müssen Kanzler und Minister bei der Amtsübernahme vor dem Bundestag den Amtseid leisten. Artikel 56, der die Vereidigung durch den Bundespräsidenten vorsieht, legt den Wortlaut fest.

In Artikel 56 heißt es:

*„Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, das Grundgesetz und die Gesetze des Bundes wahren und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde. So wahr mir Gott helfe“.*

*Du musst denken, dass du morgen tot bist, musst das Gute tun und heiter sein.*

*Freiherr vom Stein*

**„Wird der Zweifel Gegenstand des Zweifels, zweifelt der Zweifelnde am Zweifel selbst, so verschwindet der Zweifel.“**

Der Philosoph Georg Wilhelm Friedrich Hegel, der am 27. August 250. Geburtstag hat, in seinen Vorlesungen über die „Philosophie der Religion“ (Berlin 1832).

Aus: *Der Tagesspiegel*, 19.08.2020, S. 6.

Diese Themen finden Sie jetzt auf unseren Leitseiten:

[http://www.westpreussen-berlin.de/AWR-Leitseiten/20200810\\_Leitseiten\\_Forderungen-Grundsaeetze.pdf](http://www.westpreussen-berlin.de/AWR-Leitseiten/20200810_Leitseiten_Forderungen-Grundsaeetze.pdf)

- 1) Rettet die kulturelle Vielfalt – rettet den Sonnabend! „Rote Karte“ für die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG)**
- 2) Der Begriff „Vandalismus“ ist zu brandmarken!**

**Diese Themen finden Sie jetzt auf unseren Leitseiten:**

- 01)** Preise & Stipendien des Deutschen Kulturforums östliches Europa e. V. und weiterer Einrichtungen
- 02)** Förderpreise und Förderstipendium der Copernicus-Vereinigung für Geschichte und Landeskunde Westpreußens e. V.
- 03)** Bund der Vertriebenen: Beratungsstellen für Finanzielle Förderungen und Heimatsammlungen nehmen Tätigkeit auf

*<[http://www.westpreussen-berlin.de/AWR-Leitseiten/20200810\\_Leitseiten\\_Foerdermoeglichkeiten.pdf](http://www.westpreussen-berlin.de/AWR-Leitseiten/20200810_Leitseiten_Foerdermoeglichkeiten.pdf)>*

**A. f/g) Bund der Vertriebenen mit den Ostdeutschen Landsmannschaften Landesgruppen und Heimatkreise; Blick auf/in Zeitschriften (Historisches Ostdeutschland und östliches Mitteleuropa)**  
**Seiten A 33 bis A 53**

**01) Veranstaltungen der Verbände des Bundes der Vertriebenen**

<b>Juni</b>			
1.06.	Stiftung ZENTRUM GEGEN VERTREIBUNGEN	Verleihung Franz-Werfel-Menschenrechtspreis	Frankfurt
06.-08.06.	LM Schlesien	Deutschlandtreffen der Schlesier	Hannover
06.-08.06.	Sudetendeutsche LM	75. Sudetendeutscher Tag	Regensburg
06.-09.06.	LM der Siebenbürger Sachsen	75. Heimmattag in Dinkelsbühl	Dinkelsbühl
3.-15.06.	LM der Banater Schwaben	Heimattage der Deutschen im Banat	Temeswar
20.-21.06.	Bund der Danziger	Mitgliederversammlung	Lübeck
23.06.	LV Baden-Württemberg	Gedenktag für die Opfer von Flucht und Vertreibung	Stuttgart
<b>Juli</b>			
12.07.	LV Baden-Württemberg	73. Landesverbandstag	Stuttgart
16.07.	LV Baden-Württemberg	Vortrag Südetenland	Stuttgart
27.07.	LM Schlesien	Mutter-Anna-Wallfahrt	Velbert-Nevigis
<b>August</b>			
31.07.-03.08.	LM der Siebenbürger Sachsen	13. Kulturwoche Haferland	Haferland
02.08.	LM der Banater Schwaben	Deutsche Wallfahrt nach Maria Radna	Maria Radna
29.-31.08.	LV Niedersachsen	Tag der Niedersachsen	Osnabrück
<b>September</b>			
14.09.	LV Baden-Württemberg	Tag der Heimat	Stuttgart
18.-19.09.	LM der Siebenbürger Sachsen	Sektion Schulgeschichte des AKSL	Hermannstadt
19.09.	Bessarabiendeutscher Verein	Gedenktag	Stuttgart
19.09.	LM der Siebenbürger Sachsen	Sachsentreffen in Zeiden	Zeiden
20.09.	LV Niedersachsen	Kulturpreis Schlesien	
20.09.	LV Hamburg	Tag der Heimat	Hamburg
21.09.	LM der Siebenbürger Sachsen	Siebenbürger Sachsen beim Oktoberfestumzug	München
27.09.	LV Niedersachsen	Tag der Heimat	Hannover
27.09.	LM der Siebenbürger Sachsen	Tag der offenen Tür des Verbandes	München
26.-28.29.	LM der Siebenbürger Sachsen	AKSL-Jahrestagung Frauengeschichten	Bad Kissingen
<b>Oktober</b>			
09.10.	LV Hamburg	Erntedankfest	Hamburg
11.10.	LV Baden-Württemberg	Volksmusikkonzert der DJD	Kornthal
10.-13.10.	Bund der Danziger	Tag der Danziger	Danzig
10.-12.10.	LM der Siebenbürger Sachsen	33. Genealogentagung	Bad Kissingen
17.-18.10.	LV Baden-Württemberg	Landeskulturtagung	Stuttgart
17.-19.10.	LM der Siebenbürger Sachsen	Kultur-Wochenende und Mitgliederversammlung	Schloss Horneck
20.-24.10.	Pommersche LM	Pommernfahrt	Travemünde
24.-26.10.	LM der Siebenbürger Sachsen	Tagung des HDG-Verbandes	Bad Kissingen
26.10.	LM der Banater Schwaben	Bundestreffen der Banater Chöre	Pforzheim

**Leitwort für das Jahr 2025**  
**„80 Jahre: Erinnern – Bewahren – Gestalten“**

Aus: DODeutscher Ostdienst. Nachrichtenmagazin des Bundes der Vertriebenen. 68. Jahrgang. Nr. 2 / 2025, Seite 44.

**Anmerkung der AWR-Redaktion:** Westpreußen-Kongress der „Westpreußischen Gesellschaft / Landsmannschaft Westpreußen e. V. in Warendorf, NRW, vom Fr., 26.–So., 28. September 2025. Thema: Die Kaschuben zwischen Assimilation und Selbstbehauptung: Die verschlungenen Wege einer autochthonen Minderheit im Land an der unteren Weichsel



Landsmannschaft der Banater Schwaben e.V.  
Bundesvorsitzender: Peter-Dietmar Leber  
Karwendelstr. 32  
81369 München  
Tel.: 089/2355730, Fax: 089/23557310  
Internet: [www.banater-schwaben.de](http://www.banater-schwaben.de)  
E-Mail: [landsmannschaft@banater-schwaben.de](mailto:landsmannschaft@banater-schwaben.de)

Bessarabiendeutscher Verein e.V.  
Vorsitzende: Brigitte Bomemann  
Florianstr. 17  
70188 Stuttgart  
Tel.: 0711/4400770, Fax: 0711/4400720  
Internet: [www.bessarabien.de](http://www.bessarabien.de)  
E-Mail: [verein@bessarabien.de](mailto:verein@bessarabien.de)

Westpreußische Gesellschaft  
e.V. Bundesvorsitzender: Prof.  
Dr. Erik Fischer, Mühlendamm 1  
48167 Münster-Wolbeck  
Tel.: 02506/305750, Fax: 02506/305761  
Internet: [www.westpreussen-online.de](http://www.westpreussen-online.de)  
E-Mail: [info@westpreussische-gesellschaft.de](mailto:info@westpreussische-gesellschaft.de)

Bund der Danziger e.V.  
Bundesvorsitzender: Marcel Pauls  
Fleischhauerstr. 37  
23552 Lübeck  
Tel.: 0451/77303, Fax: 0451/75617  
Internet: [www.danziger.info](http://www.danziger.info)  
E-Mail: [post@danziger.info](mailto:post@danziger.info)  
E-Mail: [marcel.pauls@danziger.info](mailto:marcel.pauls@danziger.info)

Deutsch-Baltische Gesellschaft e.V.  
Bundesvorsitzender: Andreas Hansen  
Herdweg 79  
64285 Darmstadt  
Tel.: 06151/43457, Fax: 06151/48302  
Internet: [www.deutschbalten.de](http://www.deutschbalten.de)  
E-Mail: [info@deutsch-balten.de](mailto:info@deutsch-balten.de)

Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V.  
Bundesvorsitzender: Johann Thießen  
Raitelsbergstr. 49  
70188 Stuttgart  
Tel.: 0711/166590, Fax: 0711/2864413  
Internet: [www.lmdr.de/](http://www.lmdr.de/)  
E-Mail: [Kontakt@Lmdr.de](mailto:Kontakt@Lmdr.de)

Landsmannschaft der Deutschen aus Ungarn e.V.  
Bundesvorsitzender: Joschi Ament  
August-Karolus-Str. 8 B  
74889 Sinsheim  
Tel.: 07261/17667  
Internet: [www.ldu-online.de](http://www.ldu-online.de)  
E-Mail: [j.ament@ldu-online.de](mailto:j.ament@ldu-online.de)

Landsmannschaft der Donauschwaben  
Bundesverband e.V.  
Bundesvorsitzender: Jürgen Harich  
Goldmühlestr. 30  
71065 Sindelfingen  
Tel.: 07031/79376-30, Fax: 07031/79376-40  
Internet: [www.haus-donauschwaben.de](http://www.haus-donauschwaben.de)  
E-Mail: [juergen.harich@gmx.de](mailto:juergen.harich@gmx.de)

Karpatendeutsche Landsmannschaft Slowakei e.V.  
Bundesvorsitzende: Brunhilde Reitmeier-Zwick  
Schlossstr. 92/II  
70176 Stuttgart  
Tel.: 0711/626262, Fax: 0711/6201437  
Internet: [www.karpatendeutsche.de](http://www.karpatendeutsche.de)  
E-Mail: [Landsmannschaft@Karpatenpost.de](mailto:Landsmannschaft@Karpatenpost.de)

Landsmannschaft der Oberschlesier e.V. - Bundesverband -  
Bundesvorsitzender: Klaus Plaszczyk  
Bahnhofstr. 71  
40883 Ratingen  
Tel.: 02102/68033, Fax: 02102/66558  
Internet: [www.oberschlesien.de](http://www.oberschlesien.de)  
E-Mail: [bundesverband@oberschlesien.de](mailto:bundesverband@oberschlesien.de)

Landsmannschaft Ostpreußen e.V.  
Sprecher: Stephan Grigat  
Buchtstr. 4  
22087 Hamburg  
Tel.: 040/4140080, Fax: 040/41400848  
Internet: <https://ostpreussen.de/lo/>  
E-Mail: [husen@ostpreussen.de](mailto:husen@ostpreussen.de)

Pommersche Landsmannschaft e.V.  
Bundesvorsitzende: Margit Schlegel  
Bundesvorsitzender: Adalbert Raasch  
Postfach 130268  
45446 Mülheim an der Ruhr  
Tel.: 0208/485950  
E-Mail: [ma.schlegel@gmx.net](mailto:ma.schlegel@gmx.net)

Landsmannschaft der Sathmarer Schwaben in der Bundesrepublik  
Deutschland e.V.  
Bundesvorsitzender: Dipl.-BankBW, Thomas Erös  
Mühlbaunstr. 14  
81677 München  
Tel.: 0151/15011861, WA: 0173/4375654  
E-Mail: [TomMuc81677@gmx.de](mailto:TomMuc81677@gmx.de)

Landsmannschaft Schlesien - Nieder- und Oberschlesien e.V.  
Bundesvorsitzender: Stephan Rauhut  
Dollendorfer Str. 412  
53639 Königswinter  
Tel.: 02244/92590, Fax: 02244/9259290  
Internet: [www.schlesien-lm.de](http://www.schlesien-lm.de)  
E-Mail: [Landsmannschaft@schlesien-lm.de](mailto:Landsmannschaft@schlesien-lm.de)

Sudetendeutsche Landsmannschaft, Bundesverband e.V.  
Sprecher und Bundesvorsitzender: Bernd Posselt  
Hochstr. 8  
81669 München  
Tel.: 089/48000370, Fax: 089/48000344  
Internet: [www.sudeten.de](http://www.sudeten.de)  
E-Mail: [info@sudeten.de](mailto:info@sudeten.de)

Verband der Siebenbürger Sachsen in Deutschland e.V.  
Bundesvorsitzender: Rainer Lehni  
Karlsru. 100  
80335 München  
Tel.: 089/23660911, Fax: 089/23660915  
Internet: [www.siebenbuerger.de](http://www.siebenbuerger.de)  
E-Mail: [info@siebenbuerger.de](mailto:info@siebenbuerger.de)

Landsmannschaft Weichsel-Warthe, Bundesverband e.V.  
Bundessprecher: Dr. Lothar Jakobi  
Friedrichstr. 35/III  
65185 Wiesbaden  
Tel.: 0611/379787, Fax: 0611/1574972  
E-Mail: [lwv@gmx.de](mailto:lwv@gmx.de)



BdV-Landesverband Baden-Württemberg e.V.  
Landesvorsitzender: Hartmut Liebscher  
Schlossstr. 92/III  
70176 Stuttgart  
Tel.: 0711/625277, Fax: 0711/610162  
Internet: [www.bdv-bw.de](http://www.bdv-bw.de)  
E-Mail: [zentrale@bdv-bw.de](mailto:zentrale@bdv-bw.de)

BdV-Landesverband Bayern e.V.  
Landesvorsitzender:  
Landrat a.D. Dr. Christian Knauer  
Am Lilienberg 5  
81669 München  
Tel.: 089/481447, Fax: 089/482621  
Internet: [www.bdv-bayern.de](http://www.bdv-bayern.de)  
E-Mail: [info@bdv-bayern.de](mailto:info@bdv-bayern.de)

Berliner Landesverband der Vertriebenen e.V.  
Landesvorsitzender: Staatssekretär a.D. Rüdiger Jakesch  
Forckenbeckstr. 1  
14199 Berlin  
Tel.: 030/2547345, Fax: 030/2547344  
Internet: [www.bdv-bl.de](http://www.bdv-bl.de)  
E-Mail: [info@bdv-bl.de](mailto:info@bdv-bl.de)

BdV-Landesverband Bremen e.V.  
Landesvorsitzender: Helmuth Gaber  
Erbrichterweg 7A  
28357 Bremen  
Tel.: 0421/6393515  
E-Mail: [helmuth\\_gaber@web.de](mailto:helmuth_gaber@web.de)

Landesverband der vertriebenen  
Deutschen in Hamburg e.V.  
Landesvorsitzender:  
Hartmut Klingbeutel  
Teilfeld 8  
20459 Hamburg  
Tel.: + Fax: 040/346359  
Internet: [www.lvd-hh.de](http://www.lvd-hh.de)  
E-Mail: [haus\\_heimat@web.de](mailto:haus_heimat@web.de)

BdV-Landesverband Hessen e.V.  
Landesvorsitzender: Siegbert Ortmann  
Friedrichstr. 35  
65185 Wiesbaden  
Tel.: 0611/36019-0, Fax: 0611/36019-22  
Internet: [www.Bund-der-Vertriebenen-Hessen.de](http://www.Bund-der-Vertriebenen-Hessen.de)  
E-Mail: [Buero@BdV-Hessen.de](mailto:Buero@BdV-Hessen.de)

BdV-Landesverband Niedersachsen e.V.  
Landesvorsitzender: Heiko Schmelze  
Königsworther Str. 2  
30167 Hannover  
Tel.: 0511/470661-0, Fax: 0511/470661-3  
Internet: [www.bdv-ni.de](http://www.bdv-ni.de)  
E-Mail: [info@bdv-ni.de](mailto:info@bdv-ni.de)

BdV-Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.  
Landesvorsitzender: Rudi Pawelka  
Bismarckstr. 90  
40210 Düsseldorf  
Tel.: 0211/350361, Fax: 0211/350362  
Internet: [www.bdv-nrw.de](http://www.bdv-nrw.de)  
E-Mail: [kontakt@bdv-nrw.de](mailto:kontakt@bdv-nrw.de)

BdV-Landesverband Rheinland-Pfalz e.V.  
Landesvorsitzender: Tobias Meyer  
Im Tiefenthal 12  
67454 Haßloch  
Tel.: 06324/935-240/-241 dl./0177/7749591  
Internet: [www.bdv-rheinland-pfalz.de](http://www.bdv-rheinland-pfalz.de)  
E-Mail: [t.meyer@bdv-rheinland-pfalz.de](mailto:t.meyer@bdv-rheinland-pfalz.de)

BdV-Landesverband Saar e.V.  
Landesvorsitzender:  
Bernhard Krastl  
Brünesholzstr. 9  
66459 Kirkel  
Tel.: 06841/89461, Fax: 06841/890115  
E-Mail: [Bernhard.Krastl@t-online.de](mailto:Bernhard.Krastl@t-online.de)

Landesverband der Vertriebenen und Spätaussiedler  
im Freistaat Sachsen/Schlesische Lausitz e.V.  
Landesvorsitzender: Frank Hirche  
Werminghoffstr. 11  
02977 Hoyerswerda/OT Knappenrode  
Tel.: 03571/605187  
Internet: [www.lvs-in-sachsen.de](http://www.lvs-in-sachsen.de)  
E-Mail: [c.florian-lvs@t-online.de](mailto:c.florian-lvs@t-online.de)

BdV-Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.  
Landesvorsitzende: Elfriede Hofmann  
Straße der Jugend 115  
39218 Schönebeck/Elbe  
Tel.: + Fax: 03928/421344  
Internet: Seite z.Zt. nicht vorhanden  
E-Mail: [bdv-lsa-sbk@gmx.de](mailto:bdv-lsa-sbk@gmx.de)

BdV-Landesverband Schleswig-Holstein e.V.  
Landesvorsitzender: Fedor M. Mrozek  
Geschäftsführerin: Brigitte Kinzel  
Heidberg 12 A  
25813 Husum  
Tel.: 04841/720777  
E-Mail: [brigitte-kinzel7@gmx.de](mailto:brigitte-kinzel7@gmx.de)

Bund der Heimatvertriebenen e.V.  
Landesverband Thüringen  
Landesvorsitzender: Egon Primas  
Löberwallgraben 1  
99096 Erfurt  
Tel.: 0361/6607230, Fax: 0361/6606092  
Internet: [www.bdv-thueringen.de](http://www.bdv-thueringen.de)  
E-Mail: [BdV@BdV-Thueringen.de](mailto:BdV@BdV-Thueringen.de)

Büro Nordhausen  
Egon Primas  
Käthe-Kollwitz-Str. 4  
99734 Nordhausen  
Tel.: 03631/990845  
Fax: 03631/990846  
E-Mail: [eprimas@cdu-nordhausen.de](mailto:eprimas@cdu-nordhausen.de)



Frauenverband im Bund der Vertriebenen e.V.  
Präsidentin: Hiltrud Leber  
Hopfenweg 24  
85296 Rohrbach  
Tel.: 08442 953822  
Internet: [www.frauenverband-bdv.de](http://www.frauenverband-bdv.de)  
E-Mail: [hiltrud.leber@gmail.com](mailto:hiltrud.leber@gmail.com)  
[praesidentin@frauenverband-bdv.de](mailto:praesidentin@frauenverband-bdv.de)

Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen  
Vorsitzender: Dr. Ernst Gierlich  
Godesberger Allee 72-74  
53175 Bonn  
Tel.: 0228 / 24965040  
Internet: [kulturstiftung.org](http://kulturstiftung.org)  
E-Mail: [kontakt@kulturstiftung.org](mailto:kontakt@kulturstiftung.org)

BerlinerBüro  
Geschäftsführer: Thomas Konhäuser  
Brunnenstr. 191  
10119 Berlin  
Tel.: 030/86335510  
E-Mail: [kontakt@kulturstiftung.org](mailto:kontakt@kulturstiftung.org)

Stiftung-ZENTRUM GEGEN VERTREIBUNGEN  
Vorsitzender: Dr. Christean Wagner  
Organisationsbüro:  
Godesberger Allee 72-74  
53175 Bonn  
Tel.: 0228/8100760  
Fax: 0228/8100752  
[www.z-g-v.de](http://www.z-g-v.de)  
E-Mail: [info@z-g-v.de](mailto:info@z-g-v.de)

Stand: 10.06.2025

02) Die Veranstaltungen im Bund der Vertriebenen (BdV):  
Bundesverband – Mitgliedsverbände – BdV-Gliederungen



**Veranstaltungen des Bundesverbandes 2025**

Datum	Veranstalter	Veranstaltung	Ort	Kontaktdaten des Veranstalters
08.-09.04.	BdV-Bundesverband	Bundesausschuss	Berlin	BdV - Bund der Vertriebenen E-Mail: <a href="mailto:info(at)bdvbund.de">info(at)bdvbund.de</a>
08.04.	BdV-Bundesverband	Jahresempfang	Berlin, Hotel Aquino Tagungszentrum	BdV - Bund der Vertriebenen E-Mail: <a href="mailto:info(at)bdvbund.de">info(at)bdvbund.de</a>
03.-04.07.	BdV-Bundesverband	MBE-Arbeitsgespräche - Geschlossene Veranstaltung	Hotel Dietrich- Bonhoeffer-Haus Berlin	BdV - Bund der Vertriebenen E-Mail: <a href="mailto:info(at)bdvbund.de">info(at)bdvbund.de</a>
05.08.	BdV-Bundesverband	"Tag der Heimat" - Zentrale Auftaktveranstaltung	Stuttgart	BdV - Bund der Vertriebenen E-Mail: <a href="mailto:info(at)bdvbund.de">info(at)bdvbund.de</a>
05.08.	BdV-Bundesverband	"Kranzniederlegung"	Stuttgart	BdV - Bund der Vertriebenen E-Mail: <a href="mailto:info(at)bdvbund.de">info(at)bdvbund.de</a>
27.-28.11.	BdV-Bundesverband	Zentrale Arbeitstagung für ehrenamtliche Mitarbeiter des BdV Nach vorheriger Anmeldung	Haus der Heimat e.V. Nürnberg	BdV - Bund der Vertriebenen E-Mail: <a href="mailto:info(at)bdvbund.de">info(at)bdvbund.de</a>
	BdV-Bundesverband	Bundesversammlung	Berlin	BdV - Bund der Vertriebenen E-Mail: <a href="mailto:info(at)bdvbund.de">info(at)bdvbund.de</a>

**Veranstaltungen Mitgliedsverbände 2025**

Datum	Veranstalter	Veranstaltung	Ort	Kontaktdaten des Veranstalters
16.02	Bessarabiendeutscher Verein	Neujahrsempfang	Stuttgart / Haus der Heimat	Bessarabiendeutscher Verein Tel.: 0711-4400770 E-Mail: <a href="mailto:verein(at)bessarabien.de">verein(at)bessarabien.de</a>
18.02.	LV Baden- Württemberg	Jahresempfang	Stuttgart / Haus der Heimat	LV Baden-Württemberg Tel.: 0711-625277 E-Mail: <a href="mailto:zentrale(at)bdv-bw.de">zentrale(at)bdv-bw.de</a>
07.-09.03.	Frauenverband im BdV e.V.	Tagung: Frauenidentitäten - 80 Jahre nach Krieg, Deportation und Vertreibung	Bad Kissingen	E-Mail: <a href="mailto:info(at)heiligenhof.de">info(at)heiligenhof.de</a>
08.-09.03.	LM der Siebenbürger Sachsen	Tagung der Sektion Naturwissenschaften des AKSL	Gundelsheim	E-Mail: <a href="mailto:schiel(at)siebenbuergen-&lt;br/&gt;institut.de">schiel(at)siebenbuergen- institut.de</a>
15.-16.03.	LM der Banater Schwaben	Organisations- und Kulturtagung	Frankenthal	LM der Banater Schwaben Tel.: 089-2355730 E-Mail: <a href="mailto:landsmannschaft(at)banater-&lt;br/&gt;schwaben.de">landsmannschaft(at)banater- schwaben.de</a>



21.- 23.03.	Bessarabiendeutscher Verein	Dobrudscha-Seminar	Rastatt	Bessarabiendeutscher Verein Tel.: 0711-4400770 E-Mail: verein(at)bessarabien.de
28.- 30.03.	LM der Siebenbürger Sachsen	32. Genealogentagung	Bad Kissingen	E-Mail: info(at)heiligenhof.de
28.- 30.03.	LM der Banater Schwaben	Bundesweites Brauchtumsseminar für Kinder und Eltern	Wieshof bei Bad Wurzach	LM der Banater Schwaben Tel.: 089-2355730 E-Mail: landsmannschaft(at)banater-schwaben.de
28.- 30.03.	LM der Siebenbürger Sachsen	KulturWochenende auf Schloss Horneck	Gundelsheim	E-Mail: info(at)schloss-horneck.de
29.03.	LV Baden-Württemberg	16. Ostdeutscher Ostermarkt	Stuttgart / Haus der Heimat	LV Baden-Württemberg Tel.: 0711-625277 E-Mail: zentrale(at)bdv-bw.de
04.04.	LV Hamburg	Osterbegegnung	Hamburg / Haus der Heimat	LV Hamburg Tel.: 040-346359 E-Mail: haus_heimat(at)web.de
05.04.	LM der Siebenbürger Sachsen	75. Jubiläum der Kreisgruppe München und 25. Jubiläum der Jugendtanzgruppe München	Bürgerhaus Karlsfeld	E-Mail: heidi.moessner(at)siebenbuerger.de
06.04.	Bessarabiendeutscher Verein	Kulturtag	Stuttgart / Haus der Heimat	Bessarabiendeutscher Verein Tel.: 0711-4400770 E-Mail: verein(at)bessarabien.de
13.- 16.04.	Karpatendeutsche LM	Kultur- und Heimatseminar des Hilfsbundes Karpatendeutscher Katholiken, LV Bayern	Kloster Bernried	Karpatendeutsche LM Tel.: 0711-626262 E-Mail: landsmannschaft(at)karpatenpost.de
01.05.	LM der Siebenbürger Sachsen	Maifest auf Schloss Horneck	Gundelsheim	E-Mail: info(at)schloss-horneck.de
03.05.	Pommersche LM	Bundesdelegierten Versammlung	Travemünde	Pommersche LM Tel.: 0208-485950 E-Mail: ma.schlegel(at)gmx.net
03.05.	Pommersche LM	PKST-Jahrestagung	Travemünde	Pommersche LM Tel.: 0208-485950 E-Mail: ma.schlegel(at)gmx.net
08.05.	LV Hamburg	Tag der offenen Tür	Hamburg / Haus der Heimat	LV Hamburg Tel.: 040-346359 E-Mail: haus_heimat(at)web.de
10.05.	LV Baden-Württemberg	Kulturelle Landesfrauentagung	Stuttgart / Haus der Heimat	LV Baden-Württemberg Tel.: 0711-625277 E-Mail: zentrale(at)bdv-bw.de



23.- 25.05.	Deutsch-Baltische Gesellschaft	Bundestreffen mit Mitgliederversammlung	Darmstadt	Deutsch-Baltische Gesellschaft Tel.: 06151-43457 E-Mail: <a href="mailto:info(at)deutsch-balten.de">info(at)deutsch-balten.de</a>
01.06.	Stiftung Zentrum gegen Vertreibungen	Verleihung Franz-Werfel- Menschenrechtspreis	Frankfurt am Main Paulskirche	Stiftung Zentrum gegen Vertreibungen E-Mail: <a href="mailto:info(at)z-g-v.de">info(at)z-g-v.de</a>
06.- 08.06.	LM Schlesien	Deutschlandtreffen der Schlesier	Hannover	LM Schlesien - Nieder- und Oberschlesien Tel.: 02244-92590 E-Mail: <a href="mailto:landsmannschaft(at)schlesien-lm.de">landsmannschaft(at)schlesien-lm.de</a>
06.- 08.06.	Sudetendeutsche LM	75. Sudetendeutscher Tag	Regensburg	Sudetendeutsche LM Tel.: 089-48000350 E-Mail: <a href="mailto:info(at)sudeten.de">info(at)sudeten.de</a>
06.- 09.06.	LM der Siebenbürger Sachsen	75. Heimattag in Dinkelsbühl	Dinkelsbühl	E-Mail: <a href="mailto:verband(at)siebenbuerger.de">verband(at)siebenbuerger.de</a>
13.- 15.06.	LM der Banater Schwaben	Heimattage der Deutschen im Banat	Temeswar	LM der Banater Schwaben Tel.: 089-2355730 E-Mail: <a href="mailto:landsmannschaft(at)banater-schwaben.de">landsmannschaft(at)banater-schwaben.de</a>
20.- 21.06.	Bund der Danziger	Mitgliederversammlung	Lübeck	E-Mail: <a href="mailto:post(at)danziger.info">post(at)danziger.info</a>
23.06.	LV Baden- Württemberg	Gedenktag für die Opfer von Flucht und Vertreibung	Stuttgart Bad Cannstatt / Denkmal Bad Cannstatt	LV Baden-Württemberg Tel.: 0711-625277 E-Mail: <a href="mailto:zentrale(at)bdv-bw.de">zentrale(at)bdv-bw.de</a>
12.07.	LV Baden- Württemberg	73. Landesverbandstag	Stuttgart / Haus der Heimat	LV Baden-Württemberg Tel.: 0711-625277 E-Mail: <a href="mailto:zentrale(at)bdv-bw.de">zentrale(at)bdv-bw.de</a>
16.07.	LV Baden- Württemberg	Vortrag Sudetenland	Stuttgart / Haus der Heimat	LV Baden-Württemberg Tel.: 0711-625277 E-Mail: <a href="mailto:zentrale(at)bdv-bw.de">zentrale(at)bdv-bw.de</a>
27.07.	LM Schlesien	Mutter-Anna-Wallfahrt	Velbert-Nevigés	LM Schlesien - Nieder- und Oberschlesien Tel.: 02244-92590 E-Mail: <a href="mailto:landsmannschaft(at)schlesien-lm.de">landsmannschaft(at)schlesien-lm.de</a>
31.07.- 03.08.		13. Kulturwoche Haferland der M&V Schmidt Stiftung	Haferland/Rumänien	E-Mail: <a href="mailto:verband(at)siebenbuerger.de">verband(at)siebenbuerger.de</a>
02.08.	LM der Banater Schwaben	Deutsche Wallfahrt nach Maria Radna	Maria Radna/Banat	LM der Banater Schwaben Tel.: 089-2355730 E-Mail: <a href="mailto:landsmannschaft(at)banater-schwaben.de">landsmannschaft(at)banater-schwaben.de</a>



29.- 31.08.	LV Niedersachsen	Tag der Niedersachsen	Osnabrück	LV Niedersachsen Tel.: 0511-4706610 E-Mail: <a href="mailto:info(at)bdv-ni.de">info(at)bdv-ni.de</a>
14.09.	LV Baden- Württemberg	Tag der Heimat	Stuttgart / Liederhalle	LV Baden-Württemberg Tel.: 0711-625277 E-Mail: <a href="mailto:zentrale(at)bdv-bw.de">zentrale(at)bdv-bw.de</a>
18.- 19.09.	LM der Siebenbürger Sachsen	Sektion Schulgeschichte des AKSL	Hermannstadt	E-Mail: <a href="mailto:schiel(at)siebenbuergen-&lt;br/&gt;institut.de">schiel(at)siebenbuergen- institut.de</a>
19.09.	Bessarabiendeutscher Verein	Gedenktag	Stuttgart / Haus der Heimat	Bessarabiendeutscher Verein Tel.: 0711-4400770 E-Mail: <a href="mailto:verein(at)bessarabien.de">verein(at)bessarabien.de</a>
19.09.	LM der Siebenbürger Sachsen	Sachsentreffen in Zeiden	Zeiden/Rumänien	E-Mail: <a href="mailto:verband(at)siebenbuerger.de">verband(at)siebenbuerger.de</a>
20.09.	LV Niedersachsen	Kulturpreis Schlesien	Niederschlesien	LV Niedersachsen Tel.: 0511-4706610 E-Mail: <a href="mailto:info(at)bdv-ni.de">info(at)bdv-ni.de</a>
20.09.	LV Hamburg	Tag der Heimat	Hamburg / St. Michaeliskirche / Bachsaal / Krayenkamp 4	LV Hamburg Tel.: 040-346359 E-Mail: <a href="mailto:haus_heimat(at)web.de">haus_heimat(at)web.de</a>
21.09.	LM der Siebenbürger Sachsen	Siebenbürger Sachsen beim Oktoberfestumzug in München	München	E-Mail: <a href="mailto:verband(at)siebenbuerger.de">verband(at)siebenbuerger.de</a>
27.09.	LV Niedersachsen	Tag der Heimat	Hannover	LV Niedersachsen Tel.: 0511-4706610 E-Mail: <a href="mailto:info(at)bdv-ni.de">info(at)bdv-ni.de</a>
27.09.	LM der Siebenbürger Sachsen	Tag der offenen Tür des Verbandes in der Geschäftsstelle München	München	E-Mail: <a href="mailto:verband(at)siebenbuerger.de">verband(at)siebenbuerger.de</a>
26.- 28.29.	LM der Siebenbürger Sachsen	AKSL-Jahrestagung zum Thema Frauengeschichten	Bad Kissingen	E-Mail: <a href="mailto:info(at)heiligenhof.de">info(at)heiligenhof.de</a>
09.10.	LV Hamburg	Erntedankfest	Hamburg / Haus der Heimat	LV Hamburg Tel.: 040-346359 E-Mail: <a href="mailto:haus_heimat(at)web.de">haus_heimat(at)web.de</a>
11.10.	LV Baden- Württemberg	Volksmusikkonzert der DJO	Korntal / Stadthalle	LV Baden-Württemberg Tel.: 0711-625277 E-Mail: <a href="mailto:zentrale(at)bdv-bw.de">zentrale(at)bdv-bw.de</a>
10.- 13.10.	Bund der Danziger	Tag der Danziger	Danzig	E-Mail: <a href="mailto:post(at)danziger.info">post(at)danziger.info</a>
10.- 12.10.	LM der Siebenbürger Sachsen	33. Genealogentagung	Bad Kissingen	E-Mail: <a href="mailto:info(at)heiligenhof.de">info(at)heiligenhof.de</a>
17.- 18.10.	LV Baden- Württemberg	Landeskulturtagung	Stuttgart / Haus der Heimat	LV Baden-Württemberg Tel.: 0711-625277 E-Mail: <a href="mailto:zentrale(at)bdv-bw.de">zentrale(at)bdv-bw.de</a>



17.- 19.10.	LM der Siebenbürger Sachsen	KulturWochenende und Mitgliederversammlung auf Schloss Horneck	Bad Kissingen	E-Mail: <a href="mailto:info(at)heiligenhof.de">info(at)heiligenhof.de</a>
20.- 24.10.	Pommersche LM	Pommernfahrt	Travemünde	Pommersche LM Tel.: 0208-485950 E-Mail: <a href="mailto:ma.schlegel(at)gmx.net">ma.schlegel(at)gmx.net</a>
24.- 26.10.	LM der Siebenbürger Sachsen	Tagung des HOG-Verbandes	Bad Kissingen	E-Mail: <a href="mailto:vorstand(at)siebenbuerger-sachsen-hog.de">vorstand(at)siebenbuerger-sachsen-hog.de</a>
26.10.	LM der Banater Schwaben	Bundestreffen der Banater Chöre	Pforzheim	LM der Banater Schwaben Tel.: 089-2355730 E-Mail: <a href="mailto:landsmannschaft(at)banater-schwaben.de">landsmannschaft(at)banater-schwaben.de</a>
07.- 09.11.	Bessarabiendeutscher Verein	Herbsttagung	Bad Sachsa	Bessarabiendeutscher Verein Tel.: 0711-4400770 E-Mail: <a href="mailto:verein(at)bessarabien.de">verein(at)bessarabien.de</a>
07.- 09.11.	LM der Siebenbürger Sachsen	37. Siebenbürgischen Kirchentag	Rüsselsheim	E-Mail: <a href="mailto:hans-gerhard.gross(at)elkb.de">hans-gerhard.gross(at)elkb.de</a>
07.- 09.11.	LM der Banater Schwaben	Bundesweites Brauchtumsseminar für Jugendliche		LM der Banater Schwaben Tel.: 089-2355730 E-Mail: <a href="mailto:landsmannschaft(at)banater-schwaben.de">landsmannschaft(at)banater-schwaben.de</a>
14.- 16.11.	Deutsch-Baltische Gesellschaft	Internationale Kulturtag "Mare Balticum"	Darmstadt	Deutsch-Baltische Gesellschaft Tel.: 06151-43457 E-Mail: <a href="mailto:info(at)deutsch-balten.de">info(at)deutsch-balten.de</a>
30.11.	LV Baden-Württemberg	Adventsmarkt	Stuttgart / Haus der Heimat	LV Baden-Württemberg Tel.: 0711-625277 E-Mail: <a href="mailto:zentrale(at)bdv-bw.de">zentrale(at)bdv-bw.de</a>
01.12.	LV Hamburg	Stunde der Begegnung	Hamburg / Haus der Heimat	LV Hamburg Tel.: 040-346359 E-Mail: <a href="mailto:haus_heimat(at)web.de">haus_heimat(at)web.de</a>
02.12.	LV Baden-Württemberg	Jahresschlussitzung	Stuttgart / Haus der Heimat	LV Baden-Württemberg Tel.: 0711-625277 E-Mail: <a href="mailto:zentrale(at)bdv-bw.de">zentrale(at)bdv-bw.de</a>
30.12.	LV Hamburg	Brauchtumsstunde	Hamburg / Haus der Heimat	LV Hamburg Tel.: 040-346359 E-Mail: <a href="mailto:haus_heimat(at)web.de">haus_heimat(at)web.de</a>



## Veranstaltungen BdV-Gliederungen in 2025

Datum	Veranstalter	Veranstaltung	Ort	Kontaktdaten des Veranstalters
15.02.	Westpreußische Gesellschaft LG Baden-Württemberg	Kulturnachmittag	Stuttgart / Haus der Heimat	Westpreußische Gesellschaft LG Baden-Württemberg Tel.: 0711-512907 E-Mail: <a href="mailto:westpreussen_stuttgart(at)gmx.de">westpreussen_stuttgart(at)gmx.de</a>
05.03.	LM Schlesien, Nieder- u. Oberschlesien, OG Pforzheim	Mittwochrunde: "Gebrauche zur Fastenzeit in Schlesien".	Pforzheim-Brötzingen	LM Schlesien, OG Pforzheim, Tel.: 07053-6326
02.04.	LM Schlesien, Nieder- u. Oberschlesien, OG Pforzheim	Mittwochrunde: "Osterzeit in Schlesien"	Pforzheim-Brötzingen	LM Schlesien, OG Pforzheim, Tel.: 07053-6326
06.04- 27.07.	LM Schlesien, Nieder- u. Oberschlesien, OG Pforzheim	Käthe Kruse Puppen	Pforzheim-Brötzingen	LM Schlesien, OG Pforzheim, Tel.: 07053-6326
26.04.	Westpreußische Gesellschaft LG Baden-Württemberg	Kulturnachmittag	Stuttgart / Haus der Heimat	Westpreußische Gesellschaft LG Baden-Württemberg Tel.: 0711-512907 E-Mail: <a href="mailto:westpreussen_stuttgart(at)gmx.de">westpreussen_stuttgart(at)gmx.de</a>
07.05.	LM Schlesien, Nieder- u. Oberschlesien, OG Pforzheim	Mittwochrunde	Pforzheim-Brötzingen	LM Schlesien, OG Pforzheim, Tel.: 07053-6326
15.05.	BdV-Kreisverband Pforzheim	Museumstag	Heimatmuseum	BdV-Kreisverband Pforzheim
24.05.	LM Schlesien - Nieder- u. Oberschlesien, LG Baden-Württemberg	Landesdeligiertentagung	Stuttgart / Haus der Heimat	LM Schlesien- Nieder- und Oberschlesien LG Baden-Württemberg E-Mail: <a href="mailto:buero(at)schlesien-bawue.de">buero(at)schlesien-bawue.de</a>
24.05.	LM der Banater Schwaben, LG Baden-Württemberg	Jubiläum mit Festveranstaltung 75. jahre	Stuttgart / Haus der Heimat	LM der Banater Schwaben, LG Baden-Württemberg E-Mail: <a href="mailto:lmbanaterschwaben-bw(at)t-online.de">lmbanaterschwaben-bw(at)t-online.de</a>
25.05.	LM Schlesien, Nieder- u. Oberschlesien, OG Pforzheim	Maiandacht mit Chorbegleitung	Pforzheim-Buckenberg St. Elisabeth	LM Schlesien, OG Pforzheim, Tel.: 07053-6326
04.06.	LM Schlesien, Nieder- u. Oberschlesien, OG Pforzheim	Mittwochrunde	Pforzheim-Brötzingen	LM Schlesien, OG Pforzheim, Tel.: 07053-6326
21.06.	Westpreußische Gesellschaft LG Baden-Württemberg	Kulturnachmittag	Stuttgart / Haus der Heimat	Westpreußische Gesellschaft LG Baden-Württemberg Tel.: 0711-512907 E-Mail: <a href="mailto:westpreussen_stuttgart(at)gmx.de">westpreussen_stuttgart(at)gmx.de</a>



28.06.	LM der Banater Schwaben, LG Baden-Württemberg	Banater Wallfahrt in Ave Maria	Deggingen	LM der Banater Schwaben, LG Baden-Württemberg E-Mail: <a href="mailto:Imbanaterschwaben-bw(at)t-online.de">Imbanaterschwaben-bw(at)t-online.de</a>
02.07.	LM Schlesien, Nieder- u. Oberschlesien, OG Pforzheim	Mittwochrunde	Pforzheim-Brötzingen Haus der Landsmannschaften	LM Schlesien, OG Pforzheim, Tel.: 07053-6326
20.07.	LM der Banater Schwaben, LG Baden-Württemberg	21. Blasmusikkonzert	Mannheim / Herzogenriedpark	LM der Banater Schwaben, LG Baden-Württemberg E-Mail: <a href="mailto:Imbanaterschwaben-bw(at)t-online.de">Imbanaterschwaben-bw(at)t-online.de</a>
29.07.- 06.08.	Karpatendeutsche LM, Kreisverband München-Oberbayern	Studienreise in die Slowakei	Preßburg, Kaschau, Metzenseifen, Kremnitz, Bad Stuben	Karpatendeutsche LM, KV München-Oberbayern Josefine Hogh Tel.: 08171-386282 / Mobil: 0176-72265390 E-Mail: <a href="mailto:josefinehogh(at)web.de">josefinehogh(at)web.de</a>
28.08.	Westpreußische Gesellschaft LG Baden-Württemberg	Kulturnachmittag	Stuttgart / Haus der Heimat	Westpreußische Gesellschaft LG Baden-Württemberg Tel.: 0711-512907 E-Mail: <a href="mailto:westpreussen_stuttgart(at)gmx.de">westpreussen_stuttgart(at)gmx.de</a>
14.09	BdV-Kreisverband Pforzheim	Tag des Denkmals	Pforzheim	BdV-Kreisverband Pforzheim
17.09- 16.11.	LM Schlesien, Nieder- u. Oberschlesien, OG Pforzheim	Ausstellung "Stillgeschwiegen"- Die Vertriebenen in der SBZ und DDR	Pforzheim-Brötzingen Haus der Landsmannschaften	LM Schlesien, OG Pforzheim, Tel.: 07053-6326
20.09.	LM der Banater Schwaben, LG Baden-Württemberg	Landestrachtenfest	Göppingen	LM der Banater Schwaben, LG Baden-Württemberg E-Mail: <a href="mailto:Imbanaterschwaben-bw(at)t-online.de">Imbanaterschwaben-bw(at)t-online.de</a>
20.09.	BdV-Kreisgruppe Hof	Tag der Heimat	Hof	BdV-Kreisgruppe Hof
20.09- 27.09.	LM Schlesien, Nieder- u. Oberschlesien, OG Pforzheim	Kulturreise nach Oberschlesien	Platzhotel Izbicko Stubendorf	LM Schlesien, OG Pforzheim, Tel.: 07053-6326
27.09.	LM Schlesien - Nieder- u. Oberschlesien, LG Baden-Württemberg	Kulturtagung	Stuttgart / Haus der Heimat	LM Schlesien- Nieder- und Oberschlesien LG Baden-Württemberg E-Mail: <a href="mailto:buero(at)schlesien-bawue.de">buero(at)schlesien-bawue.de</a>
27.09.	BdV-Kreisverband Pforzheim	Brötzingen Samstag	Pforzheim	BdV-Kreisverband Pforzheim
01.10.	LM Schlesien, Nieder- u. Oberschlesien, OG Pforzheim	Mittwochskulturrunde	Pforzheim-Brötzingen Haus der Landsmannschaften	LM Schlesien, OG Pforzheim, Tel.: 07053-6326



18.10	LM Schlesien, Nieder- u. Oberschlesien, OG Pforzheim	St. Hedwiggedenk-gottesdienst	Pfarrkirche St. Elisabeth Pforzheim-Buckenberg	LM Schlesien, OG Pforzheim, Tel.: 07053-6326
25.10.	Westpreußische Gesellschaft LG Baden-Württemberg	Herbstfeier	Stuttgart / Haus der Heimat	Westpreußische Gesellschaft LG Baden-Württemberg Tel.: 0711-512907 E-Mail: westpreussen_stuttgart(at)gmail.x.de
01.11.	BdV-Kreisverband Karlsruhe	Totengedenken an Allerheiligen	Karlsruhe / Hauptfriedhof	BdV-Kreisverband Karlsruhe E-Mail: whanagarth(at)web.de
02.11.	BdV- Kreisverband Erlangen	Tag der Heimat	Erlangen / Redoutensaal	BdV- Kreisverband Erlangen E-Mail: info(at)iti-training.de
09.11.	LM Schlesien, Nieder- u. Oberschlesien, OG Pforzheim	Jahreshaupt-versammlung	Pforzheim-Brötzingen Haus der Landsmannschaften	LM Schlesien, OG Pforzheim, Tel.: 07053-6326
15.-16.11.	LM der Banater Schwaben, LG Baden-Württemberg	Landeskulturtagung	Stuttgart / Haus der Heimat	LM der Banater Schwaben, LG Baden-Württemberg E-Mail: imbanaterschwaben-bw(at)t-online.de
07.12.	LM Schlesien, Nieder- u. Oberschlesien, OG Pforzheim	St. Barbara, Nikolaus; Advents- und Weihnachtsbräuche in Schlesien	Pforzheim-Brötzingen Haus der Landsmannschaften	LM Schlesien, OG Pforzheim, Tel.: 07053-6326
20.12.	Westpreußische Gesellschaft LG Baden-Württemberg	Weihnachtsfeier	Stuttgart / Haus der Heimat	Westpreußische Gesellschaft LG Baden-Württemberg Tel.: 0711-512907 E-Mail: westpreussen_stuttgart(at)gmail.x.de

03) Wir suchen Fluchtberichte...

# 80 JAHRE FLUCHT UND VERTREIBUNG

Ihre Geschichte zählt!

**Sammlungsaufruf**



Wir suchen Fluchtberichte,  
Dokumente, Fotos und  
Familienerinnerungen.  
Helfen Sie uns, diese für  
die Zukunft zu bewahren.

**Einsendungen an**  
Dokumentationszentrum  
Flucht, Vertreibung, Versöhnung

Anhalter Straße 20  
10963 Berlin  
geschichten@f-v-v.de  
www.f-v-v.de

f fb.com/flverver  
@flverver  
X @flverver

FLUCHT  
VERTREIBUNG

**DOKUMENTATIONS-  
ZENTRUM**

04) Frauenverband im Bund der Vertriebenen e.V.

**BEITRITTSERKLÄRUNG**

Ich beantrage die Aufnahme als außerordentliches Mitglied gemäß § 3, Absatz 2 der Satzung vom 2. März 2016 in den Frauenverband im BdV e.V.

O Ich möchte Mitglied werden und bitte um Zusendung der Satzung des Frauenverbandes.

Name, Vorname: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

Geburtsort: \_\_\_\_\_

O Als Beitrag für den Frauenverband entrichte ich jährlich 50,- Euro.

Mein Herkunftsgebiet bzw. das meiner Familie ist/ Ich engagiere mich in der Landsmannschaft oder Gliederung: \_\_\_\_\_

Ort, Datum, Unterschrift: \_\_\_\_\_

Bitte senden Sie den ausgefüllten Antrag an die Adresse der Vorsitzenden: \_\_\_\_\_

\*\*\*\*\*

Aufnahme im Vorstand beschlossen am: \_\_\_\_\_

Der MV mitgeteilt am: \_\_\_\_\_

**FRAUENVERBAND**  
im Bund der Vertriebenen e.V.

**HOMEPAGE**  
[www.frauenverband-bdv.de](http://www.frauenverband-bdv.de)

**PRÄSIDENTIN**  
Dr. Maria Werthan  
Pochmühlenweg 85  
52379 Langerwehe

**KONTAKT**  
+ 49 (0) 2423/4070756  
[maria.werthan@frauenverband-bdv.de](mailto:maria.werthan@frauenverband-bdv.de)

**SPENDEN**

Unser Verein ist gemeinnützig.  
Spenden sind absetzbar.

**IBAN:**  
DE63 3806 0186 4961 3860 18  
Volksbank Köln-Bonn



**Frauenverband**  
im Bund der Vertriebenen e.V.

[WWW.FRAUENVERBAND-BDV.DE](http://WWW.FRAUENVERBAND-BDV.DE)

## ÜBER UNS

14 Millionen Deutsche wurden in den Kriegs- und Nachkriegsjahren aus den jeweiligen Siedlungsgebieten im Osten, Südosten und Ostdeutschland deportiert oder vertrieben. Sie durften nicht zurückkehren. Unterstützung und Hilfestellung in diesen Ausnahmesituationen war lebenswichtig.

Daher gründeten 1959 engagierte Frauen den Frauenverband im Bund der Vertriebenen e.V., um einander zu helfen und Orientierung zu geben.

Der Frauenverband ist ein eigenständiger Verein, Mitglied im Bund der Vertriebenen, im Deutschen Frauenrat und im Deutschen Frauenring. Gemeinsam mit diesen Verbänden engagieren wir uns für die gleichberechtigte Stellung der Frauen in unserem Land.



## UNSERE GRUNDSÄTZE

Der Frauenverband ist dem Grundsatz, der UN-Charta der Menschenrechte und der Charta der deutschen Heimatvertriebenen verpflichtet.

Im Sinne eines friedlichen Miteinanders in einem geeinten Europa pflegen wir regelmäßigen Gedankenaustausch bei unseren Reisen und Tagungen.

Wir treffen uns mit den Heimatvertriebenen sowohl in den Herkunftsländern als auch bei unseren Seminaren in Deutschland.

Als Frauenverband sind wir stets auf der Suche nach neuen Ideen und Kontakten, insbesondere zu der jungen Generation.

## UNSERE ARBEIT

Wir setzen uns für die Menschenrechte und das Selbstbestimmungsrecht eines Jeden und für die Erleichterung des Schicksals von Geflüchteten und Vertriebenen ein.

Wir schätzen und pflegen unser kulturelles Erbe und vermitteln es an die nächsten Generationen.

Unsere Erinnerungskultur ist Teil der deutschen und europäischen Geschichte.

Wir setzen uns für ein friedliches Zusammenleben in unserer Gesellschaft ein.

Wir fordern ein weltweites Verbot von Vertreibungen.

## UNSERE ANGEBOTE

Begegnungs- und Verständigungsarbeit  
Grenzüberschreitende Projekte  
Bildungs- und Besuchsreisen  
Projekte mit Jugendlichen  
Internationale Tagungen  
Publikationen

FRAUENVERBAND IM BDV  
e.V.



**05) Frauenkreis im Bund der Vertriebenen e.V. in Berlin**

**„Die vertriebenen Frauen des Frauenverbandes im BdV e.V. treffen sich einmal monatlich (immer am 4. Donnerstag im Monat). Wir setzen uns selbst die Themen und diskutieren rege darüber. Interessierte Frauen können gerne dazu kommen“. (Anm. der Redaktion: Männer doch auch!?)**

***Kontakt: Ruf 030-766 782 03, 0160-1511 388 Frau Sibylle Dreher.***

**Ort: Begegnungsstätte „Jahresringe e. V“, Stralsunder Str. 6, in 13355 Berlin-Mitte, Straßenbahn 10, U8 Bernauer Str.**



Landsmannschaft Westpreußen e. V. Berlin  
Brandenburgische Straße 24 – Steglitz 12167 Berlin  
Ruf: 030-257 97 533, Fax auf Anfrage  
<westpreussen-berlin.de>  
Postbank Berlin, IBAN DE26 1001 0010 0001 1991 01 BIC PBNKDEFF

---

## 06) Westpreußischer Gesprächskreis

Ort: jeweils sonnabends im Restaurant „Ännchen von Tharau“, Rolandufer 6,  
10719 Berlin, S-/U-Bahnhof Jannowitzbrücke

**Sonnabend, 11.10.2025, 15:00 Uhr**

**Thema u.a.:** Tag der Danziger in Danzig, Westpreußen-Kongress 2025

**Weiterer Termin: 13.12.2025.**

## 07) Tagesfahrt nach Greifswald mit Stadtführung und Besuch des Pommerschen Landesmuseums

**Sonnabend, 04.10.2025**

(mit Deutschlandticket)

Weg der Stadtführung: Bahnhof – St. Joseph – Koeppenhaus – Fallada-Geburtshaus –  
(Theater Vorpommern) – *Mittagspause* - Pommersches Landesmuseum (Besuch mit  
Führung) - Markt – Markt Nr. 11 – Rathaus – Fischmarkt – Dom St. Nikolai – Universität  
Greifswald - Historischer Campus – Alte Universitätsbibliothek – Rubenow-Denkmal –  
Altes Physikalisches Institut - St. Jacobi – Kulturzentrum St. Spiritus – Caspar-David-  
Friedrich-Zentrum – „Rekonstruktionsviertel“  
- Am Ryck – Museumshafen – Fangenturm - St. Marien – Brüggstraße

Mindestteilnehmerzahl: 10 Personen. Anmeldungen ab sofort.

Teilnehmergebühr: Mitglieder € 15,00, Gäste: € 25,00.

**Interessenten** melden sich bitte umgehend telefonisch in der  
Geschäftsstelle: 030-257 97 533 (Anrufannehmer mit Fernabfrage)

## 08) „34. Weißenhöher Himmelfahrt 2025“

Diese Veranstaltung wurde aus verschiedenen Gründen zeitlich verlegt.

09) „Volkslieder – unser gemeinsames Erbe“  
- Konzert -  
Zwischen Ostsee und Kasachstan



«A. Savin, Wikipedia»

**Sonntag, 21. September 2025**

**16:30 Uhr**

*Zwölf-Apostel-Kirche*

*An der Apostelkirche 1, Ecke Kurfürstenstraße  
Schöneberg, 10783 Berlin*

*U-Bahn Nollendorfplatz und Kurfürstenstraße*

Konzert mit dem Projektchor Charlottenburg (Leitung Annette Ruprecht) und der Volksmusikgruppe „Januschka“ von Deutschen aus Russland (Leitung Yana Afonina) sowie den Gesangssolisten Annette Ruprecht und Wilhelm Füchsel und dem Pianisten Tamil Orage.

Auf dem Programm stehen bekannte Volkslieder, siehe

*www. <https://www.westpreussen-berlin.de/westpreussen/Kulturveranstaltungen/kulturveranstaltungen.htm>.*

Das Programm der Volkslieder wird ergänzt durch Werke der Komponisten Theo Mackeben und Richard Genée aus Westpreußen.

*Eine Veranstaltung gefördert durch die „Ansprechperson des Senats für Deutsche aus Russland, Spätaussiedler und Vertriebene“ bei der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung*

*Eintritt frei - Spende erbeten*



Ansprechperson des Senats  
für Deutsche aus Russland,  
Spätaussiedler und Vertriebene

**BERLIN**



**Landsmannschaft Westpreußen e. V. Berlin,**  
Brandenburgische Straße 24 Steglitz, 12167 Berlin  
Ruf: 030-257 97 533, <westpreussen-berlin.de>  
Danzig.westpreussen.berlin@gmail.com

**Und Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. (AGOM) als Veranstalter**

„Volkslieder – unser gemeinsames Erbe“  
- Konzert -  
Zwischen Ostsee und Kasachstan

**Sonntag, 21. September 2025, 16:30 Uhr**

*Ort: Zwölf-Apostel-Kirche, An der Apostelkirche 1 Ecke Kurfürstenstraße -  
Schöneberg, 10783 Berlin, U-Bahn Nollendorfplatz und Kurfürstenstraße*

Programm

***Begrüßung und Grußworte***

Kirchenlied „Ich sing dir mein Lied“, mit Solisten, dem Projekt-Chor und dem Publikum zusammen

Projektchor Charlottenburg (Leitung Annette Ruprecht):

„Die Gedanken sind frei“

Westpreußen-Lied: Westpreußen, Mein lieb Heimatland...

Danzig-Lied: „Du bist die Stadt...“

Volkslied „Wenn ich ein Vöglein wär“ (solistisch Annette Ruprecht, Sopran)

Projektchor:

„Die Mühle“ („Es klappert die Mühle...“)

„Hab mein Wage vollgelade“

„In einem kühlen Grunde“

Volkslied „Geh aus, mein Herz“ (solistisch Annette Ruprecht)

Vier Volkslieder, solistisch vorgetragen von Wilhelm Füchsl (Tenor):

„Horch, was kommt von draußen rein“

„Freut euch des Lebens“

„Im schönen Wiesengrunde“

„Weißt du, wieviel Sternlein stehen?“

Volkslied „Ännchen von Tharau“ (solistisch Annette Ruprecht)

Projektchor:

„Das Ostpreußenlied“ („Land der dunklen Wälder“)

„Heideröslein“ (Goethe/ H. Werner, solistisch Annette Ruprecht)

Projektchor:

„Wenn die bunten Fahnen wehen“ (mit solistischen Einlagen des Chores)

„Abschied vom Walde“ (Eichendorff/Mendelssohn Bartholdy)

„Hohe Tannen...“ (nach Mundorgel)

Drei Volkslieder (solistisch Wilhelm Füchsl):

„Das Wandern“

„Kein schönes Land“

„Wenn alle Brunnlein“

Theo Mackeben (Ruprecht/Füchsl):

## Seite A 52 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 863 vom 28.08.2025

„Warum?“ Aus dem Film „Der Student von Prag“ nach einem Text von Goethe (solistisch Annette Ruprecht)

„Bel ami“ aus dem gleichnamigen Film (solistisch Wilhelm Füchsl)

Duett „Wenn Verliebte bummeln gehn“ aus der Operette „Die Dubarry“

### **PAUSE (20 Minuten)**

Vier Volkslieder (solistisch Wilhelm Füchsl):

„Am Brunnen vor dem Tore“

„Der Mond ist aufgegangen“

„Großer Gott, wir loben dich“

„Mein Vater war ein Wandersmann“

Volksmusikgruppe „Januschka“ unter der Leitung von Yana Afonina:

„Heimat, ach Heimat“

„Du liegst mir im Herzen“

„Heimatsdorf“

„Die kleine Bergkirche“

„Deutsches Potpourri“

„O Isabella“

Richard Genée:

Aus der Operette „Nanon, die Wirtin vom goldenen Lamm“ die Lieder:

Couplet der „Nanon“, „Ich brauch keine Professoren, Liebe ist uns angeboren“

Lied des „Hector“, „Jung an Jahren, unerfahren“

Lied der „Ninon“ mit Ensemble: „Treu blieb ich stets einem Prinzip“

### **Abschiedsworte der Veranstalter**

Kirchenlied „Danke für diesen guten Morgen“ *und*

„Nehmt Abschied, Brüder, ungewiss, ist alle Wiederkehr...“

mit allen Mitwirkenden des Konzertes, zusammen mit dem Publikum



### **Veranstalter:**

**Landmannschaft Westpreußen e.V. – Berlin** / Westpreußisches Bildungswerk Berlin-Brandenburg / Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen / Landesarbeitsgemeinschaft für Ostkunde im Unterricht e.V.

Brandenburgische Straße 24 Steglitz  
12167 Berlin  
Ruf: 030-257 97 533 mit Anrufannahmer  
Besuchszeiten im Büro nach Vereinbarung  
[westpreussenberlin@gmail.com](mailto:westpreussenberlin@gmail.com), [www.westpreussen-berlin.de](http://www.westpreussen-berlin.de)

Postbank Berlin  
IBAN DE 26 100 100 10 0001199 101  
BIC BNKDEFF

Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke; Stv. Vors: Hanno Schacht, Schatzmeisterin: Ute Breitsprecher; Beisitzer: Dieter Kosbab, Lothar Schubert

**Mit AG Ostmitteleuropa e. V. Berlin**



# Herzlich Willkommen beim Heimatkreis Schneidemühl e.V.

<http://www.schneidemuehl.net/vorstand.html>

**10) Treffen des Heimatkreises Grenzmark**  
im „Ännchen von Tharau“, Rolandufer 6, 10179 Berlin,  
am S-/U-Bahnhof Jannowitzbrücke

**Sonnabend, 13. September 2025, 14:00 Uhr**

Weiterer Termin: 13.12.2025.

Liebe Heimatfreunde und Landsleute,

im Restaurant & Café „**Ännchen von Tharau**“,  
Rolandufer 6 in 10179 Berlin, Tel.: 030 726202070, am U- und S-Bahnhof  
Jannowitzbrücke, treffen sich Landsleute zum Gespräch, jeweils sonnabends,  
ab 14:00 Uhr.

Wer möchte, kann sich auch gerne vorher schon zum Mittagessen hier  
einfinden.

Manfred Dosedall, Münchehofer Str. 1A, 15374 Müncheberg, Tel: 033432-71505  
[mdosedall@freenet.de](mailto:mdosedall@freenet.de)

01) Vortragsreihe des WBW im 2. Halbjahr 2025

**Westpreußisches Bildungswerk Berlin-Brandenburg  
in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin**

Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen  
Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.  
www.westpreußen-berlin.de

Brandenburgische Straße 24 Steglitz  
12167 Berlin  
Fon: 030-257 97 533, Fax: auf Anfrage  
westpreussenberlin@gmail.com

Postbank Berlin  
IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01  
BIC PBNKDEFF

**1. Vors.: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke; stv. Vors.: Hanno Schacht;  
Schatzmeisterin: Ute Breitsprecher**

im Juni 2025 Hk/Br

**Einladung Nr. 76**

(Vortragsveranstaltungen September bis Dezember 2025)

**Ort der Veranstaltung:** Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin-Wilmersdorf, Saal im Theater-Coupé. **Fahrverbindung:** U-Bahn Fehrbelliner Platz, Buslinien.

- |     |                               |  |                  |
|-----|-------------------------------|--|------------------|
| 358 | <u>Montag</u><br><u>Thema</u> | <b>08. September 2025,</b><br>E.T.A. Hoffmann - Leben und Werk eines Universalkünstlers.<br>(mit Medien).  | <b>18.30 Uhr</b> |
|     | <u>Referent</u>               | Diplom-Germanist Jörg Petzel, Berlin   |                  |
| 359 | <u>Montag</u><br><u>Thema</u> | <b>06. Oktober 2025,</b><br>Das Pressewesen in Westpreußen bis 1945 unter besonderer<br>Berücksichtigung von Danzig als Pressestandort (Mit Medien).   | <b>18.30 Uhr</b> |
|     | <u>Referent</u>               | Dr. Matthias Lempart, Berlin   |                  |
| 360 | <u>Montag</u><br><u>Thema</u> | <b>10. November 2025,</b><br>Einheit und Vielfalt – Besonderheiten in der Märchenwelt. Lesung zu<br>den „36. Berliner Märchentagen: Märchen und Geschichten<br>über Hindernisse und wahre Stärke“. | <b>18.30 Uhr</b> |
| 361 | <u>Montag</u><br><u>Thema</u> | <b>08. Dezember 2025,</b><br>Der Kampf zwischen Schweden und der polnisch-litauischen<br>Rzeczpospolita um die Flussmündungen von Düna (Riga) und<br>Weichsel (Danzig) 1600 – 1706. Mit Medien).   | <b>18.30 Uhr</b> |
|     | <u>Referent</u>               | Hanno Schult, Berlin   |                  |

**Eintritt frei**

*Mitgliedsbeitrag: 60,00 €, Ehepaare € 50,00 / Person / Jahr; AGOM-Mitglieder: 30,00 € /  
Person / Jahr*

**Westpreußisches Bildungswerk Berlin-  
Brandenburg**  
**in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin**  
**Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen**  
**Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.**  
www.westpreußen-berlin.de

Brandenburgische Straße 24 Steglitz  
12167 Berlin  
Fon: 030-257 97 533, Fax: auf Anfrage  
westpreussenberlin@gmail.com

Postbank Berlin  
IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01  
BIC PBNKDEFF

**1. Vors.: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke; stv. Vors.: Hanno Schacht;  
Schatzmeisterin: Ute Breitsprecher**

<b>358</b>	<b><u>Montag</u></b>	<b>08. September 2025,</b>	<b>18.30 Uhr</b>
	<b><u>Thema</u></b>	E.T.A. Hoffmann - Leben und Werk eines Universalkünstlers. (mit Medien).	
	<b><u>Referent</u></b>	Diplom-Germanist Jörg Petzel, Berlin	

**Ort der Veranstaltung:** Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin-Wilmersdorf, Saal im Theater-Coupé. **Fahrverbindung:** U-Bahn Fehrbelliner Platz, Buslinien.

Das Leben des Juristen, Komponisten, Zeichners und vor allem Schriftstellers Ernst Theodor Amadeus Hoffmann (1776-1822) ist von vielen biographischen Brüchen gekennzeichnet. Erst mit 33 Jahren erschien sein literarischer Einstieg mit der Erzählung „Ritter Gluck“. In Bamberg reifte er zu einem bedeutenden Schriftsteller, der während der napoleonischen Kriege in Bamberg, Dresden und Leipzig vor allem als Musiker arbeitete und ab September 1814 wieder als Jurist am Berliner Kammergericht wirkte.

Sein größter musikalischer Triumph war 1816 die Aufführung seiner Zauberoper „Undine“ im Theater am Gendarmen Markt mit den Dekorationen und Kostümen von Friedrich Schinkel. Parallel dazu erschienen seine bis zum Lebensende erfolgreichen Werke, die „Fantasiestücke“, die „Nachtstücke“, der Roman „Die Elixiere des Teufels“, das Märchen „Klein Zaches“, Prinzessin Brambilla, die Sammlung „Die Serapionsbrüder“, der Doppelroman „Lebens-Ansichten des Katers Murr“ sowie das Märchen „Meister Floh“, das einen politischen Skandal mit Zensurmaßnahmen verursachte, der Hoffmanns frühes Lebensende trübte. Zunächst wurde er schnell vom Lesepublikum vergessen, doch durch Übersetzungen wurden seine Werke posthum in Frankreich (Jacques Offenbachs Oper „Hoffmanns Erzählungen“), sowie in Rußland und den USA gefeiert. Erst zu Beginn des 20. Jahrhunderts gewannen seine Werke auch wieder in Deutschland Popularität, die bis in heutiger Zeit anhält.

**Jörg Petzel**, geboren am 2. Juli 1953 in Wittenberge/Elbe. Nach elfjähriger Tätigkeit als Buchhändler und Antiquar sowie Bibliotheksangestellter, 1982-1988 Studium der Germanistik, Geschichte und Kommunikationswissenschaft in Bamberg mit dem Abschluss als Diplom-Germanist. Danach Arbeit als Presselektor und Kurator im Heimatmuseum Charlottenburg (und Villa Oppenheim) mit der vielmals verlängerten Ausstellung „Frauen des Widerstands gegen den Nationalsozialismus“, die nun als Dauerausstellung im Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg zu sehen ist.

Seit 2006 Vizepräsident der E.T.A. Hoffmann-Gesellschaft. Zahlreiche Aufsatz- und Buchpublikationen zu E.T.A. Hoffmann, Friedrich Baron de la Motte Fouqué, Theodor Fontane, Franz Fühmann, Arno Schmidt.

Im September 2024 Mitorganisator und wissenschaftlicher Begleiter einer Busreise auf den Spuren E.T.A. Hoffmanns in Polen (Glogau, Posen, Płock, Warschau und Thorn).

**Westpreußisches Bildungswerk Berlin-  
Brandenburg**  
**in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin**  
**Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen**  
**Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.**  
www.westpreußen-berlin.de

Brandenburgische Straße 24 Steglitz  
12167 Berlin  
Fon: 030-257 97 533, Fax: auf Anfrage  
westpreussenberlin@gmail.com

Postbank Berlin  
IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01  
BIC PBNKDEFF

**1. Vors.: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke; stv. Vors.: Hanno Schacht**  
**Schatzmeisterin: Ute Breitsprecher**

**359**     **Montag**     **06. Oktober 2025,**     **18.30 Uhr**  
**Thema**     Das Pressewesen in Westpreußen bis 1945 unter besonderer  
Berücksichtigung von Danzig als Pressestandort. (Mit Medien).  
**Referent**     Matthias Lempart M.A., Berlin

**Ort der Veranstaltung:** Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin-Wilmersdorf, Saal im Theater-Coupé. **Fahrverbindung:** U-Bahn Fehrbelliner Platz, Buslinien.

Der Vortrag wird in einer Überblicksdarstellung die Geschichte des Pressewesens in Westpreußen bis 1945 schildern. Berücksichtigt werden Presseerzeugnisse, die im Laufe ihres Bestehens wöchentlich oder aber öfters erschienen waren und zumindest zeitweise in den Jahren 1871-1945 verlegt wurden. Der territoriale Rahmen ist die Provinz Westpreußen wie sie bis Ende des Kaiserreiches 1918 bestanden hat.

Kein Kriterium ist hingegen die Sprache des jeweiligen Presseorgans. Die allermeisten westpreußischen Zeitungen erschienen bis 1918 natürlich in deutscher Sprache, es gab aber auch polnische Minderheitszeitungen. Und umgekehrt, in der polnischen Woiwodschaft Pommerellen (Korridorgebiet und Kulmer Land) erschienen in der Zwischenkriegszeit zahlreiche polnische Zeitungen, daneben aber auch Zeitungen der deutschen Minderheit.

Eine überragende Rolle als Pressestandort spielte selbstverständlich die westpreußische Metropole Danzig, bis 1918 Provinzhauptstadt und nach 1918 als Freie Stadt Danzig unter die Aufsicht des Völkerbundes gestellt. Im Vortrag werden auch Hinweise auf die trotz der Kriegszerstörungen überraschend umfangreich erhaltenen Bestände und Standorte der westpreußischen Presse gegeben.

**Matthias Lempart** wurde 1963 in Beuthen O.S geboren. Er kam Ende der 1980er Jahre als deutscher Aussiedler in die Bundesrepublik Deutschland.

An der Universität München studierte er Geschichte Ost- und Südosteuropas im Hauptfach sowie Recht für Sozialwissenschaftler und Slawische Philologie. Seine Magisterarbeit – und zugleich Stipendiatsarbeit des Kardinal-Bertram-Stipendiums - beschäftigte sich mit der Biographie eines schlesischen Priesters (publiziert unter dem Titel „Der Breslauer Domvikar und Jugendseelsorger Gerhard Moschner als Organisator der vertriebenen katholischen Schlesier“, 2001).

Noch während des Studiums und nach dem Studium war er in wissenschaftlichen Projekten der Uni München, des Osteuropa-Instituts München und des Instituts für Zeitgeschichte München-Berlin tätig. Daneben war er ein gutes Jahrzehnt lang, bis zu seinem Umzug nach Berlin 2012, freier Mitarbeiter des Hauses des Deutschen Ostens (HDO) in München, einer nachgeordneten Behörde des bayerischen Sozialministeriums.

In Berlin führte er wissenschaftliche Recherchen für in- und ausländische Auftraggeber basierend auf den Beständen des Bundesarchivs und des Deutschen Rundfunkarchivs in Potsdam durch. Außerdem war er Leiter von Studienreisen ins östliche Europa. Seit Herbst 2020 arbeitet er bei der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen für Wissenschaft und Forschung mit Sitz in Bonn und Berlin. Er ist dort wissenschaftlicher Referent für (Zeit-)Geschichte, Staats- und Völkerrecht und Literaturwissenschaft.

**Westpreußisches Bildungswerk Berlin-  
Brandenburg**  
**in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin**  
Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen  
Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.  
www.westpreußen-berlin.de

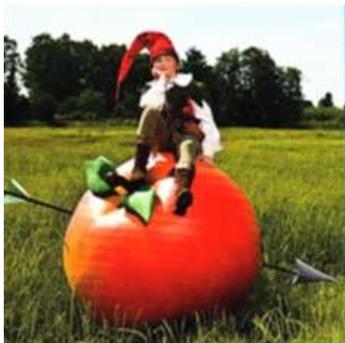
Brandenburgische Straße 24 Steglitz  
12167 Berlin  
Fon: 030-257 97 533, Fax: auf Anfrage  
westpreussenberlin@gmail.com

Postbank Berlin  
IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01  
BIC PBNKDEFF

**1. Vors.: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke; stv. Vors.: Hanno Schacht**

**360**      **Montag**      **10. November 2025,**      **18.30 Uhr**  
Thema      Einheit und Vielfalt – Besonderheiten in der Märchenwelt. Lesung zu  
den 36. Berliner Märchentagen.

**Ort der Veranstaltung:** Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin-Wilmersdorf, Saal im Theater-Coupé. **Fahrverbindung:** U-Bahn Fehrbelliner Platz, Buslinien.



Das untere Weichselland mit den Nachbarlandschaft von Pommern, Ostpreußen, Groß-Polen, Kujawien und Masowien zeigt eine eigene Vielfalt, die sich im Kern aus den vielen Landschaften Altdeutschlands nährt.

Mitglieder der Landsmannschaft Westpreußen e. V. Berlin lesen hier zu über Vielfalt, Schwächen und Stärken die sich aus ihrem geschichtlichen Werde-gang entwickelt haben.



**Westpreußisches Bildungswerk Berlin-  
Brandenburg**  
**in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin**  
**Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen**  
**Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.**  
www.westpreußen-berlin.de

Brandenburgische Straße 24 Steglitz  
12167 Berlin  
Fon: 030-257 97 533, Fax: auf Anfrage  
westpreussenberlin@gmail.com

Postbank Berlin  
IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01  
BIC PBNKDEFF

**1. Vors.: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke; stv. Vors.: Hanno Schacht**  
**Schatzmeisterin: Ute Breitsprecher**

**361**      **Montag**      **08. Dezember 2025,**      **18.30 Uhr**  
**Thema**      Der Kampf zwischen Schweden und der polnisch-litauischen  
Rzeczpospolita um die Flussmündungen von Düna (Riga) und  
Weichsel (Danzig) 1600 – 1706. Mit Medien).  
**Referent**      Hanno Schult, Berlin

**Ort der Veranstaltung:** Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin-Wilmersdorf, Saal im  
Theater-Coupé. **Fahrverbindung:** U-Bahn Fehrbelliner Platz, Buslinien.

Das besondere kriegerische XVII. Jahrhundert steht wie kein anderes als Ausgangspunkt für den Prozess der Bildung moderner europäischer Nationalstaaten. Dieses Jahrhundert steht für gewaltige Umbrüche vom feudalistischen Staat des ausgehenden Mittelalters bis hin zum monarchischen Absolutismus.

Alle Staaten Europas, abgesehen vom Osmanischen Reich, geraten in einen lang andauernden Übergangszustand, der geprägt gewesen ist vom Dualismus zwischen den alten Ständen und einer neuen absoluten Staatsgewalt. Der sozio-ökonomische Übergang von der Naturalwirtschaft zur monetären Wirtschaftspolitik verursachte einen bis dahin ungekannten *Geld- und Warenhunger* in Europa, der den werdenden modernen Staat auf die Bahn einer ausgesprochenen militärischen Ausdehnungspolitik wies. Ein ausgeprägter Staatsmilitarismus trieb die neuen und alten Staaten zu einer imperialistischen Ausdehnungspolitik im Kampf um monetäre Einnahmen (Steuern, Zölle) und die Kontrolle neuer Märkte. Dazu kam wie im Jahrhundertkonflikt zwischen Schweden und der Rzeczpospolita im Ostseeraum der Dualismus zwischen Reformation und Gegenreformation, der diesem Konflikt auch eine internationale Dimension verlieh im Jahrhundert der klassischen Diplomatie und der Bildung von europäischen Koalitionen und Staatenblöcken. Am Beispiel der alten Hansestädte Riga und Danzig soll in diesem Zeitraum dargestellt werden, warum das letztere seine freie Stellung als *Königin der Ostsee* behaupten konnte, die livländische Hauptstadt Riga als alter Handelskonkurrent aber nicht. Wie konnte aus dem dynastisch-konfessionellen Konflikt der schwedischen Wasa-Dynastie ein handelspolitischer Krieg zwischen Schweden und der Rzeczpospolita werden, in dem praktisch alle europäischen Großmächte involviert waren?

Wie sah die Kriegsführung der Konfliktparteien an den beiden Flussmündungen aus und welche Rolle spielten dabei die maritimen Machtmittel? Wie funktionierten die Kriegsführung und ihre Finanzierung? Warum hatten die Waffenstillstände von Altmark 1629 und Stuhmsdorf 1635 sowie der Frieden von Oliva 1660 keinen Bestand für die dauerhafte Sicherheit und den Frieden im südöstlichen Ostseebecken? Dies und viele andere Fragen sollen dann im Vortrag beantwortet werden, bei dem der Schwerpunkt auf dem Zusammenhang von ökonomischen und militärischen Faktoren liegt und der sich beispielhaft beim Entstehen der neuzeitlichen *Festung Danzig* nach 1626 ausgeprägt hat.

Hanno S c h u l t, geb.1963 in Ost-Berlin, Ingenieurstudium im Bauwesen (Fachrichtung Baustofftechnologie), 1985 - 2006 Arbeit für verschiedene Baustoffprüflabore und bei der Qualitätssicherung sowie als Geschäftsführungsassistent in Polen und der Ukraine tätig. Seit 2007 Arbeit bei Geisteswissenschaftlichen Projekten im Osteuropa - Zentrum Berlin der Stiftung KARTA in Warschau und als Projektkoordinator für Jugendprojekte im Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge in Russland und Polen. Seit 2004 aktives Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde e.V. Umfangreiche publizistische - sowie Übersetzungstätigkeiten aus der russischen, polnischen und ukrainischen Sprache.

**02) Vortragsreihe der AGOM im 2. Halbjahr 2025**

**Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin**

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Brandenburgische Straße 24 Steglitz, D – 12167 Berlin  
Konto Nr. IBAN DE 39  
100100100065004109  
Postbank Berlin

Tel.: 030/257 97 533 Büro  
www.ostmitteleuropa.de  
post@ostmitteleuropa.de

Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke,  
stv. Vors.: Frau Ute Breitsprecher, Schatzmeisterin: Frau Angelika Hanske

im Juni 2025 Hk

**Einladung Nr. 95**

(Vortragsveranstaltungen September bis Dezember 2025)

Ort: Bürgertreff im S-Bahnhof Berlin-Lichterfelde West,  
Hans-Sachs-Straße 4 D, 12205 Berlin  
Fahrverbindungen: S-Bahn, Busse M11, M48, 101 u. 188.

- |            |                        |  |                  |
|------------|------------------------|--|------------------|
| <b>497</b> | <b><u>Freitag</u></b>  | <b>19. September 2025,</b>   | <b>19:00 Uhr</b> |
|            | <b><u>Thema</u></b>    | <b><u>Breslau-Odervorstadt.</u> (Mit Medien).</b>  |                  |
|            | <b><u>Referent</u></b> | <b>Uwe R a d a, Berlin</b>   |                  |
| <b>498</b> | <b><u>Freitag</u></b>  | <b>17. Oktober 2025,</b>   | <b>19:00 Uhr</b> |
|            | <b><u>Thema</u></b>    | <b><u>Das Ende der Illusion, von der Juniorpartnerschaft zur Feindschaft,<br/>Bruchlinien im deutsch-polnischen Verhältnis 1938-1939. Teil 2.</u></b><br>(Mit Medien).         |                  |
|            | <b><u>Referent</u></b> | <b>Hanno S c h u l t., Berlin</b>  |                  |
| <b>499</b> | <b><u>Freitag</u></b>  | <b>21. November 2025,</b>  | <b>19:00 Uhr</b> |
|            | <b><u>Thema</u></b>    | <b>Besonderheiten schaffen Vielfalt auch in der Märchenwelt.<br/>Lesung zu den „36. Berliner Märchentagen: Märchen und Geschichten<br/>über Hindernisse und wahre Stärke“.</b> |                  |
| <b>500</b> | <b><u>Freitag</u></b>  | <b>12. Dezember 2025,</b>  | <b>19:00 Uhr</b> |
|            | <b><u>Thema</u></b>    | <b>Vorweihnachtlicher Advent: Geschichten aus dem Osten, verbunden<br/>mit feierlichem Beisammensein.</b>  |                  |

**Eintritt frei!**

Mitgliedsbeitrag 40,00 €/Jahr, mögliche Ermäßigungen auf Nachfrage

## **Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin**

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Brandenburgische Straße 24 Steglitz, D – 12167 Berlin

Konto Nr. IBAN DE 39

100100100065004109

Postbank Berlin

Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke,

stv. Vors.: Frau Ute Breitsprecher, Schatzmeisterin: Frau Angelika Hanske

Tel.: 030/257 97 533 Büro

[www.ostmitteleuropa.de](http://www.ostmitteleuropa.de)

[post@ostmitteleuropa.de](mailto:post@ostmitteleuropa.de)

**497**    **Freitag**    **19. September 2025,**    **19:00 Uhr**  
**Thema**        **Breslau-Odervorstadt.** (Mit Medien).  
**Referent**      Uwe R a d a, Berlin

**O r t:**        Bürgertreff im S-Bahnhof Berlin-Lichterfelde West,  
Hans-Sachs-Straße 4 D, 12205 Berlin

Wer an Breslau denkt, hat natürlich den Marktplatz vor Augen. Nicht minder spannend ist aber die Odervorstadt / Nadodrze, die sich nördlich der Oder bis zum Odertorbahnhof / Wrocław Nadodrze erstreckt. Hier kamen 1945 die ersten polnischen "Repatrianten" an, südlich des Bahnhofs entstand der Kern des polnischen Wrocław. Heute wird der gründerzeitlich geprägte Stadtteil gerne mit Kreuzberg in Berlin verglichen. Überall entstehen Boutiquen, Bars, Cafés. Auch gibt es Programme für behutsame Stadterneuerung. In einem Stadtteilzentrum nahm auch Breslaus Karriere als Kulturhauptstadt 2016 ihren Anfang.

**Uwe R a d a**, geboren 1963, ist Redakteur der »taz« und Buchautor. Er lebt in Berlin. Für seine publizistische Arbeit hat er verschiedene Stipendien und Preise erhalten, unter anderem von der Robert-Bosch-Stiftung und dem Goethe-Institut. Seine Bücher über Flüsse sind im Siedler Verlag erschienen. "Die Oder. Lebenslauf eines Flusses" (2009). "Die Memel. Kulturgeschichte eines europäischen Stromes" (2010) sowie "Die Elbe. Europas Geschichte im Fluss" (2013). 2016 gab er mit Mateusz Hartwich den Band "Berlin und Breslau. Eine Beziehungsgeschichte" im Bebra-Verlag heraus

**Eintritt frei!**

Mitgliedsbeitrag 40,00 €/Jahr, mögliche Ermäßigungen auf Nachfrage

# Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Brandenburgische Straße 24 Steglitz, D – 12167 Berlin  
Konto Nr. IBAN DE 39  
100100100065004109  
Postbank Berlin

Tel.: 030/257 97 533 Büro  
www.ostmitteleuropa.de  
post@ostmitteleuropa.de

Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke,  
stv. Vors.: Frau Ute Breitsprecher, Schatzmeisterin: Frau Angelika Hanske

**498**    **Freitag**    **17. Oktober 2025,**    **19:00 Uhr**  
Thema    Das Ende der Illusion, von der Juniorpartnerschaft zur Feindschaft,  
Bruchlinien im deutsch-polnischen Verhältnis 1938-1939.  
(Mit Medien).  
Referent    Hanno S c h u l t., Berlin

O r t:    Bürgertreff im S-Bahnhof Berlin-Lichterfelde West,  
Hans-Sachs-Straße 4 D, 12205 Berlin

. Als am 26. Januar 1934 das Deutsche Reich und die Republik Polen eine Nichtangriffsdeklaration unterzeichneten, die auch heute noch in vielen historischen Arbeiten fälschlicherweise als deutsch - polnischer Nichtangriffspakt bezeichnet wird, war eine bilaterale außenpolitische Grundsatzlinie zwischen beiden Staaten festgelegt, die über fünf Jahre lang Bestand hatte. Wie konnte es dann zum bilateralen Beziehungsbruch zwischen beiden Staaten mit den bekannten Folgen für die Welt im März 1939 kommen? Nicht nur in der damaligen sowjetischen Propaganda, sondern auch in der demokratischen europäischen Öffentlichkeit wurde die Außenpolitik Polens lange, insbesondere die aktive Teilnahme an der Zerschlagung der Tschechoslowakei 1938 – 1939, als Juniorpartnerschaft mit dem Dritten Reich wahrgenommen. Welches waren die Motive von führenden Köpfen des Dritten Reiches, wie Hermann Göring, Joachim von Ribbentrops, Hans Frank und Joseph Goebbels den östlichen Nachbarn, für eine aktive Teilnahme am *Antikominternpakt* und einen antibolschewistischen Kreuzzug zu gewinnen? Was waren die Prämissen der polnischen Außenpolitik auf der „Linie des 26. Januar“ und der Führungsrolle im östlichen Mitteleuropa zwischen Ostsee und Schwarzes Meer, die bis zum Frühjahr 1939 zu einer außenpolitischen Isolation Polens führten? Welches waren die psychologischen und kommunikativen Faktoren, die in beiden Staaten die Wahrnehmung der konkreten außenpolitischen Interessenpolitik bis zum 1. September 1939 dominierten, und die heute auch als Wunschenken und Ende der Illusionen bezeichnet werden kann? Gab es nach der britisch- französischen Garantieerklärung an Polen vom 31. März 1939 und der Kündigung der deutsch – polnischen Nichtangriffsdeklaration durch A. Hitler am 28. April 1939 trotz „Danzig- und Korridorfrage“ noch die Möglichkeit einer direkten bilateralen Verständigung? Wie ist deutsche Minderheitenfrage in Polen ab Frühjahr 1939 als Prüfstein für die bilateralen Beziehungen zwischen beiden Ländern im Kontext der internationalen Beziehungen zu bewerten? Diese und viele der anderen Fragen sollen dann im Vortrag etwas ausführlicher behandelt werden. Darüber hinaus sollen auch wichtige handelnde politische Akteure in beiden Ländern und ihre damaligen Handlungsspielräume und Visionen im Kontext der damaligen internationalen Beziehungen näher beleuchtet werden. Denn auch für den deutsch - polnischen Konflikt von 1939 gilt wie für alle anderen gewaltsamen Konflikte bis in die Gegenwart auch, davor waren und sind sie zuallererst immer auch ein Kommunikationsproblem der Konfliktparteien und ihrer politischen Entscheidungsträger.

Hanno S c h u l t, geb. 1963 in Ost-Berlin, Ingenieurstudium im Bauwesen (Fachrichtung Baustofftechnologie), 1985 - 2006 Arbeit für verschiedene Baustoffprüflabore und bei der Qualitätssicherung sowie als Geschäftsführungsassistent in Polen und der Ukraine tätig. Seit 2007 Arbeit bei Geisteswissenschaftlichen Projekten im Osteuropa - Zentrum Berlin der Stiftung KARTA in Warschau und als Projektkoordinator für Jugendprojekte im Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge in Russland und Polen.

Seit 2004 aktives Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde e.V. Umfangreiche publizistische - sowie Übersetzungstätigkeiten aus der russischen, polnischen und ukrainischen Sprache.

# Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Brandenburgische Straße 24 Steglitz, D – 12167 Berlin  
Konto Nr. IBAN DE 39  
100100100065004109  
Postbank Berlin

Tel.: 030/257 97 533 Büro  
www.ostmitteleuropa.de  
post@ostmitteleuropa.de

Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke,  
stv. Vors.: Frau Ute Breitsprecher, Schatzmeisterin: Frau Angelika Hanske

**499**    **Freitag**    **21. November 2025,**    **19:00 Uhr**  
**Thema**    Besonderheiten schaffen Vielfalt auch in der Märchenwelt. Lesung zu  
den 36. Berliner Märchentagen

**O r t:**    Bürgertreff im S-Bahnhof Berlin-Lichterfelde West,  
Hans-Sachs-Straße 4 D, 12205 Berlin



Europa zwischen Ostsee und Schwarzem Meer, östlich der Elbe-Saale-Linie, dem weitesten Vordringen der Slawen während und nach der germanischen Völkerwanderung, bezeichnen wir als Ostmitteleuropa. Hier siedeln viele Völkerschaften. Eine Vielfalt, die sich auch kulturell niederschlägt. Märchen aus vielen unterschiedlichen Überlieferungen bieten sich uns an, diese Vielfalt zu zeigen. Unterschiede rufen zur Duldung auf.

Vielfalt gebiert Stärke, Vielfalt gebiert Schwäche? Wir werden in den Märchen der Völker Ostmitteleuropas danach suchen.

Mitglieder der AG Ostmitteleuropa e. V. lesen Märchen Ostmitteleuropas.



## **Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin**

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Brandenburgische Straße 24 Steglitz, D – 12167 Berlin

Konto Nr. IBAN DE 39

100100100065004109

Postbank Berlin

Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke,

stv. Vors.: Frau Ute Breitsprecher, Schatzmeisterin: Frau Angelika Hanske

Tel.: 030/257 97 533 Büro

[www.ostmitteleuropa.de](http://www.ostmitteleuropa.de)

[post@ostmitteleuropa.de](mailto:post@ostmitteleuropa.de)

**500**    **Freitag**    **12. Dezember 2025,**    **19:00 Uhr**  
**Thema**    Vorweihnachtlicher Advent: Geschichten aus dem Osten, verbunden  
mit feierlichem Beisammensein.

**O r t:**    Bürgertreff im S-Bahnhof Berlin-Lichterfelde West,  
Hans-Sachs-Straße 4 D, 12205 Berlin

Mit einem gemütlichen Beisammensein schließen wir das Jahr 2025 ab. Nach einem Auf und Ab in den Besucherzahlen, die uns nicht immer befriedigen können, schauen wir auf das kommende Jahr. Wir bieten wieder ein anspruchsvolles Programm. Unsere Referenten haben es verdient durch die Anwesenheit vieler Zuhörer gewürdigt zu werden.

Nach dem ernsthafteren Teil widmen wir uns dem Thema „Advent und Weihnachten“. Wir schöpfen aus der reichen Literatur und tragen Geschichte und Geschichten zum Thema vor.

Auch vom Singen kann uns – so hoffen wir – niemand abhalten.

Und was gehört zu Advent und Weihnachten noch?

Unser „Schmatzen“ wird weithin zu hören sein!

Der Vorstand

Deutsches Kulturforum östliches Europa



**Pressekontakt:**

[Dr. Vera Schneider](#)

Deutsches Kulturforum östliches Europa

Berliner Straße 135 | Haus K1

14467 Potsdam

T. 49 331 20098-23

F. 49 331 20098-50

E-Mail: [schneider@kulturforum.info](mailto:schneider@kulturforum.info)

Internet: [www.kulturforum.info](http://www.kulturforum.info)

**03)** Keine Termine notiert



# Stiftung Brandenburg

## Stiftung Brandenburg

Parkallee 14  
15517 Fürstenwalde (Spree)  
E-Mail: [info@stiftung-brandenburg.de](mailto:info@stiftung-brandenburg.de)  
Tel. +49 (0)3361 – 310952

- 04)** Tag der Offenen Tür in der Stiftung Brandenburg: Ein abwechslungsreiches Programm über das Kulturerbe des historischen Ostbrandenburgs östlich der Oder.  
Mit einem Vortrag von Museumsdirektor Guido Strohfeldt und einer Lesung der Autorin Karolina Kuszyk

**Freitag, 19. September 2025, 14:00 Uhr**  
Eintritt frei, Abendlesung € 5,00

Nicht barrierefrei

In einem abwechslungsreichen Programm kann die interessierte Öffentlichkeit beim Tag der offenen Tür im Haus der Stiftung Brandenburg das Kulturerbe des historischen Ostbrandenburgs östlich der Oder kennenlernen. Entdecken Sie bei den Führungen in der Bibliothek, im Museum und Archiv z. B. Erinnerungsberichte von Flucht und Vertreibung, Karten der Neumark, Hinweise zur Familienforschung und vieles mehr.

Anlässlich des 900-jährigen Bestehens des Bistums Lebus gibt es die vom Museum Fürstenwalde konzipierte Ausstellung »Reformation in Fürstenwalde« zu sehen. Am Tag der offenen Tür wird diese mit einem ganz besonderen Vortrag feierlich eröffnet: um **15:30 Uhr** referiert der Museumsdirektor **Guido Strohfeldt** zu »Fürstenwalde während der Reformation«.

Den literarischen Abschluss und das Highlight des Tages bildet um **18:00 Uhr** die Lesung der Autorin **Karolina Kuszyk**. Mit ihrem im Jahr 2022 in Deutschland erschienenen Buch [\*In den Häusern der Anderen\*](#) regte sie in der breiten Öffentlichkeit eine Debatte über den Umgang mit dem deutschen Erbe in Polen an.

## Programm

Das ausführliche Programm wird zeitnah auf der [Homepage der Stiftung Brandenburg](#) veröffentlicht.

## Anmeldung zur Lesung von Karolina Kuszyk

Die Sitzplätze für die Lesung sind auf 50 Personen begrenzt. Sichern Sie sich ihr Ticket über [info@stiftung-brandenburg.de](mailto:info@stiftung-brandenburg.de). Die Anmeldung ist verbindlich und kostenpflichtig (5,- Euro).

## Eintritt

Der Eintritt während des Tages ist frei und nur für die Lesung am Abend wird eine kleine Eintrittsgebühr von 5,- Euro erhoben.

**Buchvorstellung**

**19. September 2025 | 18:00 – 20:00 Uhr**  
Stiftung Brandenburg, Parkallee 14, Fürstenwalde (Spree)

**Lesung mit Karolina Kuszyk**

**KAROLINA KUSZYK**  
**IN DEN HÄUSERN DER ANDEREN**  
Spüren deutscher Vergangenheit in Westpolen

**Eintritt**  
5 Euro

Die Sitzplätze für die Lesung sind auf 50 Personen begrenzt. Sichern Sie sich ihr Ticket über [info@stiftung-brandenburg.de](mailto:info@stiftung-brandenburg.de).

Weitere Infos unter [www.stiftung-brandenburg.de](http://www.stiftung-brandenburg.de)

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Kulturreferat für Pommern und Ostbrandenburg am Pommerschen Landesmuseum statt und wird gefördert durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.



## Gerhart-Hauptmann-Museum Erkner

Gerhart-Hauptmann-Straße 1–2

15537 Erkner

Fon +49 (0)3362 3663

Fax +49 (0)3362 70 00 141

info@hauptmannmuseum.de

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag 11.00 – 17.00 Uhr

Eintritt

Erwachsene: 2 € pro Person

Schüler, Studenten: 1,50 Euro

Führungen: 10 €

Adresse

Gerhart-Hauptmann-Str. 1–2

D-15537 Erkner

Das Museum wird in den nächsten drei Jahren umgestaltet.

Auch wenn wir uns in dieser Zeit mit keiner Ausstellung zu Gerhart Hauptmann präsentieren können, wollen wir trotzdem für Sie da sein, und **ab April eine Auswahl von Veranstaltungen** anbieten, die entweder im Bürgersaal des Rathauses oder in der Genezarethkirche stattfinden. Die Tickets dafür können Sie, wie gewohnt, bei uns kaufen.

Wir arbeiten im Hintergrund an der Konzeption der neuen Museumsausstellung und setzen unsere Publikationsreihe fort. Schauen Sie in nächster Zeit einfach öfter auf diese Internetseite, um über unsere Angebote informiert zu sein.

<https://www.hauptmannmuseum.de/veranstaltungen>

## **Seite A 68 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 863 vom 28.08.2025**

**Vorerst finden unsere Veranstaltungen weiterhin statt.**

Die Museumsverwaltung befindet sich zurzeit in der **Friedrichstraße 67 (gegenüber dem Rathaus)**. Hier können Sie zu den **Geschäftszeiten Mo – Fr von 10 – 15 Uhr sowie mittwochs bis 17 Uhr die Eintrittskarten für unsere Veranstaltungen in Erkner** (Bürgersaal, Heimatmuseum, Genezarethkirche) erwerben.

Wir sind weiterhin unter der Telefonnummer +49 3362 3663 zu erreichen.

### **05) Landkrank Von und mit Tobias Schwartz. Es liest Tobias Schwartz**

Lesereihe zwischen Büro und Depot, Museumsverwaltung

**Dienstag, 02. September 2025, 18:00 Uhr**

Museumsverwaltung

**Eintritt:** 10 EUR

### **06) In Rilkes Garten Mit Alexander Wagner und Micael Gelius Literatur und Musik**

**Donnerstag, 11. September 2025, 18:00 Uhr**

Bürgersaal

**Eintritt:**

10

EUR

Mit Alexander Wagner und Micael Gelius *2025 ist Rainer Maria Rilkes 150. Geburtstag, 2026 sein 100. Todestag*. Rilke war dafür bekannt, Liebe und Natur in seinen Werken auf faszinierende Weise miteinander zu verweben. Er betrachtete die Natur mit einer tiefen, fast mystischen Verbundenheit und drückte diese Verbundenheit durch eine reiche Sprache und lebhaftige Bilder aus. Diese Intensität der Wahrnehmung spiegelt oft auch die Intensität der menschlichen Gefühle wider, insbesondere der Liebe. Tauchen Sie ein in diese poetische Welt mit unserem Programm „In Rilkes Garten“. Erleben Sie die zeitlosen Gedichte des berühmten Dichters, in denen die Liebe in Naturmetaphern erblüht. Die poetische Reise wird von Klaviermusik des Barocks bis zur Moderne begleitet, die Rilkes Worte auf einzigartige Weise illustriert. Wir hören den Ruf des Kuckucks (C. Daquin), finden eine Einsame Blume (R. Schumann), sind verzaubert vom Mondschein (C. Debussy), erleben ein Gewitter (F. Burgmüller) und manches mehr...

### **07) Gerhart Hauptmanns Märchendichtungen - 2025**

Die Schauspielerin Kerstin Reimann stellt für Kinder die Märchendichtungen von Gerhart Hauptmann vor, wobei die Gralserzählungen im Vordergrund stehen. Musik und die Dichtungen sollen die Kinder zum Malen anregen. Diese Veranstaltung kann für Schulklassen auch zu anderen Terminen gebucht werden.

**Dienstag, 16.09.2025, 11:00 Uhr**

Bürgersaal / Rathaus

**08) Liebesspiele. Erzählungen von Heinrich Mann**

Mit **Gabriele Streichhahn** (Lesung) und **Ute Falkenau** (Flügel)

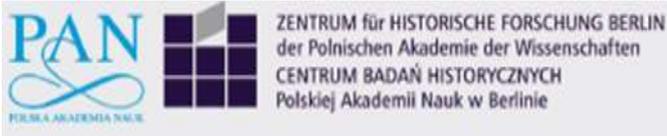
**Donnerstag, 18.09.2025, 18:00 Uhr**

Ob Heinrich Mann von vergifteten Beziehungen, den folgenschweren Konsequenzen einer spontanen Entscheidung oder von einer kompromisslosen Liebe erzählt, in seinen Erzählungen lassen sich Gesellschaft, Liebe und Literatur nicht trennen. Es geht dabei immer um die „Entlarvung der menschlichen Komödie“ (Hugo Loetscher). Am heutigen Abend werden zwei Erzählungen Heinrich Manns gelesen.

**Eintritt:** 10 EUR

**Zeit:** 18 Uhr

**Ort:** Bürgersaal / Rathaus



Majakowskiring 47  
13156 Berlin  
Tel.: +49 30 486 285 40  
Fax: +49 30 486 285 56  
Email: [info@cbh.pan.pl](mailto:info@cbh.pan.pl)



**09)** Lviv – Cultural Reconstruction after 1945

Vortragende: Dr. Sofia Dyak (Center for Urban History in Lviv / Lemberg)

**Dienstag, 30. September 2025**



[utp@utp.berlin](mailto:utp@utp.berlin)

[fleck.boguslaw@utp.berlin](mailto:fleck.boguslaw@utp.berlin) | mobil: +49 176 83 17 16 09

[hanna.jakob@utp.berlin](mailto:hanna.jakob@utp.berlin)

[barbara.czechmeszynska-skowron@utp.berlin](mailto:barbara.czechmeszynska-skowron@utp.berlin)

[www.UTP.berlin](http://www.UTP.berlin)

## **10) UTP Vorlesungsplan 2025/2026**

**HU, Unter den Linden 6, freitags um 18:00 Uhr, Saal 2094**

**19. September 2025**

**Prof. Waldemar Czachur**

Institution: Universität Warschau

Thema: 1. September in der Erinnerungskultur Polens und Deutschlands

**17. Oktober 2025**

**Prof. Jacek Szczepaniak**

Institution: Lehrstuhl für Germanistik, Universität Bydgoszcz

Thema: Emotionale Nachbarschaft. Affekte in polnisch-deutschen Mediendiskursen

**14. November 2025**

**Prof. Izabela Surynt**

Institution: Universität Breslau

Thema: Wer hat Angst vor Multikulturalität? Erfahrungen und Vorstellungen in der polnischen und deutschen Kultur

**12. Dezember 2025**

**Prof. Maciej Duszczyk**

Institution: Universität Warschau, Innenministerium, Zentrum für Migrationsforschung

Thema: Krieg und Migration: Die Flüchtlingswelle aus der Ukraine und mögliche Zukunftsszenarien

**16. Januar 2026**

**Prof. Małgorzata Ročławska-Daniluk**

Institution: Philologische Fakultät der Universität Danzig

**13. Februar 2026**

**Dr. Magdalena Telus**

Institution: KoKoPol

**13. März 2026**

**Prof. Anna Wileczek**

Institution: Institut für Literatur- und Sprachwissenschaft, UJK Kielce

**10. April 2026**

Dr. Gabriela Dudek-Waligura

Institution: Institut für Ostslawische Philologie, UJ Krakau

**15. Mai 2026**

Prof. Elżbieta Opłowska

Institution: Institut für Soziologie, Universität Wrocław

**12. Juni 2026**

Prof. Dorota Piontek

Institution: Abteilung für soziale Kommunikation, UAM Posen

Gefördert durch:



FUNDACJA WSPÓŁPRACY  
POLSKO-NIEMIECKIEJ  
STIFTUNG  
FÜR DEUTSCH-POLNISCHE  
ZUSAMMENARBEIT

DEUTSCH | POLSKO  
POLNISCHE | NIEMIECKA  
WISSENSCHAFTS | FUNDACJA  
STIFTUNG | NA RZECZ NAUKI

## **Bibliothek des Konservatismus**

**Fasanenstraße 4  
10623 Berlin**

Anmeldungen richten Sie bitte an:

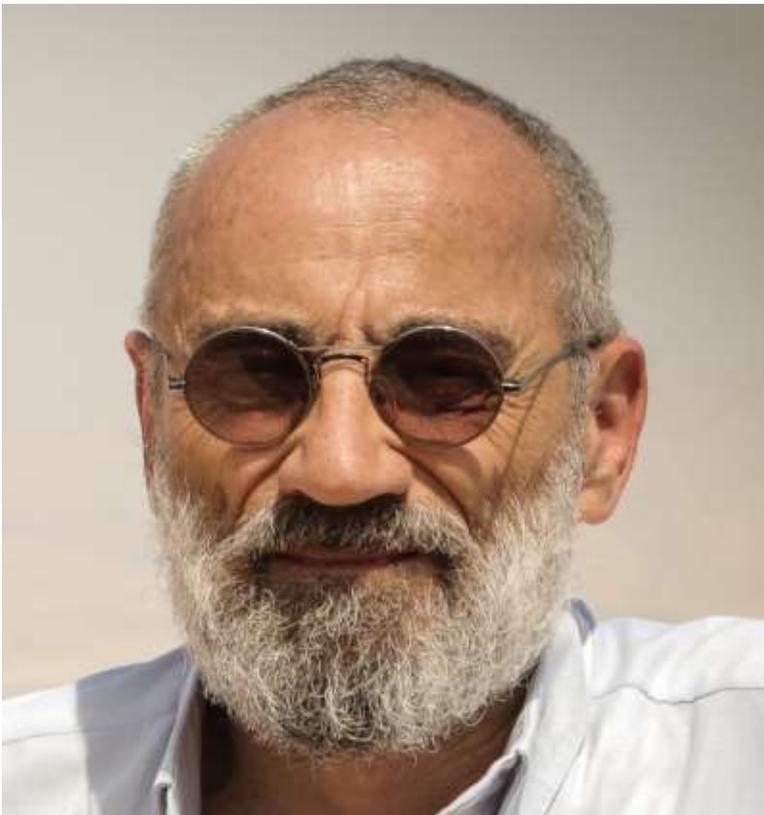
- E-Mail: [veranstaltungen\(at\)bdk-berlin.org](mailto:veranstaltungen(at)bdk-berlin.org)
- Fax: +49 (0)30 – 315 17 37 21

Es werden keine individuellen Anmeldebestätigungen versandt. Sofern Sie keine gegenteilige Nachricht von uns erhalten, gilt Ihre Anmeldung als bestätigt.

### **11) Chaim Noll / Heinz Theisen: Verteidigung der Zivilisation – Israel und Europa in der islamistischen Bedrohung. Buchvorstellung**

**Mittwoch, 03. September 2025, 19 Uhr**

Eintritt 10 Euro pro Person (ermäßigt 5 Euro) an der Abendkasse



Chaim Noll.- Foto: Francisca Perez

Der Existenzkampf Israels geht dem von Europa voraus. Doch Israel könnte auch ein Modell für die Selbstbehauptung des Westens werden. Am 3. September 2025 stellt Chaim Noll sein neues Buch [Verteidigung der Zivilisation – Israel und Europa in der islamistischen Bedrohung](#) vor, das er zusammen mit Heinz Theisen verfaßt hat.

Spätestens seitdem die Hamas am 7. Oktober 2023 Israel angriff und das größte Massaker an Juden seit dem Holocaust verübte, ist der Kampf der Kulturen in einen Krieg der Barbarei gegen die Zivilisation übergegangen. Er wird nicht nur in der Levante, sondern auch in Zentralasien, der Sahelzone und in Europa ausgetragen. In diesem Sinne sind die Grenzen Verleugnung der Gefahr durch den global operierenden militanten Islam.

## Seite A 74 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 863 vom 28.08.2025

Israels auch die Grenzen Europas. Auch die territorialen Ansprüche der Palästinenser sind vom Iran und seinen Satrapen längst in den Krieg gegen „die Ungläubigen“ transformiert worden.

Mit jeder Eskalation des Nahostkonflikts nehmen jüdenfeindliche Handlungen in Europa in einer Weise zu, wie sie seit 1945 nicht mehr zu beobachten waren. Offene Grenzen und eine zügellose Migrationspolitik haben bisher jede angemessene Gegenwehr gegen eine zunehmende Barbarisierung des öffentlichen Lebens verhindert. Die Frage lautet, ob die Europäer überhaupt noch zu kämpfen bereit sind. Sie scheinen oft kaum noch willens, sich als eigenen Kulturraum wahrzunehmen. Die größte Schwäche Europas liegt in der

Israel ist aber nicht nur ein Menetekel. Es könnte auch ein Modell für eine noch mögliche Selbstbehauptung sein. Die Israelis verstehen sich nicht als „postheroische Gesellschaft“, sondern als Kämpfer um die Existenz ihres Landes. Langfristig gilt es, die Kulturkriege in einen Kampf um die Zivilisation zu überführen. Diese Hoffnung fand in den Abraham-Accords zwischen Israel und einigen Arabischen Staaten ihren Ausdruck. Islamisten bedrohen auch die säkularen Staaten in der islamischen Welt. Aus einem besseren Verständnis dieser globalen Bedrohung ergäben sich nicht nur neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit im Nahen Osten, sondern auch zwischen den Weltmächten USA, China und Rußland. Bei aller Verschiedenheit sind sie an einer Stabilität der Zivilisation interessiert. In einer multipolaren Weltordnung müßten alle universalistischen Ansprüche in eine Koexistenz der Mächte und Kulturen überführt werden. Erst daraus würde dann auch ein Frieden im Nahen Osten möglich.

**Chaim Noll**, geboren 1954 in Ost-Berlin, seit 1984 in West-Berlin, 1988 bis 1991 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Freien Universität Berlin, 1992 bis 1995 in Rom, seit 1995 in Israel, seit 1997 in der Wüste Negev, Mitbegründer des Zentrums für deutsche - Studien an der Ben Gurion Universität in Beer Sheva, Israel, dort von 1998 bis 2020 *Writer in Residence* und Dozent, zahlreiche Buchveröffentlichungen, Mitarbeit an deutsch- und englischsprachigen Medien. Lebt und arbeitet nahe Beer Sheva in der Wüste Negev.



**Klappenbroschur, 11. Dezember 2024**

Seiten: 248. Format: 13,9 x 21,7 cm

ISBN: 978-3-95768-265-9

20,00 € inkl. MwSt.

Der Existenzkampf Israels geht dem von Europa voraus. Spätestens seit dem 7. Oktober ist der Kampf der Kulturen in einen Krieg der Barbarei gegen die Zivilisation übergegangen. Er wird nicht nur in der Levante, sondern auch in Zentralasien, der Sahelzone und in Europa ausgetragen. In diesem Sinne sind die Grenzen Israels auch die Grenzen Europas. Auch die territorialen Ansprüche der Palästinenser sind vom Iran und seinen Satrapen längst in den Krieg gegen »die Ungläubigen« transformiert worden. Mit jeder Eskalation des Nahostkonflikts nehmen judenfeindliche Handlungen in Europa in einer Weise zu, wie sie seit 1945 nicht mehr zu beobachten waren. Offene Grenzen und eine zügellose Migrationspolitik haben bisher jede angemessene Gegenwehr gegen eine zunehmende Barbarisierung des öffentlichen Lebens verhindert. Die Frage lautet, ob die Europäer überhaupt noch zu kämpfen bereit sind. Sie scheinen oft kaum noch willens, sich als -eigenen Kulturraum wahrzunehmen.

Die größte Schwäche Europas liegt in der Verleugnung der Gefahr durch den global operierenden militanten Islam. Israel ist aber nicht nur ein Menetekel. Es könnte auch ein Modell für eine noch mögliche Selbstbehauptung sein. Die Israelis verstehen sich nicht als »postheroische Gesellschaft«, sondern als Kämpfer um die Existenz ihres Landes. Langfristig gilt es, die Kulturkriege in einen Kampf um die Zivilisation zu überführen. Diese Hoffnung fand in den Abraham-Accords zwischen Israel und einigen Arabischen Staaten ihren Ausdruck.

Islamisten bedrohen auch die säkularen Staaten in der islamischen Welt. Aus einem besseren Verständnis dieser globalen Bedrohung ergäben sich nicht nur neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit im Nahen Osten, sondern auch zwischen den Weltmächten USA, China und Russland. Bei aller Verschiedenheit sind sie an einer Stabilität der Zivilisation interessiert. In einer multipolaren Weltordnung müssten alle universalistischen Ansprüche in eine Koexistenz der Mächte und Kulturen überführt werden. Erst daraus würde dann auch ein Frieden im Nahen Osten möglich.

## **12) Sebastian Ostritsch: Ethik der Migration – Vom moralischen Recht auf Begrenzung der Zuwanderung**

Vortrag mit Diskussion

**Mittwoch, 24. September 2025, 19 Uhr (Einlaß ab 18.15 Uhr)**

Eintritt 10 Euro pro Person (ermäßigt 5 Euro) an der Abendkasse



Sebastian Ostritsch.-Foto: René Schnitz

## Seite A 76 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 863 vom 28.08.2025

Daß es in Europa und besonders in Deutschland eine Migrationskrise gibt, ist nicht zu leugnen und wird inzwischen sogar von linken Parteien anerkannt. Exemplarisch zeigte sich dies an der vollmundigen Aussage von Olaf Scholz gegenüber dem „Spiegel“ im Oktober 2023: „Wir müssen endlich im großen Stil abschieben.“ Trotz solcher Verlautbarungen gehen die politischen Vorschläge zur Lösung der Migrationskrise weit auseinander. Wirklich geschehen ist bisher nur wenig.

Ein Problem kann nur gelöst werden, wenn es auch zuvor richtig analysiert und verstanden worden ist. Daß jedoch bereits auf der begrifflichen Ebene in der Migrationsdebatte keine Klarheit besteht, zeigt etwa die Vermengung unterschiedlicher Begriffe wie „Asylbewerber“, „Flüchtling“, „Migrant“ und „Schutzsuchender“ – eine Verwirrung, die nicht zuletzt die korrekte juristische Einschätzung erschwert. Die allgemeinste Ebene, auf der sich die Migrationsfrage betrachten läßt, ist aber weder politisch noch juristisch, sondern ethisch. Jede politische Maßnahme und jede positive Gesetzgebung läßt sich auf höherer, ethischer Ebene hinterfragen: Ist diese Maßnahme, ist dieses Gesetz auch wirklich *gut* und *gerecht*?

In diesem Zusammenhang werden ethische Betrachtungen politischer Fragen oft als unangebrachtes Moralisieren abgelehnt. Der Verweis auf universelle moralische Rechte scheint die Misere in Sachen Migration mit verursacht zu haben. Allzu oft wirkt deshalb der moralische Diskurs eher wie eine linke Waffe im Kampf um die politische Deutungshoheit.

Doch wer sich dem moralischen Diskurs verweigert, tut sich keinen Gefallen. Ethische Überlegungen haben in Wirklichkeit nichts mit sachfremdem Moralisieren zu tun, sondern zielen vielmehr auf die objektive Wahrheit über das, was zu tun richtig ist. Wie in diesem Vortrag gezeigt werden soll, gibt es gerade in der Migrationsfrage moralische Gründe für eine konservative Politik.

[Sebastian Ostritsch](#) ist habilitierter Philosoph. Er forscht zu Hegel und dem deutschen Idealismus, zur Philosophie des Thomas von Aquin, zu metaphysischen Grundthemen wie Existenz, Zeit und Ewigkeit, aber auch zur Philosophie und Ethik des Computerspiels. Er ist Autor mehrerer philosophischer Fach- und Sachbücher, darunter [Hegel – Der Weltphilosoph](#) (Ullstein/Propyläen, 2020), [Let's Play oder Game Over? Eine Ethik des Computerspiels](#) (dtv, 2023) sowie [Ewigkeit und das Leiden an der Zeit](#) (Editiones scholasticae, 2024). Anfang Oktober erscheint sein neues Buch *Serpentinen – Die Gottesbeweise des Thomas von Aquin nach dem Zeitalter der Aufklärung* (Matthes & Seitz). Darüber hinaus schreibt er über zeitlose, aktuelle, weltliche und religiöse Themen unter anderem für *Die Welt* und die *Neue Zürcher Zeitung*. Seit Januar 2024 arbeitet er für [Die Tagespost](#). Beim Online-Magazin *Corrigenda* veröffentlicht er die Kolumne [Der Philosoph](#). Auf YouTube betreibt Sebastian Ostritsch den Kanal [Vernunfttausch](#) mit Videos zu philosophischen Themen.

**Wertebund Preußen - Gemeinschaft der bürgerlichen Mitte**

Kontakt: Steffen Bender, Mayrweg 12, 6071 Aldrans, +49 173 931 34 37

Einlass jeweils 18:00 Uhr. Eintritt: 15 Euro.

Veranstaltungsort: Erdinger am Gendarmenmarkt, OG Brombachstube.

Jägerstraße 56, 10117 Berlin, Telefon: 030-208 79 9800

Vor dem Vortrag stehen Speisen und Getränke zur Verfügung (Selbstzahler!!!)

**13) Vortragsveranstaltungen in Vorbereitung**



**14) Vortragsveranstaltungen in Vorbereitung**

Weitere Informationen unter [www.preussischer-freundeskreis.de](http://www.preussischer-freundeskreis.de)

Mit herzlichem Gruß

Die Initiatoren des Preussischen Freundeskreises

Gerhard Batsch † · Günter Bachert · Henning v. Dewitz · Prof. Peter Kolbe · Jan Peter Luther · Heinz Trester

E-Mail: [info@preussischer-freundeskreis.de](mailto:info@preussischer-freundeskreis.de) - Fax: (030) 405 786 96  
[www.preussischer-freundeskreis.de](http://www.preussischer-freundeskreis.de)



Landesgeschichtliche Vereinigung  
für die Mark Brandenburg e.V.  
(gegr. 1884)

Dr. Peter Bahl

Landesgeschichtliche Vereinigung  
für die Mark Brandenburg e.V.

- Vorsitzender -

Gurlittstraße. 5

12169 Berlin

Tel. (030) 753 99 98

[bahl\\_peter@yahoo.de](mailto:bahl_peter@yahoo.de)

[www.geschichte-brandenburg.de](http://www.geschichte-brandenburg.de)

Bibliothekskatalog: <https://lqv.vufind.net/lqv/>

Spenden zur Unterstützung unserer Arbeit erbitten wir auf unser Konto

bei der Postbank Berlin (IBAN = DE24 1001 0010 0045 7101 09, BIC = PBNKDEFF).

## 15) Fontane und Eduard Ockel

Vortrag von Dr. Gerd Kley (Schwante)

### **Donnerstag, 11. September 2025, 19:00 Uhr**

Lesesaal der Bibliothek der Landesgeschichtlichen Vereinigung Breite Straße 30- 36,  
Berlin

Eduard Ockel (1834–1910) gehörte über viele Jahrzehnte zu den bekanntesten Malern der Mark Brandenburg. Nach ausführlichen Studien in Frankreich kehrte Ockel 1860 nach Deutschland zurück und richtete ein Atelier in Berlin ein. In Zeitungen warb er für sich als „Genre-, Landschafts- und Portrait-Maler“. Von nun ab war er auf allen wichtigen Ausstellungen in Berlin und darüber hinaus vorwiegend mit seinen Landschaftsbildern vertreten.

Ein lobender Beitrag von Theodor Fontane machte ihn weithin bekannt, als er seine „Pflügenden Ochsen in der Mark“ im Jahre 1866 im Berliner Kunstverein ausstellte. Mit diesem Bild war Ockel auf verschiedenen Weltausstellungen vertreten, bevor das Original dann in Wien verkauft wurde.

- 16)** 101. Alt-Berliner Lichtbilderabend: Neuer Markt  
Vortrag: Dr. Benedikt Goebel (Berlin)

**Mittwoch, 24. September 2025, 18:30 Uhr**

Lesesaal der Bibliothek der Landesgeschichtlichen Vereinigung, Breite Straße 30–36, 10178 Berlin-Mitte. Zugang nur über den Hofeingang Schlossplatz (Diensteingang der Berliner Stadtbibliothek)! Der Lesesaal befindet sich im Zwischengeschoss, das nur über das Treppenhaus erreichbar ist. Nicht barrierefrei, begrenzte Platzzahl!

ÖPNV: U5 Museumsinsel, Fußweg ca. 400 m; Bus 147 Berliner Schloss, Fußweg etwa 150 m.

Kooperationsveranstaltung mit der Stiftung Mitte Berlin

*Die beliebte, stets lehrreiche, Historisches mit Aktuellem verbindende Veranstaltungsreihe bietet sehr genaue virtuelle topographische Straßenwanderungen, in denen die historische Foto-Überlieferung, nach Möglichkeit für jedes Haus, präsentiert und auf Stadtplänen verfolgt wird. Die aktuelle Reihe geht die Straßen alphabetisch durch.*

- 17)** Panoramen von Dächern und Türmen:  
Sacchetti, Schinkel, Meydenbauer & Co.  
Vortrag: Dr. Benedikt Goebel (Berlin)

**Donnerstag, 09. Oktober 2025, 19.00 Uhr**

im Berlin-Saal der Berliner Stadtbibliothek, Breite Straße 36, 10178 Berlin-Mitte.

*Am 184. Todestag von Karl Friedrich Schinkel stellt der Vortrag Schinkels berühmtes Panorama vom Dach seiner Friedrichswerderschen Kirche in den Mittelpunkt: Was passiert auf dem Kirchendach und was sieht man beim genauen Hinsehen von der umliegenden Stadt? Der Vortrag behandelt außerdem die wenigen vor 1834 gezeichneten und gemalten Panoramen und die vielen seit den 1860er Jahren von den Dächern und Türmen aus mit der Kamera aufgenommenen Panoramen der Berliner Mitte. Mit einem Ausblick auf die vielen ungewöhnlichen Aktivitäten der BerlinerInnen auf den Dächern im 20. Jahrhundert.*



## **Verein für die Geschichte Berlins e.V., gegr. 1865**

c/o Zentral- und Landesbibliothek Berlin

Vertreten durch den Vorsitzenden: Dr. Manfred Uhlitz

Neuer Marstall

Schloßplatz 7, 1.Hof, 10178 Berlin

Telefon: 030-90226449

E-Mail: [info@diegeschichteberlins.de](mailto:info@diegeschichteberlins.de)

[www.diegeschichteberlins.de](http://www.diegeschichteberlins.de)

**Berliner Sparkasse** IBAN DE06 1005 0000 0190 4487 76

Veranstaltungsorganisation:

Dirk Pinnow c/o Pinnow & Partner GmbH

Helmholtzstr. 2-9, Aufgang D

10587 Berlin

Tel 030 26 36 69 83

Fax 030 26 36 69 85

E-Mail [Pinnow@DieGeschichteBerlins.de](mailto:Pinnow@DieGeschichteBerlins.de)

### **18) Giacomo Meyerbeer und seine Vaterstadt Berlin.**

Vortrag mit Musik von Thomas Kliche

*„Wie viel Schaden hat es mir schon in meinem Leben gethan gerade in dieser Stadt gebohren zu sein - Giacomo Meyerbeer und seine Vaterstadt Berlin.“*

#### **Mittwoch, 17. September 2025, 19:00 Uhr**

Berlin-Saal der Zentral- und Landesbibliothek Berlin, 10178 Berlin, Breite Straße 36

Wer sich mit der europäischen Kulturgeschichte des 19. Jahrhunderts beschäftigt, kommt an dem Komponisten Giacomo Meyerbeer (1791 – 1864) nicht vorbei. Er zählte zu den innovativsten und facettenreichsten Komponisten seiner Zeit. Thomas Kliche, Vorsitzender der 2020 in Berlin gegründeten *Giacomo-Meyerbeer-Gesellschaft e. V.*, berichtet über den Werdegang Meyerbeers. Im Mittelpunkt der Schilderungen steht sein Wirken als Generalmusikdirektor nach 1842 unter Friedrich Wilhelm IV., für dessen Hof er zahlreiche Werke komponierte. Meyerbeers Beziehung zu seiner Vaterstadt Berlin war insgesamt schwierig, was auch im Zusammenhang mit antijüdischen Ressentiments zu betrachten ist.

Eintritt frei, Gäste willkommen!

## Literaturhaus Berlin

+49 (0)30 887 286 0

[info@literaturhaus-berlin.de](mailto:info@literaturhaus-berlin.de)

<https://li-be.de/>

Neue Büroadresse ab Juli 2024:

Literaturhaus Berlin e.V.

Alt-Moabit 62-63

10555 Berlin

Das Literaturhaus Berlin in der Fasanenstraße 23 wird ab Sommer 2024 für 18 Monate saniert und erhält endlich einen Fahrstuhl und neue Toiletten. Während dieser Zeit finden keine Veranstaltungen in der Fasanenstraße statt. Unter dem Motto »Li-Be für die Stadt« touren wir durch alle Berliner Bezirke und kommen auch in Ihre Nähe – [seien Sie mit dabei, wenn wir um die Häuser ziehen!](#)

---

### **19) Moabit literarisch. Literarische Führung**

Mit Sebastian Januszewski

**Sonntag, 21. September 2025, 11 Uhr**

Li-Be in Moabit, Mitte, Alt-Moabit 62–63, 10555 Berlin

Eintritt 9 € / erm. 6 € / Berlin-Ticket S 3 €

Mit ihrem Roman »Gestern war heute« (EA 1978) schrieb Ingeborg Drewitz nicht nur ein großangelegtes Panorama deutscher und Berliner Geschichte, sondern auch ein Familienroman, der sich über vier Generationen erstreckt. Nebenbei entwirft sie eine anschauliche Topographie des Stadtteils Moabit. Die Gegend kannte sie gut, denn am 10. Januar 1923 wurde sie im Haus Alt-Moabit 81 geboren.

Auf diesem Literarischen Spaziergang begegnen wir neben Ingeborg Drewitz Schriftstellern wie Hans Fallada, Nelly Sachs, Kurt Tucholsky, Else Ury und Albrecht Haushofer. Außerdem erfahren Sie, was hinter der Moabiter Kiez-Poesie steckt. Kommen Sie mit!

Die Führung beginnt am derzeitigen Domizil des Literaturhaus Berlin, Alt-Moabit 62-63, und führt entlang der Straße Alt-Moabit bis zur Wilsnacker Straße.

Dauer. ca. 1,5 h



## Literarisches Colloquium Berlin

Am Sandwerder 5

D-14109 Berlin

Tel.: +49 (0) 30 - 816 996-0

Fax: +49 (0) 30 - 816 996-19

[mail@lcb.de](mailto:mail@lcb.de)

### 20) Goldstrand. Katerina Poladjan im Gespräch mit Insa Wilke

Buchpremiere: Katerina Poladjan

**Dienstag, 02. September 2025, 19:30 Uhr**

Literarisches Colloquium Berlin · Am Sandwerder 5 · 14109 Berlin

9 € / 5 €. Auch an der Abendkasse.

Die Szenerie in Katerina Poladjans neuem Roman »Goldstrand« (S. Fischer, 2025) ist märchenhaft und brutal, Schauplätze sind Odessa und die bulgarische Schwarzmeerküste, Rom und Istanbul, es geht um Flucht, Enttäuschungen, Lebens- und Liebesmissverständnisse; Realität und Fiktionen eines Filmemachers treten in einen Wettstreit. Ganz wie nebenbei und mit einem Augenzwinkern nimmt uns das Buch mit auf eine Reise in die Geschichte Europas und zu seinen Mythen, zugleich entfaltet es Geschichten des Films, der Architektur und der Ideologien. Dabei ist der Text gespeist von Träumen und magischem Realismus.

Im Gespräch mit der Autorin erkundet die Literaturkritikerin Insa Wilke den Goldstrand.

## Topographie des Terrors

Niederkirchnerstraße 8, 10963 Berlin-Kreuzberg

[Info@topographie.de](mailto:Info@topographie.de)

[www.topographie.de](http://www.topographie.de)

Ruf: 030-254 509-0, Fax: 030-254-09-99

### 21) NS-Täter in Italien 1943–1945.

Buchpräsentation von Dr. Sebastian Peters, München

Moderation Andreas Mix, Berlin

**Dienstag, 02. September 2025, 19:00 Uhr**

Die deutsche Besetzung Italiens zwischen 1943 und 1945 forderte das Leben von bis zu 70.000 Italienerinnen und Italienern, darunter mehr als 10.000 Zivilpersonen, die von deutschen Truppen bei Massakern und Massenhinrichtungen ermordet wurden. Nach dem Krieg schwieg man in Deutschland lange über die Täter, während es in Italien über Jahrzehnte hinweg nahezu unmöglich war, gesicherte Informationen über die Verantwortlichen zu erhalten.

In ihrem Vortrag stellen Carlo Gentile und Annika Duin das Forschungsprojekt „NS-Täter in Italien 1943–1945. Die Massaker im besetzten Italien in der Erinnerung der Täter“ vor, dessen zentrales Element eine dreisprachige Website ist ([www.ns-taeter-italien.org](http://www.ns-taeter-italien.org)). Diese bietet umfassende Informationen zu den deutschen Kriegsverbrechen in Italien, zahlreiche Täterbiografien sowie Einblicke in die Kriegs- und Nachkriegsrechtsprechung. Das Projekt wird vom Auswärtigen Amt der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen des Deutsch-Italienischen Zukunftsfonds gefördert.

**Carlo Gentile** ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Martin-Buber-Institut für Judaistik der Universität zu Köln und Leiter des dort angesiedelten Projekts „NS-Täter in Italien 1943–1945“. Zuvor war er langjährig als Sachverständiger und Gutachter bei Strafverfahren wegen NS- und Kriegsverbrechen vor Gerichten in Deutschland, Italien und Kanada tätig. Zu seinen wichtigsten Veröffentlichungen gehört *Wehrmacht und Waffen-SS im Partisanenkrieg. Italien 1943–1945* (2012, ital. 2015, TB 2022).

**Annika Duin** ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt „NS-Täter in Italien 1943–1945“ am Martin-Buber-Institut für Judaistik der Universität zu Köln und Doktorandin an der Universität Bielefeld. Sie absolvierte ein Masterstudium der Neueren und Neuesten Geschichte an der Universität zu Köln und der Université Paris 1 Panthéon-Sorbonne.

**Johanna Wensch** ist wissenschaftliche Mitarbeiterin und Ausstellungskuratorin der Stiftung Topographie des Terrors.

**22) „Zweifache Verfolgung“. Die Zeugen Jehovas im Nationalsozialismus und in der DDR**  
Podiumsdiskussion

Mit Livestream

**Donnerstag, 04. September 2025, 18:00 Uhr**

**Ort Extern: Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur  
Kronenstraße 5, 10117 Berlin**

**Anmeldung erforderlich Anmeldung bis 2. September**

*<staendigekonferenz@orte-der-erinnerung.de>*

Vor 75 Jahren, am 31. August 1950, beschloss die Regierung der DDR, die „Sekte ‚Jehovas Zeugen‘ aus der Liste der erlaubten Religionsgemeinschaften“ zu streichen. Im Oktober des Jahres folgte ein Schauprozess gegen führende Funktionäre, der mit hohen Haftstrafen endete. Unter den in der SBZ/DDR verfolgten Angehörigen der Religionsgemeinschaft waren beinahe 700 Männer und Frauen, die schon im Nationalsozialismus verfolgt worden waren. Zwischen 1933 und 1945 wurden in Deutschland und Europa bis zu 14.000 Menschen als Zeugen Jehovas verfolgt und etwa 1.800 ermordet. Ähnlichkeiten und Unterschiede nationalsozialistischer und kommunistischer Verfolgung der Zeugen Jehovas sollen im historischen Kontext betrachtet und diskutiert werden.

**Begrüßung**

Dr. Anna Kaminsky, Direktorin der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Uwe Neumärker, Direktor der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas und Vorsitzender der Ständigen Konferenz 2025

**Einführung**

Dr. Tim Müller, Historiker, Universität Mannheim

**Podium**

Dr. Christl Wickert, Historikerin und Politologin

Falk Bersch, Autor und Publizist

Dr. Tim Müller

**Moderation**

Julia Haungs, SWR Kultur

**Hinweise**

Wenn Sie an der Veranstaltung teilnehmen, stimmen Sie zu, dass dort entstandene Foto- und Filmaufnahmen veröffentlicht werden dürfen.

**Bitte beachten Sie, dass diese Veranstaltung nicht im Dokumentationszentrum Topographie des Terrors, sondern in der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur stattfindet.**

Brandenburg-Preußen Museum



Brandenburg-Preußen Museum  
Eichenallee 7a  
16818 Wustrau  
Tel. 033925-70798, Fax 033925-70799  
museum@bpm-wustrau.de  
www.brandenburg-preussen-museum.de  
Brandenburg-Preußen Museum  
Ehrhardt-Bödecker-Stiftung  
Stifter: Ehrhardt Bödecker (1925-2016)  
**Vorstand: Dr. Andreas Bödecker, Elvira Tasbach**

**23)** Vortragsveranstaltungen in Vorbereitung



Gesellschaft  
für Erdkunde zu Berlin

Geo-Campus Lankwitz  
Malteserstr. 74-100  
12249 Berlin  
Fon +49 30 77007688  
veranstaltungen@gfe-berlin.de

**Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin  
Veranstaltungen**

Malteserstr. 74-100  
12249 Berlin  
Tel.: +49 30 77007688  
[veranstaltungen@gfe-berlin.de](mailto:veranstaltungen@gfe-berlin.de)

[www.gfe-berlin.de](http://www.gfe-berlin.de)  
[www.die-erde.org](http://www.die-erde.org)

***Veranstaltungen der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin, gegründet 1828, damit die zweitälteste geographische Gesellschaft in der Welt. Sie ist die „Mutter“ unserer Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa, denn diese wurde 1982 in der Gesellschaft für Erdkunde von Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke unter dem Vorsitz Professor Dr. Burkhard Hofmeister gegründet***

***Die Krone der Erdkunde, die Länderkunde, ist tot!? Ein Trauerspiel!***

**24) Vortragsveranstaltungen in Vorbereitung**

Dr. Gerda Schirrmeister  
Diplom-Geologin  
Beratung, Gutachten und Stadtführung  
zu Naturwerksteinen  
Frobenstr. 9, 10783 Berlin  
Tel. 030 - 21 00 5428

**25) Steinspaziergänge mit Frau Dr. Gerda Schirrmeister**

Liebe Steinfreundinnen und Steinfreunde,

Die nächsten Steinführungen hatte ich für September versprochen und hier sind die Termine:

Sonnabend, den 13. September: **Naturwerksteine am Leipziger Platz und in den Ministergärten**

Treffpunkt: 14 Uhr Leipziger Platz 12 an den Arkaden der Mall of Berlin (diesmal gehen wir von dort aus nach Westen und Norden mit Kanadischer Botschaft und Landesvertretungen)

Sonnabend, den 20. September: **Naturwerksteine vom Lützowufer in den südwestlichen Tiergarten! 48. Premiere**

Treffpunkt: 14 Uhr Lützowufer/Ecke Landgrafenstraße (Nähe Lützowplatz - mit verschiedenen Buslinien erreichbar)

Sonnabend, den 27. September: **Naturwerksteine im Tiergartendreieck**

Treffpunkt: 14 Uhr vor der CDU-Geschäftsstelle Ecke Klingelhöfer-/Corneliusstraße (auch Nähe Lützowplatz)

Die Kosten bleiben je Führung bei 15 Euro und dauern maximal 2 Stunden.

Wer sich schon Plätze sichern möchte, kann sich gern bereits anmelden, es würde mich freuen.

Mit Glück auf grüßt Gerda Schirrmeister

Dr. Gerda Schirrmeister  
Diplom-Geologin  
Beratung, Gutachten und Stadtführung  
zu Naturwerksteinen  
Frobenstr. 9  
10783 Berlin  
Tel. 030 - 21 00 5428

# Urania Berlin

Urania Berlin e.V.  
An der Urania 17, 10787 Berlin

030- 43 97 47-999  
presse@urania-berlin.de  
[www.urania.de](http://www.urania.de)

TOMORROW:jetzt

## 25) Auferstehen aus Ruinen.

Podiumsdiskussion

Gerhard Matzig und Wolfgang Münchau blicken auf die demokratiegefährdenden Folgen jahrzehntelang vernachlässigter Zukunftsinvestitionen.

**Gerhard Matzig, Wolfgang Münchau et al.**

**Mittwoch, 08. Oktober 2025, 19:30 Uhr**



Deutschlands Infrastruktur und Deutschlands Häuser bröckeln. Deutschland verliert an Wettbewerbsfähigkeit und erreicht die Klimaziele nicht. Deutschland säuft ab und Deutschland überhitzt.

Das gebaute Deutschland ist in die Jahre gekommen und in erheblichen Teilen nicht zukunftsfähig. Warum das so ist, was wir tun müssen und tun können, um das Land, seine Straßen, Fabriken, Wohnhäuser und Deiche zu ertüchtigen oder neu zu bauen, das diskutieren der Autor **Gerhard Matzig**, Feuilletonredakteur der Süddeutschen Zeitung, und der in England lebende Wirtschaftsjournalist **Wolfgang Münchau**, Autor des Bestsellers „Kaput. The End of the German Miracle“. Wie können die Folgen der verfehlten Politik aller Parteien über 35 Jahre hinweg überwunden werden? Eine Analyse der deutschen Misere aus der Innen- und Außensicht.

**Weitere Informationen zum Podium folgen in Kürze.**



**Gerhard Matzig**, geboren 1963, Studium der Architektur und der Politischen Wissenschaften in Passau und München. 1993 Abschluss als Dipl.-Ing. Univ. Volontariat bei der ›Passauer Neuen Presse‹. Danach Buchveröffentlichungen und freie Mitarbeit bei Zeitungen und Zeitschriften. Seit 1997 Redakteur der ›Süddeutschen Zeitung‹. Für seine Artikel über Architektur, Städtebau und Design erhielt Gerhard Matzig zahlreiche Auszeichnungen. Er ist verheiratet, hat drei Kinder und lebt in München.



**Wolfgang Münchau** ist Mitbegründer und Direktor von „Eurointelligence“ und publiziert zu Themen der europäischen Wirtschaftspolitik und -geschichte. Seine wöchentliche Kolumne zu europäischen Themen wird von „El Pais“, „Corriere della Sera“ und dem „Handelsblatt“ veröffentlicht. 1999 Mitbegründer und 2001 bis 2003 Chefredakteur der „Financial Times Deutschland“; von 2003 bis 2020 Kolumnist der „Financial Times“; langjähriger Kolumnist für Spiegel Online. 2012 wurde er mit dem SABEW-Preis für den besten internationalen Kolumnisten ausgezeichnet. 2016 erhielt er den Preis für Wirtschaftspublizistik der Keynes-Gesellschaft. Wolfgang Münchau ist der Autor mehrerer preisgekrönter Bücher. Er lebt bei Oxford.



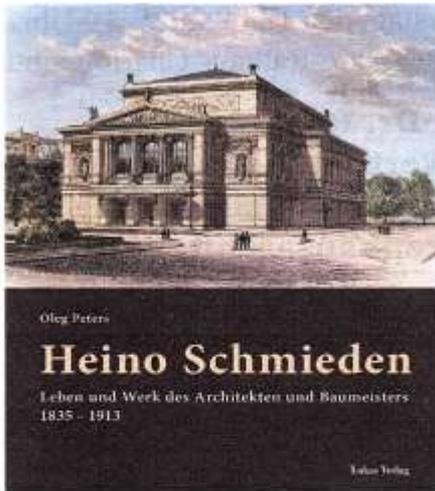
**Eintritt:** 8 €, ermäßigt: 5 €, Mitglieder: 3 €

Foto: SG-IMBTUDD; Gerhard Matzig (c) Katharina Matzig; Wolfgang Münchau (c) privat



## Jahresübersicht 2025

Jahresprogramm Forum Stadtbild Berlin e. V. gem. mit dem VIZ Charlottenburg für das Jahr 2025  
„Terraingesellschaften und Architektur des 19. Jahrhunderts in Berlin und Vororte“



Donnerstag, den 17.04.2025, 19 Uhr  
Veranstaltungsort: Rathaus Charlottenburg

- Herr Dr. Ing. Oleg Peters
- „Heino Schmieden, Leben und Werk des Architekten und Baumeisters“  
Sein Schaffen umfasst zahlreiche qualitativvolle Kultur-, Wohn- und Geschäftsbauten sowie insbesondere viele Krankenhäuser in ganz Deutschland, der Schweiz, in Polen, Tschechien, Russland, Griechenland und Argentinien.

Die Bauten und Kunstwerke von Berlin

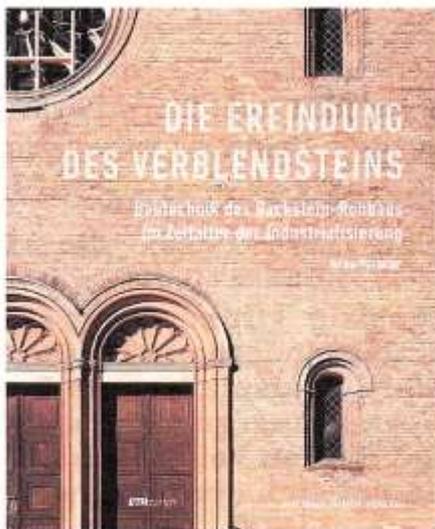


HANS-JOACHIM HILLER VON GAERTRINGEN  
**SCHNÖRKELOS**  
DIE UMGESTALTUNG VON BAUTEN  
DES HISTORISMUS IM BERLIN  
DES 20. JAHRHUNDERTS

LARKMANN VERLAG BERLIN

- Donnerstag, den 15.05.2025, 19 Uhr  
Veranstaltungsort: Rathaus Charlottenburg
- Herr Dr. Hiller von Gaertringen
  - „Schnörkellos – Die Umgestaltung von Bauten des Historismus im Berlin des 20. Jahrhunderts“

Die Kritik am Historismus in der Architektur und die „Entstückung“ in ihrer historischen Entwicklung mit dem Schwerpunkt Berlin



- Donnerstag, den 19.06.2025, 19 Uhr  
Veranstaltungsort: Rathaus Charlottenburg
- Herr Dr. Wilko Potzger
  - „Die Erfindung des Verblendsteins, Die Bautechnik des Backstein-Rohbaus im Zeitalter der Industrialisierung“  
Schinkel begründete die wissenschaftlich Bearbeitung der Ziegelherstellung, die die besondere Vergütung der Oberfläche der Verblendziegel für fast 100 bestimmte und ab 1850 zur modernen Lochziegel Herstellung führte.

Für jeden Vortrag gibt es eine separate Einladung!

Wir bitten um Anmeldung unter: <https://www.forum-stadtbild.org/veranstaltungen.html>

Forum Stadtbild Berlin e.V., Glienicker Straße 36, 14109 Berlin, Telefon: +49 30 805 54 63, e-mail: [info@stadtbild-berlin.org](mailto:info@stadtbild-berlin.org);  
Internet: <https://www.forum-stadtbild.org/veranstaltungen.html>; Spendenkonto: Berliner Sparkasse IBAN: DE80 1005 0000 2970 0970 98 AG Charlottenburg VR 22462 B, Vorstand: Günter Bachert, Dr. Walter Lieberei, Wolfgang Schoele

Jahresprogramm Forum Stadtbild Berlin e. V. gem. mit dem VIZ Charlottenburg für das Jahr 2025  
„Terraingesellschaften und Architektur des 19. Jahrhunderts in Berlin und Vororte“



Donnerstag, den 18.09.2025, 19 Uhr  
Veranstaltungsort: Rathaus Charlottenburg

• **Dr. Robert Habel**

• **„Das Werk Alfred Messels unter besonderer Berücksichtigung seiner Warenhausarchitektur“**

**Die legendären Berliner Warenhäuser als Tempel des Konsums in einer Stadt des atemberaubenden Wachstums und der kunstfertigen Ausgestaltung aller Architektur**

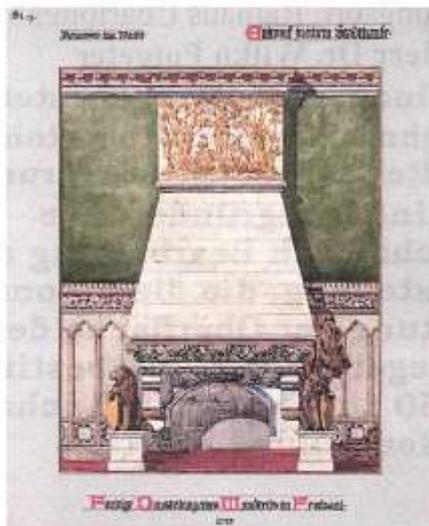


Donnerstag, den 16.10.2025, 19 Uhr  
Veranstaltungsort: Rathaus Charlottenburg

• **Herr Stefan Knobloch**

• **„Otto March zum 180. Geburtstag“**

**Sein Wirken für seine Heimatstadt Charlottenburg**



Donnerstag, den 20.11.2025, 19 Uhr  
Veranstaltungsort: Rathaus Charlottenburg

**Dr. Dieter Nägelke**

**„Hans Poelzig (1869-1936) – die frühen Jahre“**

**Hans Poelzig gilt zu Recht als Wegbereiter der Moderne in Deutschland – das Große Schauspielhaus in Berlin oder das Verwaltungsgebäude von I.G.-Farben sind Bauten von Weltrang. Der Vortrag widmet sich dem Frühwerk vor 1900.**

**Für jeden Vortrag gibt es eine separate Einladung!**

**Wir bitten um Anmeldung unter:** <https://www.forum-stadtbild.org/veranstaltungen.html>

Forum Stadtbild Berlin e. V., Glienicke Straße 36, 14109 Berlin, Telefon: +49 30 805 54 63, e-mail: [info@stadtbild-berlin.org](mailto:info@stadtbild-berlin.org);  
Internet: <https://www.forum-stadtbild.org/veranstaltungen.html>; Spendenkonto: Berliner Sparkasse IBAN: DE80 1005 0000 2970 0970 98 AG Charlottenburg VR 22462 B, Vorstand: Günter Bachert, Dr. Walter Lieberei, Wolfgang Schoele

## Unsere online-Veranstaltungen

### Was erwartet Sie?

Anders als bei unseren Präsenzveranstaltungen steht beim Diskussionsabend der aktive Austausch im Mittelpunkt. Das bedeutet: **"Teilnehmer sind Teilgeber"** – wir laden Sie herzlich ein, Ihre persönlichen Erfahrungen, Gedanken und Fragen zu diesem spannenden Kapitel der Berliner Stadtgeschichte einzubringen.

Im Fokus stehen bedeutende Bauwerke wie die AEG-Turbinenfabrik von Peter Behrens, der Borsigturm, die Telegraphenbauanstalt von Siemens & Halske oder das Kraftwerk Klingenberg – architektonische Meilensteine, die Berlins Aufstieg zur Industriemetropole verkörpern.

### Ablauf:

- 60 Minuten Gesamtdauer, aufgeteilt in vier Phasen
- Kurze inhaltliche Einführung zum Thema (20 Min.)
- Moderierter Austausch mit allen Teilnehmenden (20 Min.)
- Raum für Ihre Perspektiven, Erinnerungen und Fragen

### Wie können Sie teilnehmen?

Die Teilnahme ist kostenlos. Da die Teilnehmerzahl auf 50 Personen begrenzt ist, bitten wir um frühzeitige Anmeldung per E-Mail an: [walter.lieberei@gmail.com](mailto:walter.lieberei@gmail.com)

Etwa 4-5 Tage vor der Veranstaltung erhalten angemeldete Teilnehmer den Zugangslink für Google Meet (eigenen Zugang zu Google Meet bitte im Vorfeld prüfen).

Diese neue Diskussionsreihe wird monatlich mit wechselnden Themen fortgesetzt – die nächsten Termine finden Sie auf unserer Website.

**Wir freuen uns auf einen lebendigen Austausch mit Ihnen!**  
**Mit freundlichen Grüßen**  
**Ihr Forum Stadtbild Berlin e. V.**

PS: Alle weiteren Termine der Online-Diskussionsabende für 2025:

- 12.05.: "Berliner Warenhäuser und Kaufhäuser - Tempel des Konsums"
- 09.06.: "Berliner Kaffeehauskultur - Treffpunkte der Gesellschaft"
- 08.09.: "Berliner Markthallen - Drehscheiben des Handels, Treffpunkte der Stadt"
- 13.10.: "Der Hobrecht-Plan - Berlins Raster für die Moderne"
- 10.11.: "Lunapark - Vergnügungspark am Halensee"



**Schauspiel:**

**Vor Antisemitismus ist man nur auf dem Mond sicher.**

1951 wird sie zum „Covergirl“ und Liebling der amerikanischen Medien, denn sie ist diejenige, die als erste im Kontext der westlichen Zivilisation eines der wichtigsten Bücher über das Dritte Reich schreibt und sich dann dem „größten Unheil“ des 20. Jahrhunderts stellt. Zwölf Jahre später lässt sie die Gefühle der internationalen Leserschaft jedoch hochhochen. Es ist ihr Bericht über den Prozess gegen Adolf Eichmann der einen regelrechten Shitstorm gegen sie auslöst... Kaum eine Aktorin hat eine solche Kontroverse ausgelöst wie **HANNAH ARENDT**. Ihr Ton, ihre Ironie!

Kommen Sie gerne vorbei, wenn es heißt:

**Nachgefragt! bei Hannah Arendt.**

Konzept und Bühneninszenierung: Alexandra Julius Frölich

Regie: Eugénija Babnowitsch

Mit: Sophie de Frenne, Alexandra Julius Frölich, Joachim Kelsch

Eintritt: 25,- / ermäßigt 18,- / 10,-\*

**Schauspiel:**

**ROSA – Ein Leben**

Manchmal vergisst sie beinahe, welchen Tag und welches Jahr sie heute schreiben muss. Eine lange Zeit ist Rosa Luxemburg schon in Haft, eine zu lange Zeit, die auch nie zu enden scheint. Sie ist fast immer allein und ohne menschliche Nähe. Natürlich, das Wachpersonal ist da, aber das zählt nicht. Da sind nur die Vögel und Wägen, die Sonne und das Lichtspiel des Himmels, die Bücher, seltene Briefe und noch seltener Besuche, die das Herz sich zaghaft freudig regen lassen... Allein mit sich und ihrer inneren Welt, den Gedanken an Vergangenheit und Zukunft, an Freunde und Liebe, allein mit den Träumern, die man vom Leben hatte...

Buch: R. Luxemburg, A.J. Frölich

Gedraht: H.E. Leisk

Regie: Eugénija Babnowitsch

Musik: Alexander Gutman

Mit: Alexandra Julius Frölich,

Eva Maria Kölling,

Alexander Gutman, Joachim Kelsch

Eintritt: 25,- / ermäßigt 18,- / 10,-\*



**Es ist ein Fluch, in interessantesten Zeiten zu leben.**

It. Arendt.

**2025 – Ein literarisches Requiem für sechs Menschen, die unsere Welt zu verbessern suchten:**

- Hannah Arendt - 90. Todestag
- Mascha Kaliko - 50. Todestag
- Elsa Lasker-Schüler - 100. Todestag
- Kurt Tucholsky - 90. Todestag
- Ephraim Kishon - 20. Todestag
- und Elias Canetti - 120. Geburtstag

Regie: Eugénija Babnowitsch

Konzept: Alexandra Julius Frölich

Mit: Alexandra Julius Frölich,

Eva Maria Kölling und Joachim Kelsch

Musikalische Leitung:

Alexander Gutman

Eintritt: 25,- / ermäßigt 18,- / 10,-\*



**Bühnen- und Aktionsformen  
im 20. Jahrhundert**



**Gastspiel, Szenische Lesung:**

**Sigmund Freud und Martha Bernays**

„Ich sag immer zu wenig, und Du sagst immer zu viel.“

Ein Gespräch in tausend Briefen. Als sich Sigmund Freud und Martha Bernays 1882 verlieben, ahnen sie nicht, dass ihnen vier Jahre der räumlichen Trennung bevorstehen. Nur, indem sie sich fast jeden Tag schreiben, können sie erfahren, was der andere treibt und was ihn bewegt.

Dramaturgie: Valentina Wimmer

Mit: Eva Maria Kölling und Volker Werner

Foto: Ramé Janus

Eintritt: 25,- / ermäßigt 18,- / 10,-\*



\* Preis gilt an der Abendkasse für Schüler, Studenten, Azubis und Empfänger\*innen AGI und Grundversicherung je nach Verfügbarkeit. Programmänderungen sind vorbehalten. Bildnachweis: Jess Schick (ROSA), Wila Sertova (ROSA), Woodcut (Wald) und Joachim Kelsch.

**Szenische Lesung:**

**Kishon-Special zum 100. Geburtstag**

Am 23. August 1924 in Ungarn geboren, wie "der Deutschen liebster Israeli", wie ihn der Dichterbundfunk betitelt, nur 100 Jahre alt geworden. Kein anderer israelischer Künstler war in Deutschland so erfolgreich wie der Satiriker, dessen Bücher sich hier 34 Millionen Mal verkaufte.

Wer hat nicht wenigstens schon einmal von ihr gehört, der "besten Ehefrau von allen"? Wem ist der "blaumilchkanal", die Satire über das Tel Aviv'er "Ehörden-Ping-Pong", nicht schon irgendwo begegnet? Das DIT präsentiert Kishons Geschichten rund um Ehe, Familie im Allgemeinen und das nicht immer einfache Leben in Eretz Israel.

Konzept: A.J. Frölich

Mit: Alexandra Julius Frölich, Eva Maria Kölling, Clara Wekampe und

Joachim Kelsch

Eintritt: 25,- / ermäßigt 18,- / 10,-\*

**Szenische Lesung:**

**Ephraim Kishon: Intime Geständnisse**

„Existiert sie überhaupt?“ wurde ich neulich misstrauisch von irgendeiner Mahone gefragt. „Wenn es diese Frau wirklich gäbe, hätte sie schon längst eine Ehrenbürgerangelegenheit gegen Sie eingeworfen.“ Ja, natürlich gibt es sie, die beste Ehefrau von allen. Und das Eheleben mit ihr ist der tägliche Kampf ums Überleben!

Konzept: Alexandra Julius Frölich

Mit: Clara Wekampe und Joachim Kelsch

Eintritt: 25,- / ermäßigt 15,- / 10,-\*



**Kleiner-Konzert:**

**„Bei Madame Benemovitch“ ...**

Auch Musik kann lachen und weinen. Zumindest die jüdischen Klavierstücke lassen keine menschliche Gefühlsbindung aus. Hören Sie nur ganz genau hin... und gehen Sie mit unseren jüdischen Musikern (Iga Bondar (Violine) und Sascha Gutman (Klavier) auf eine wunderbare Reise quer durch die jüdische und israelische Musikliteratur.

**Konzert:**

**What the World needs now is LOVE**

Was die Welt jetzt braucht, ist LIEBE. Hat man dieses Lied von Blurt Bacharach einmal gehört, so geht es einem nicht mehr aus dem Kopf. Genauso wenig wie der Song „Raindrops keep falling on my hair“, der mit dem Film „Zwei Boniditen“ besittelt und eigens mit dem Oscar prämiert wurde. Unsere Reise durch die Musik- und Lebensgeschichten jüdischer Sänger.

Songwriter geht weiter mit Amy Winehouse, Charles Aznavour, Barbra Streisand, KISS und anderen.

Text: Bettina Emer

Regie: Eugénija Babnowitsch

Mit: Alexandra Julius Frölich, Otha Senchyshyn, Joachim

Kelsch, Eva Maria Kölling, Clara Wekampe

Musikalische Leitung und Klavier: Alexander Gutman

Eintritt: 25,- / ermäßigt 18,- / 10,-\*

**Silvesterkonzert:**

Mit den schönsten Liedern aus unseren Programmen. Begrüßungswort ist inklusive!

Mit: Alexandra Julius Frölich, Otha Senchyshyn, Iga Bondar,

Oliver Koch, Jerome Winstadt

Alexander Gutman, Joachim Kelsch u.a.

Eintritt: 40,- / ermäßigt 25,- / 20,-\*



**02) Das Deutsch-Jüdische Theater im RBB 88,8**

Interview mit Alexandra Julius Frölich M.A. im RBB 88,8

<https://mail.google.com/mail/u/0/#inbox/FMfcgzQcpTHpJWbMCbNKNsKFMcjhsWQc?projector=1>

Kommunale Galerie Berlin  
Hohenzollerndamm 176  
10713 Berlin

**Kontakt**

t 030 | 9029 167 04 (Galerie)  
t 030 | 9029 167 09 (Artothek)  
t 030 | 9029 167 12 (Atelier)  
f 030 | 9029 167 05

[info\[at\]kommunalegalerie-berlin.de](mailto:info[at]kommunalegalerie-berlin.de)

**Leitung: Elke von der Lieth**

t 030 | 9029 24100  
f 030 | 9029 16705

Die Galerie ist eine Einrichtung des Bezirksamtes Charlottenburg-Wilmersdorf, Fachbereich Kultur.

**Öffnungszeiten Kommunale Galerie Berlin**

Dienstag bis Freitag 10 bis 17 Uhr  
Mittwoch 10 bis 19 Uhr  
Samstag und Sonntag 11 bis 17 Uhr  
Eintritt frei

**Öffnungszeiten Artothek**

Dienstag bis Freitag 10 bis 17 Uhr  
Mittwoch von 10 bis 19 Uhr

**Anfahrt**

U3 | U7  
Fehrbelliner Platz  
101 | 104 | 115  
Fehrbelliner Platz

**03) Berlin, du schriller Vogel**

**Ausstellung vom 12. Juli bis 14. September 2025**

Anno Wilms fotografierte in den 70er Jahren einige der schrillsten und pulsierendsten Orte West-Berlins. Ihre Bilder zeigen die legendären Treffpunkte der queeren Szene wie die bereits zu Kultstatus gekommene Travestie- und Drag-Bar Lützower Lampe oder das Chez Romy Haag, das irgendwo zwischen Nachtclub und Revuetheater ein ganz eigenes künstlerisches Programm aufstellte. Zwei Schmelztiegel mit internationaler Strahlkraft für Prominente wie David Bowie, Iggy Pop, Grace Jones, Freddie Mercury, Helmut Newton und Mick Jagger.

Die Fotografin erforschte Orte wie das Chez Nous, das mit seinen gewagten Revueprogrammen Maßstäbe setzte, sowie das New Eden, ein weiterer Hotspot des queeren Nachtlebens jener Zeit. Auch etablierten Bühnen wie das Theater des Westens oder das Schillertheater öffneten sich zunehmend queeren Themen und Künstlern und wurden zu wichtigen Spielstätten für Inszenierungen von Regisseuren wie Peter Zadek, der mit provokanten Interpretationen das Publikum herausforderte. Der Wintergarten, mit seinem Mix aus Variété, Glamour und Extravaganz, ergänzte dieses kulturelle Mosaik und zeigte, wie sehr sich queere Ästhetik und Ausdruckskraft in die städtische Bühnenlandschaft eingeschrieben hatten.

## **Seite A 100 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 863 vom 28.08.2025**

Im Lette-Verein ausgebildet näherte sich die Fotografin dieser Welt in einer intensiven Auseinandersetzung mit den Protagonisten vor und hinter den Bühnen. Ihre ausdrucksstarken Vintage-Prints fertigte sie selbst mit handwerklicher Präzision in der Dunkelkammer an.

Die Ausstellung fängt eine Zeit ein, in der das Nachtleben der eingemauerten Stadt von ungezählter Freiheit und kultureller Vielfalt geprägt war, oder, wie der Komponist György Ligeti es formulierte: „... ein surrealistischer Käfig: die, die drinnen sind, sind frei.“

Die Ausstellung ist in Kooperation mit der Stiftung Anno Wilms entstanden.

### **Rahmenprogramm**

**Mittwoch, den 27. August 2025 | 18 Uhr**

„In der Lampe brennt noch Licht“:

Filmscreening und Talk

In Zusammenarbeit mit der Stiftung Anno Wilms

### **04) An der Schwelle: Exil**

Sergey Bratkov, Ben Greber und Atalya Laufer

### **Ausstellung vom 12. Juni bis 7. September 2025**

*An der Schwelle: EXIL* zeigt den existenziellen Zustand des Exils als radikale Zäsur und erzwungenen Neubeginn. Die Ausstellung beleuchtet das Verharren im Dazwischen – zwischen Verlust und Neuanfang, Vergangenheit und ungewisser Zukunft. Gezeigt werden Werke, die den physischen Akt der Flucht ebenso wie innere Fragmentierung, Identitätsverlust und die besonderen Bedingungen des künstlerischen Arbeitens in der Fremde erfassen.

Die Ausstellung behandelt das Phänomen der transgenerationalen Traumata, den Wirkungsraum der familiären Erinnerung und Mythenbildungen im Kontext der Diaspora. In jedem der vorgestellten Werke erscheint dabei die Schwelle als zentrales Moment in der künstlerischen Verarbeitung dieser Erfahrungen. Gleichzeitig sind sie aber auch eine Einladung, erzählte Geschichten weiterzutragen.

### **Rahmenprogramm**

**Montag, 28. Juli bis Freitag, 8. August 2025**

Workshop "Gestalte Deine Stadt der Zukunft!"

2-wöchiger Workshop, täglich 10-17 Uhr, Montag, 28. Juli 2025 bis Freitag, 8. August 2025 (am Wochenende 2.08. + 03.08. findet der Workshop nicht statt)

für Jugendliche, Anmeldung: [www.kommunalegalerie-berlin.de/atelier/sommerferienworkshop](http://www.kommunalegalerie-berlin.de/atelier/sommerferienworkshop)

**Mittwoch, 3. September 2025 | 17:00 Uhr**

Screening: Infinite War + EXILE

## **Zu den Positionen**

Die Geschichten der drei Künstler sind radikal persönlich und stark autobiografisch geprägt. Aus unterschiedlichen geografischen, historischen und transgenerativen Perspektiven umkreisen sie das Thema Exil als existenzielle Erfahrung – als Einschnitt in ihrem Leben, als persönliches Erbe, als Menetekel ihrer künstlerischen Praxis.

Moskau, 2022. Die Farbe seiner letzten Arbeit ist noch nicht getrocknet, da beginnt für **Sergey Bratkov** den Aufbruch ins Ungewisse. Die Angst sitzt ihm im Nacken, gleich klopfen sie an seiner Tür, dann ist es zu spät. Er flieht. In seiner Videoarbeit Nr. wird dieser Zustand spürbar: Das Exil als Chiffre eines inneren Bruchs. Das Ich zerfällt unter der Last eines Systems, das zählt, aber nicht sieht. Die vergebene Nummer markiert keinen Neuanfang, sondern einen Schwebezustand zwischen Sichtbarkeit und Auslöschung – zwischen sozialem Sterben und dem tastenden Versuch, sich neu zu entwerfen. Bratkov macht spürbar, wie sich die Fremdheit in den Körper und die Psyche einschreibt – als Kontrollverlust, als Identitätsverschiebung, als existenzielle Unsicherheit: die Schwelle, hinter der der Abgrund, der Sturz ins Nichts wartet. Doch aus dieser Verwerfung entsteht auch ein Möglichkeitsraum: eine neue Sprache des Selbst.

Das Schiff, die Exodus 47, verließ 1947 Frankreich mit dem Ziel Mandatsgebiet Palästina – eine Fahrt der enttäuschten Hoffnungen. Fast achtzig Jahre später unternimmt **Atalya Laufer**, die Tochter jenes Jungen, eine subjektiv-poetische (Re-)Konstruktion seines Erinnerungskosmos. Sie macht sichtbar, wie sich das Exil transgenerational auswirkt und im familiären Gedächtnis durch Mythenweitergabe verankert. Damit knüpft sie an eine aktuell wieder sehr dringliche Frage an: Wie geht Erinnern, wenn es kaum mehr Zeitzeugen gibt?

**Ben Greber** richtet den Blick auf die stillen Voraussetzungen des Exils: Er folgt persönlichen familiären Spuren aus der NS-Zeit und hinterfragt in seinen skulpturalen Arbeiten, wie unausgesprochene Prägungen über Generationen hinweg in Denkweisen, Bildern und Selbstbildern fortwirken. Seine Kunst eröffnet eine andere Perspektive: Er begreift Exil als Folge mentaler und gesellschaftlicher Verschiebungen, lange bevor der erste Schritt ins Fremde getan wird.

Skulptur, Fotografie, Malerei, Video und Installation treten in dieser Ausstellung in einen offenen Dialog. Immer wieder stehen wir vor Schwellen: psychischen, sozialen, politischen, metaphysischen, künstlerischen. So erfahren wir ein Gefühl des Dazwischen – ein Zustand an der Schwelle. Auch der Ausstellungsort selbst – ein Verwaltungsbau, der im Nationalsozialismus die Deutsche Arbeitsfront beherbergte – wird Teil dieser Erzählung: Er steht exemplarisch für das historische Echo, das auch gegenwärtige Erfahrungen von Flucht, Erinnerung und Verantwortung prägt.

Diese Ausstellung ist all jenen gewidmet, die von irgendwo nach Nirgendwo aufbrachen, um neu zu beginnen – und jenen, denen dieser Neuanfang verwehrt blieb.

## **Biografien**

Atalya Laufer (\*1979 Kibbuz Hazorea, Israel; lebt und arbeitet in Berlin) befasst sich in ihren Zeichnungen, Collagen, Skulpturen und Installationen, die häufig Aneignungen biografischer und/oder kunsthistorischer Materialien sind mit Fragen von Identität, Grenzen und Projektion. Sie erwarb 2005 einen Bachelor of Arts (First Class Honours) in Fine Arts

## **Seite A 102 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 863 vom 28.08.2025**

am Central Saint Martins, University of the Arts London, sowie 2012 einen Masterabschluss in Art in Context an der Universität der Künste Berlin. Seit 2020 ist sie Stipendiatin des MAX-Studio-Stipendiums der Stiftung Brandenburger Tor.

Sergey Bratkov (\*1960, Kharkiv, Ukraine; lebt und arbeitet in Berlin) ist ein politisch kontextualisierter Künstler, der mit verschiedenen Medien wie Malerei, Fotografie, Installation, Video und Performance arbeitet. Er zählt zu den bedeutendsten Künstlern Osteuropas und vertrat 2007 die Ukraine auf der Biennale in Venedig. Vor dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine lebte er in Russland und lehrte als Professor an der Rodtschenko-Schule für Kunst in Moskau, wo er zwei Generationen junger Künstler aus ganz Osteuropa prägte. Mit Unterstützung des Artist-at-Risk-Programms kam er 2022 nach Deutschland. 2024 war er Stipendiat des Fellowships Weltoffenes Berlin des Berliner Senats.

Ben Greber (\*1979, Halle/Westfalen; lebt und arbeitet in Eberswalde, Berlin) beschäftigt sich in seinen skulpturalen und installativen Arbeiten mit den Auswirkungen technischer Prozesse auf Gesellschaft, Umwelt und Wahrnehmung. Seine Werke untersuchen das Spannungsverhältnis zwischen Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit menschlicher Eingriffe in einer zunehmend digitalisierten Welt. Greber studierte an der Kunstakademie Münster bei Katharina Fritsch und Ayşe Erkmen. Für seine Arbeiten wurde er mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem GWK-Förderpreis Kunst (2011) und dem Kallmann-Preis (2024).

Kuratiert von Eleonora Frolov

Programme der Museen von Berlin Tempelhof-Schöneberg

Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg  
Abteilung Bildung, Kultur und Soziales  
Fachbereich Kunst, Kultur und Museen  
Museen Tempelhof-Schöneberg  
Hauptstraße 40 /42  
10827 Berlin

[museum@ba-ts.berlin.de](mailto:museum@ba-ts.berlin.de)

**Unser Sekretariat erreichen Sie zurzeit:**

Montag bis Donnerstag von 9 bis 15 Uhr

Freitag von 9 - 14 Uhr

Tel. 030 90277-6163

[museum@ba-ts.berlin.de](mailto:museum@ba-ts.berlin.de)

**05) Dauerausstellung „Zwischen Feldern und Fabriken“**

Tempelhofer und ihre Gäste, die mehr über den Stadtbezirk erfahren möchten, sind in der Dauerausstellung genau richtig: Die originalen Objekte – sei es eine verrostete Pistole oder ein riesiger Mammut-Knochen – sind in verschiedenen Räumen des ehemaligen Schulgebäudes untergebracht und können gar nicht an einem einzigen Besuch alle unter die Lupe genommen werden. Mit Hilfe des kindgerechten Audioguides lässt sich hier bei

Weitere Informationen auf der [Homepage der Museen Tempelhof-Schöneberg](https://www.museen-tempelhof-schoeneberg.de/start.html):

<https://www.museen-tempelhof-schoeneberg.de/start.html>

06) Wir waren Nachbarn. Dauerausstellung

RATHAUS SCHÖNEBERG

## STÄNDIGE AUSSTELLUNG

### Wir waren Nachbarn

---

Mit **über 170 biografischen Alben**, Hörstationen und Filmen mit zeitbezeugenden Personen erinnert die Dauerausstellung an die Schicksale von jüdischen Menschen aus dem Bezirk, die im Nationalsozialismus verfolgt, entrechtet und ermordet wurden. Zugleich machen **über 6.000 Namen von Deportierten**, auf kleinen Karten handschriftlich notiert und angeordnet nach ihren letzten Wohnadressen, das unbegreifliche Ausmaß der Verfolgung allein in einem Stadtbezirk deutlich.

Durch das **Archiv der Erinnerungen** – mit einem vielfältigen Veranstaltungs- und Vermittlungsprogramm – sowie **Sonderausstellungen** entwickelt sich das Ausstellungsprojekt beständig weiter und bietet einen lebendigen Lern- und Begegnungsort für Interessierte jeden Alters.

Geöffnet: **Sa bis Do, 10-18 Uhr**, Eintritt frei.

[www.wirwarennachbarn.de](http://www.wirwarennachbarn.de)

**WIR WAREN NACHBARN**  
DAUER AUSSTELLUNG IM RATHAUS BERLIN-SCHÖNEBERG

Ort: Rathaus Schöneberg,

Ausstellungshalle, John-F.-Kennedy-Platz, 10827 Berlin



07) Stolpersteinverlegungen in Tempelhof-Schöneberg

MUSEEN TEMPELHOF-SCHÖNEBERG

## IM STADTRAUM

### Stolpersteinverlegungen in Tempelhof und Schöneberg

---

Viele Stolpersteine sind bereits in Tempelhof und Schöneberg zu finden. Verlegungen finden auch in den Wintermonaten statt – mit dem Künstler **Gunter Demnig** und dem ehrenamtlichen Steinverleger **Hans-Peter Frank**.

Die Termine der anstehenden Stolpersteinverlegungen finden Sie auf der Website: [www.museen-tempelhof-schoeneberg.de/stolpersteine.html](http://www.museen-tempelhof-schoeneberg.de/stolpersteine.html)

Die Beratung von Angehörigen und Interessierten findet in der Koordinierungsstelle im Schöneberg Museum statt.

Melden Sie sich gern unter:

**[Stolpersteine@ba-ts.berlin.de](mailto:Stolpersteine@ba-ts.berlin.de)**

Sie können sich auch in den E-Mail-Verteiler für Stolpersteinverlegungen eintragen lassen.



Andrea Seehausen  
Büro- und Innenleitung  
Brandenburg-Preußen Museum  
Eichenallee 7a  
16818 Wustrau

Tel. 033925-70798

Fax 033925-70799

[museum@bpm-wustrau.de](mailto:museum@bpm-wustrau.de)

[<>www.brandenburg-preussen-museum.de](http://www.brandenburg-preussen-museum.de)

Brandenburg-Preußen Museum  
Ehrhardt-Bödecker-Stiftung  
Stifter: Ehrhardt Bödecker (1925-2016)  
Vorstand: Dr. Andreas Bödecker, Elvira Tasbach

## Brandenburg-Preußen-Museum.



**Brandenburg-Preußen Museum  
Eichenallee 7a, 16818 Wustrau**

Telefon 03 39 25 - 7 07 98

Telefax 03 39 25 - 7 07 99

## **08) Einblicke in die Brandenburg-Preußische Geschichte.** Die Hauptausstellung

Seit dem Jubiläumsjahr 2020 präsentiert das Brandenburg-Preußen Museum in Wustrau eine **komplett überarbeitete Hauptausstellung**. Beginnend mit der einzigen kompletten Portraitgalerie aller Brandenburgischen Kurfürsten, preußischen Könige und Deutschen Kaiser erhalten die Besucher einen vielseitigen Überblick über die Geschichte Brandenburgs und Preußens, von der Christianisierung mit Kreuz und Schwert im Hochmittelalter bis zum Ende der Hohenzollernmonarchie 1918.

## Neuer 3D-Rundgang



### Virtueller Museumsbesuch

Als kleinen Vorgeschmack für Ihren Besuch bieten wir Ihnen die Möglichkeit, sich virtuell in unserer Hauptausstellung umzusehen!

### [Rundgang starten](#)

Das Museum bietet einen neuen, frischen Blick auf Preußen: Ein Raum ist starken preußischen Frauenpersönlichkeiten gewidmet – von [Dorothea Erxleben](#), der ersten promovierten Ärztin der Welt bis zu der erfolgreichen Lokomotivfabrikantin [Sophie Henschel](#). Aus dem Zusammenwirken von [Aufklärung](#) und [Pietismus](#) in Halle am Ende des 17. Jahrhunderts entsteht die „preußische Pflichtethik“. Die Spielzeugsammlung von Anneliese Bödecker, Ehefrau des Museumsstifters, zeigt Spielzeug als Spiegel der Gesellschaft im Deutschen Kaiserreich. Die Industrialisierung wird mit ihren Licht- und Schattenseiten dargestellt: Der Aufstieg zur Weltspitze, insbesondere der optischen Industrie, der Chemie und der Elektroindustrie wird kontrastiert mit der Wohnungsnot und der Verbreitung der Cholera und der Tuberkulose in den rasant wachsenden Städten.



### Stationen der Ausstellung:

- Mit Kreuz und Schwert: Die Christianisierung Brandenburgs und Preußens im Mittelalter
- Der Übergang vom Mittelalter in die Renaissance
- Die Reformation und das Zeitalter der Glaubenskriege
- Wiederaufbau nach dem Dreißigjährigen Krieg durch Repeuplierung mit Glaubensflüchtlingen
- Aufklärung und Pietismus in Halle – die Wurzeln der „Preußischen Tugenden“
- Friedrich der Große – Philosoph, Eroberer, aufgeklärter Alleinherrscher
- Bedeutende Frauen Preußens
- Preußen unter Napoleon – Reformen und Befreiungskriege
- Vormärz und der späte Beginn der Industrialisierung in Preußen
- 1848 – der Ruf nach Demokratie und dem Einheitsstaat
- Die Einigungskriege 1864, 1866, 1870/71
- Das Deutsche Kaiserreich und der lange Weg zur Einheit
- Chemie, Optik, Elektroindustrie – drei moderne Industrien gelangen an die Weltspitze
- Spitzenforscher – die Nobelpreisträger für Medizin, Chemie und Physik bis 1918
- Seuchen – die Kehrseiten des Wachstums
- Die Auswanderer, die HAPAG und der Norddeutsche Lloyd
- Preußen als Bildungsstaat: Bildung für Jungen und Bildung für Mädchen
- Der lange Weg zum Sozialstaat
- Die Museumsinsel, das Kaiserreich und die Kunst
- Spielzeug als Spiegel der Gesellschaft im Deutschen Kaiserreich
- Der Erste Weltkrieg
- Das Ende. Der Zusammenbruch der Westfront, Novemberrevolution, Flucht des Kaisers.

**09)** Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung: 80 Jahre Flucht und Vertreibung. Ihre Geschichte zählt

**- siehe Startseite -**



Die Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung ist eine unselbständige Stiftung des öffentlichen Rechts in Trägerschaft der Stiftung Deutsches Historisches Museum (DHM).

Die Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung wird durch ihre Direktorin Frau Dr. Gundula Bavendamm vertreten. Vorsitzender des Stiftungsrats ist Dr. Andreas Görgen, Leitender Beamter bei der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Staatsministerin Claudia Roth MdB.

Frau Dr. Gundula Bavendamm  
Direktorin der Stiftung

Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung  
Stresemannstraße 90  
10963 Berlin  
T +49 30 206 29 98-0

[info@f-v-v.de](mailto:info@f-v-v.de)

<https://www.flucht-vertreibung-versoehnung.de/de/impressum>

Zuständige Aufsichtsbehörde:

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien  
Bundeskanzleramt, Willy-Brandt-Straße 1  
10557 Berlin  
T +49 30 18 400-0

[https://sfvv.e-fork.net/sites/default/files/2023-11/konzept-der-staendigen-ausstellung\\_sfvv.pdf](https://sfvv.e-fork.net/sites/default/files/2023-11/konzept-der-staendigen-ausstellung_sfvv.pdf)

# 80 JAHRE FLUCHT UND VERTREIBUNG

Ihre Geschichte zählt!

**Sammlungsaufwurf**



Wir suchen Fluchtberichte,  
Dokumente, Fotos und  
Familienerinnerungen.  
Helfen Sie uns, diese für  
die Zukunft zu bewahren.

**Einsendungen an**  
Dokumentationszentrum  
Flucht, Vertreibung, Versöhnung

Anhalter Straße 20  
10963 Berlin  
geschichten@f-v-v.de  
www.f-v-v.de

f fb.com/flverver  
@ @flverver  
X @flverver

FLUCHT  
VERTREIBUNG  
VERSÖHNUNG

**DOKUMENTATIONS  
ZENTRUM**

**A. j) Ausstellungen usw. außerhalb des Raumes von Berlin**

Seiten A 111 – A 116



- Die Adresse des Westpreußischen Landesmuseums lautet:  
*Franziskanerkloster  
Klosterstraße 21  
48231 Warendorf*
- Bei Terminanfragen, Anmeldungen, Adressenänderungen oder Shop-Bestellungen erreichen Sie die Aufsicht
- *telefonisch:*  
[02581 92777-13](tel:025819277713)
- Der Geschäftszimmer erreichen Sie
- *telefonisch:*  
[02581 92777-0](tel:02581927770)
- *per Fax:*  
02581 92777-14
- *per E-Mail:*  
[sekretariat@westpreussisches-landesmuseum.de](mailto:sekretariat@westpreussisches-landesmuseum.de)

**01) Die nächsten Sonderausstellungen des Westpreußischen Landesmuseums in Warendorf**

---

**Juli – Oktober 2025**

**Der Maler und Grafiker Walter Klessing (1913-1990)**

(weitere Informationen folgen in Kürze)

---

**August bis November 2025**

Maria Himmelfahrt – Mariendarstellungen in Westpreußen

---

**Oktober 2025 – Januar 2026**

**Vergessene Nachbarn: Jüdische Spuren in Westpreußen**

(weitere Informationen folgen in Kürze)

**Westpreußisches Landesmuseum**

Klosterstraße 21  
48231 Warendorf  
+49 2581 92 777 0

[westpreussisches-landesmuseum.de](http://westpreussisches-landesmuseum.de)

Copyright © 2023 Westpreussisches Landesmuseum, All rights reserved.  
Dieser Newsletter wird Ihnen ausschließlich mit Ihrem Einverständnis zugesandt.

**Ostpreußisches Landesmuseum**

Heiligengeiststraße 38  
21335 Lüneburg  
Tel. +49 (0) 4131 75995-0  
Fax +49 (0) 4131 75995-11  
[info@ol-lg.de](mailto:info@ol-lg.de)

**02) Ostpreußischen Landesmuseum in Lüneburg**

Neue Sonderausstellung:

„Depicting the Future. Variations“ – Neue Kunst aus Estland

**29. März 2025 bis 31. August 2025**

Ausstellungseröffnung: Freitag, 28.3.2025, 18.30 Uhr, Eintritt frei!

Eine Sonderausstellung von estnischen Künstlern und Künstlerinnen der Kunsthochschule Pallas aus Tartu: Mit Jaanus Eensalu, Andrus Kannel, Margus Meinart, Aet Ollisaar, Kadi Pajupuu, Sirje Petersen, Tuuli Puhvel, Anne Rudanovski und Heli Tuksam.

Wie kann man all die Dinge visuell interpretieren, an die wir nur vage denken können? Die Zukunft beginnt mit der Vergangenheit – ein solides Fundament gibt den Mut, weiter zu schauen, als das Auge sehen kann. Diese Metapher regt auch zum Nachdenken über den zeitlichen Horizont des eigenen Lebens an, der sich wie etwas Begrenztes anfühlt, obwohl viele glauben, dass es über den Horizont hinaus noch mehr gibt. Es gibt immer etwas mehr. Ist das beängstigend oder tröstlich? Der Horizont ist ein Versprechen von Weite und Offenheit, die horizontale Unendlichkeit umarmt den ganzen Globus. Können oder sollen wir vorhersagen können, was hinter dem Horizont liegt?

Die Künstler und zugleich Lehrenden an der Kunsthochschule Pallas zeigen ihre Interpretationen. Ausgestellt werden ihre neuesten Werke. Damit möchten sie eine Diskussion über die Bedeutung und Relevanz der Kunst für die Zukunft anregen. Die Ausstellung zeigt zum Teil auch widersprüchliche Ansätze, die das Thema durch die persönlichen Zugänge der Künstler erweitern.

In der Ausstellung wird eine Vielzahl von Medien der Bildenden Kunst präsentiert – Malerei, Skulptur, Fotografie, Textilkunst, Objekte. Kuratiert wurde sie von Aet Ollisaar und Heli Tuksam. Das Ausstellungsdesign stammt von Madis Liplap. Unterstützt wird die Ausstellung von der Pallas University of Applied Sciences in Tartu.

„Depicting the Future. Variations“ ist die Fortsetzung des langjährigen Austauschs zwischen Künstlerinnen und Künstlern aus den zwei Partnerstädten Tartu und Lüneburg.

i.A. Raja Nicolaisen

Wissenschaftliche Volontärin

-----  
Ostpreußisches Landesmuseum mit Deutschbaltischer Abteilung  
und Brauereimuseum  
Heiligengeiststraße 38  
D-21335 Lüneburg

T. (+49) 04131 75995-28

R.Nicolaisen@ol-lg.de

volontariat@ol-lg.de

www.ol-lg.de

03) Kulturzentrum Ostpreußen Ellingen:  
Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm

## Kulturzentrum Ostpreußen

im Deutschordensschloß Ellingen/Bay.

### Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm 2025

#### Sonderausstellungen und Veranstaltungen

<b>14.01.2025-30.03.2025</b>	<b>Steinzeugen – Fotografien mittelalterlicher Architektur zwischen Stettin, Danzig und Königsberg</b>
<b>06.04.2025</b>	<b>Frühlingserwachen - der etwas andere Oster-Markt</b>
<b>18.05.2025</b>	<b>Internationaler Museumstag</b>
<b>April/Mai 2025</b>	<b>Die Wiederentdeckung des Königsberger Gebiets Anfang der 1990er Jahre (Fotoausstellung)</b>
<b>Juni-August 2025</b>	<b>Kama Kuik – Fischereiporträtgeschichten. Aufgezeichnete Gesichter</b>
<b>Okt. 2025-Januar 2026</b>	<b>500 Jahre Krakauer Vertrag – deutsche und polnische Perspektiven</b>
<b>22./23.11.2025</b>	<b>30. Bunter Herbstmarkt</b>

#### Ausstellungen in Ostpreußen

##### **Dauerausstellungen zur Stadtgeschichte in**

**Pr. Holland**, Schloß  
**Lyck**, Wasserturm  
**Lötzen**, Festung Boyen  
**Johannisburg**, Städt. Kulturhaus

**Saalfeld**, Stadt- und Gemeindeverwaltung  
**Rosenberg**, Hist. Feuerwehrhaus  
**Goldap**, Haus der Heimat  
**Rastenburg**, I. Liceum

\*\*\*\*\*  
**Ganzjährig**

**Dauerausstellung zur Geschichte und Kultur Ostpreußens im neuen Altvaterturm auf dem Wetzstein bei Lehesten, Thüringer Wald**

\*\*\*\*\*  
**Kulturzentrum Ostpreußen** · Schloßstr. 9 · 91792 Ellingen/Bay.

Öffnungszeiten: Dienstag-Sonntag 10-12 und 13-17 Uhr (April-September)

10-12 und 13-16 Uhr (Oktober-März)

Telefon 09141-8644-0

[info@kulturzentrum-ostpreussen.de](mailto:info@kulturzentrum-ostpreussen.de)

Telefax 09141-8644-14

[www.kulturzentrum-ostpreussen.de](http://www.kulturzentrum-ostpreussen.de)

[www.facebook.com/KulturzentrumOstpreussen](https://www.facebook.com/KulturzentrumOstpreussen)

- Änderungen vorbehalten -

**PREUSSEN**  **KURIER**

Herausgeber: Landsmannschaft der Ost- und Westpreußen, Landesgruppe Bayern e.V.

Postanschrift: Heilig-Grab-Gasse 3, 86150 Augsburg

V.i.S.d.P.: Christoph M. Stabe, Rainer Claaßen (Schriftleitung)

E-Post: [info@low-bayern.de](mailto:info@low-bayern.de)

Netz-Information: [www.low-bayern.de](http://www.low-bayern.de), [www.facebook.com/LOWBayern](https://www.facebook.com/LOWBayern)

Spendenkonto:

**IBAN: DE21 7015 0000 0080 1325 58 / BIC: SSKMDEMXXX**

#### 04) Das Ausstellungsprogramm des Schlesischen Museums in Görlitz

Das Schlesische Museum bietet in diesem Jahr mit seinen Sonderausstellungen ein sehr abwechslungsreiches Panorama schlesischer Kultur und Geschichte. Bis zum 14. April 2024 ist die Schau „Niederschlesien im Aufbruch“ zu sehen, in der charakteristische Gewerbe- und Industrieansiedlungen entlang der 1867 eröffneten Schlesischen Gebirgsbahn von Görlitz über Hirschberg (Jelenia Góra) bis Waldenburg (Wałbrzych) vorgestellt werden. Eine kleinere, aber sehr eindrucksvolle Ausstellung erleben die Besucher mit der Präsentation „Kunst und Krieg“. Bis zum 30. Juni 2024 können Bilder aus dem 17. bis 21. Jahrhundert besichtigt werden, mit denen verschiedene Sichtweisen von Künstlerinnen und Künstlern auf Kriegsereignisse deutlich werden.

Große Aufmerksamkeit erhält bereits jetzt die geplante Ausstellung über Jacob Böhme (1575–1624) anlässlich der Jubiläumsjahre 2024 und 2025. 450 Jahre nach seiner Geburt und 400 Jahre nach seinem Tod soll die Ausstellung „LILIENZEIT. Der mystische Philosoph Jacob Böhme und die Erneuerung der Welt“ vom 31. August 2024 bis 2. Februar 2025 seine Gedankenwelt und insbesondere seine Bedeutung in Schlesien einer breiten Öffentlichkeit anschaulich nahebringen. Jacob Böhme zählt zu den wichtigsten deutschen Denkern, der die Literatur, Philosophie, Religion und Kunst über die Jahrhunderte nachhaltig geprägt hat.

Die Schau reiht sich in eine Ausstellungsserie der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden ein, die 2017 mit einer vielbeachteten Präsentation in der Dresdner Schlosskapelle ihren Anfang nahm. 2019 folgten Ausstellungen in Coventry und Amsterdam sowie 2022 in Breslau (Wrocław). Mit der Präsentation 2024/25 beteiligt sich das Schlesische Museum an den zahlreichen Vorhaben in Görlitz und Zgorzelec, mit denen Jacob Böhme in diesem und im kommenden Jahr angemessen gewürdigt werden soll.



„Aurora oder Morgenröte im Aufgang“ ist das 1612 verfasste Erstlings- und Hauptwerk Jacob Böhmes; hier in einem frühen Druck von 1634 aus der Bibliothek des Schlesischen Museums. Foto: SMG

**Schlesisches Museum zu Görlitz**

Brüderstraße 8, Untermarkt 4, D-02826 Görlitz

Telefon +49 3581 8791-0, Fax +49 3581 8791-200

kontakt@schlesisches-museum.de

[www.schlesisches-museum.de](http://www.schlesisches-museum.de)



**05) UmBrüche 1945: Schlesische Künstlerinnen und Künstler zwischen Erinnerung und Neubeginn**

Sonderschau vom 17. Mai 2025 bis zum 04. Januar 2026

Das Jahr 1945 markierte für alle Menschen in Schlesien einen tiefgreifenden Umbruch. Die deutschen Bewohner mussten das Land verlassen und eine neue, polnische Bevölkerung wurde angesiedelt. Deutsche wie Polen trugen das Schicksal, den Verlust der Heimat zu bewältigen und ein neues Leben aufzubauen – darunter zahlreiche Künstlerinnen und Künstler.

06) Zentrum gegen Vertreibungen



ZENTRUM  
GEGEN  
VERTREIBUNGEN

AUSSTELLUNG: „DIE GERUFENEN“  
Deutsches Leben in Mittel- und Osteuropa

AUSSTELLUNG: „ERZWUNGENE WEGE“  
Flucht und Vertreibung im Europa des 20. Jahrhunderts

AUSSTELLUNG: „ANGEKOMMEN“  
Die Integration der Vertriebenen in Deutschland

---

AUSSTELLUNG: „VERSCHWUNDEN“  
Orte, die es nicht mehr gibt

AUSSTELLUNG: „IN LAGERN“  
Schicksale deutscher Zivilisten im östlichen Europa 1941-1955

---

Ausstellung: „STILLGESCHWIEGEN!“  
Die Vertriebenen in der SBZ und DDR



**ZgV - Zentrum gegen Vertreibungen**  
Organisationsbüro:  
Godesberger Allee 72-74 | 53175 Bonn | Telefon: 0228 - 81007-0 | E-Mail: info@z-g-v.de

Besuchen Sie uns auch auf unserer Homepage: [www.z-g-v.de](http://www.z-g-v.de)